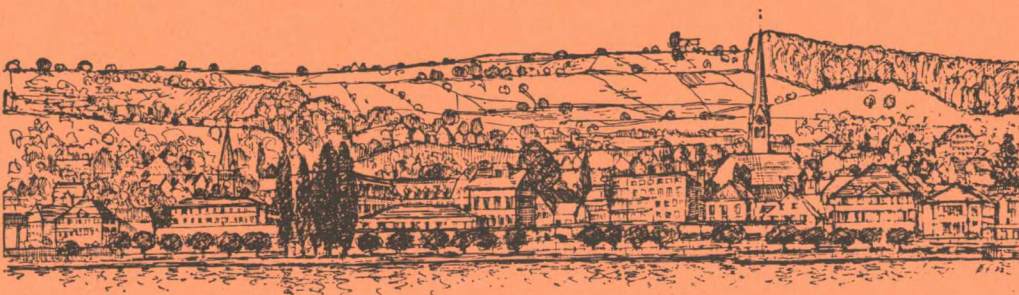


Geschäftsbericht des Stadtrates Wädenswil 1988



Florhofstrasse 6
8820 Wädenswil
Telefon 01 780 04 52
Postcheck 80-1677-7

STADTRAT

An den
Gemeinderat Wädenswil

13. März 1989

Geschäftsbericht 1988

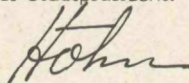
Sehr geehrte Damen und Herren

Gestützt auf Art. 45 h der Gemeindeordnung unterbreiten wir Ihnen
hier den Geschäftsbericht der Stadtverwaltung für das Jahr 1988.

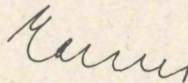
Mit freundlichen Grüssen

Im Namen des Stadtrates

Der Stadtpräsident:



Der Stadtschreiber:



INHALTSVERZEICHNIS

I.	GEMEINDE	Seite
	1. Abstimmungen	7
	2. Wahlen	10
II.	GEMEINDERAT	
	1. Mutationen	11
	2. Konstituierung	11
	3. Spezialkommissionen	12
	4. Sitzungen	13
	5. Schriftliche Anfragen	13
	6. Interpellationen	14
	7. Postulate	15
	8. Motionen	18
	9. Initiativen	19
	10. Zusammenstellung	19
	11. Veranstaltungen	19
III.	STADTRAT	
	1. Präsidialabteilung	
	1.1 Allgemeines	20
	1.2 Personelles	21
	1.3 Natur- und Heimatschutz, Denkmalpflege, Ortsmuseum	25
	1.4 Unentgeltliche Rechtsauskunft	26
	1.5 Einwohnerkontrolle	27
	1.6 Zivilstandswesen	31
	1.7 Bürgerrechtsgeschäfte	33
	1.8 Veranstaltungen und Kulturelles	34
	1.9 Öffentlicher Verkehr	35
	1.10 Entwicklungs- und Katastrophenhilfe	37
	2. Finanzabteilung	
	ERSTER TEIL: ALLGEMEINE FINANZEN/JAHRESRECHNUNG	
	2.1 Finanzkennzahlen auf den ersten Blick	38
	2.2 Abschluss Jahresrechnung 1988	38
	2.3 Laufende Rechnung	39
	2.31 Funktionale Gliederung	39
	2.32 Artengliederung	39
	2.33 Kommentar	40
	2.34 Laufende Rechnung	41

2.4	Investitionsrechnung	42
2.5	Bilanzentwicklung	43
2.6	Finanzplanung	45
2.7	Beteiligung an der "Pro Wädenswil"	45

ZWEITER TEIL: STEUERN

2.9	Ordentliche Gemeindesteuern	46
2.91	Abrechnungen	46
2.92	Die Entwicklung des Steueraufkommens	46
2.93	Anzahl steuerpflichtiger Personen	47
2.94	Steuerfaktoren	47
2.95	Steueraufkommensgliederung	48
2.96	Steuerkraft pro Einwohner	49
2.97	Quellensteuern	49
2.98	Steuerausscheidungen	49
2.99	Verschiedenes	50
2.10	Grundsteuern	50
2.11	Steuerkommission	50
2.12	Inventarisierung	50

DRITTER TEIL: LIEGENSCHAFTEN

2.13	Allgemeines	51
2.14	Organisation	51
2.15	Personelles	51
2.16	Liegenschaften, Veränderungen	51
2.17	Jagdpacht	54
2.18	Bootswesen	54
2.19	Verschiedenes	54

3. Hochbauabteilung

3.0	Neue Organisation	55
3.1	Baukommission	55
3.2	Nutzungsplanung	56
3.3	Hochbau	57
3.31	Bautätigkeit	57
3.32	Wohnungsstatistik	58
3.33	Baulicher Zivilschutz	59
3.34	Feuerpolizei	60
3.35	Gewässerschutz (Tankkontrolle)	61
3.36	Energieberatung	62
3.37	Projekte und Bauleitungen	63

4. Tiefbauabteilung

4.1	Strassenwesen	64
4.2	Gewässer	66
4.3	Abwasser	67
4.4	Städtische Gartenbetriebe	69
4.5	Forstwesen	69
4.6	Vermessung	69
4.7	Verschiedenes	70

5. Werkabteilung

5.1	Gasversorgung	71
5.2	Wasserversorgung	72
5.3	Installationsabteilung	74
5.4	Autoregiebetrieb	75
5.5	Kehrichtabfuhr	75
5.6	Autobus	76
5.7	Zweckverband Seewasserwerk Hirsacker-Appital	77
5.8	Zweckverband für Kehrichtverwertung im Bezirk Horgen	79

6. Polizei- und Wehrabteilung

6.1	Stadtpolizei	81
6.11	Ausbildung	81
6.12	Aufträge	81
6.13	Verkehr, Unfälle	82
6.14	Parkplätze	84
6.15	Schiffskontrolle	84
6.16	Seerettungsdienst	84
6.17	Wirtschaftspolizei	85
6.18	Markt- und Hausierwesen, Gewerbepolizei	86
6.19	Bussenwesen	86
6.20	Fundbüro	87
6.21	Hundeabgabe	87
6.22	Bekämpfung von Lärmimmissionen	87
6.2	Zivilschutz	87
6.3	Militärsektion, Militärwesen, Pferdestellung	88
6.4	Schiesswesen	89
6.5	Feuerwehr	89
6.6	Waffenbesitz	91
6.7	Preiskontrolle	91
6.8	Mass und Gewicht	91
6.9	Quartieramt	91

7. Schul- und Jugendabteilung

ERSTER TEIL: ALLGEMEINES

7.1	Primarschulpflege	92
7.2	Schulbetrieb	93
	7.21 Lehrstellen und Schülerzahlen	93
	7.22 Klassenlager	93
	7.23 Freiwillige Kurse	93
	7.24 Rückversetzungen	94
7.3	Personelles	94
	7.31 Rücktritte	94
	7.32 Wahlen/Anstellungen	95
	7.33 Dienstjubiläen	95
7.4	Verschiedenes	96

ZWEITER TEIL: KOMMISSIONEN UND GRUPPEN DER PRIMARSCHULPFLEGE

7.5	Schulbaukommission	96
7.6	Promotions- und Sonderklassenkommission	98
7.7	Frauenkommission	100
7.8	Kommission für hauswirtschaftliche Fortbildung	101
7.9	Gruppe "Gesundheit und Sport"	103
7.10	Gruppe "Jugendhorte"	105
7.11	Gruppe "Wädenswilerhaus Splügen"	106
7.12	Musikschule	106
7.13	Gemeinschafts- und Freizeitanlage Untermosen (GeFU)	107

8. Sozialabteilung

8.1	Allgemeines	108
8.2	Wirtschaftliche Sozialhilfe	109
8.3	Obligatorische Krankenpflegeversicherung	109
8.4	Arbeitsamt	110
8.5	Zweigstelle der kantonalen Ausgleichskasse	111
8.6	Kantonale Zusatzleistungen und Gemeindezulagen	112
8.7	Wohnbauförderung	114
8.8	Vormundschaftliche Fürsorge	114
8.9	Sozialdienst	115
	8.91 Freiwillige Sozialarbeit	116
	8.92 Gesetzliche Sozialarbeit	116
	8.93 Regelung von Vaterschaft	117
	8.94 Aufsicht über Pflegekinder	117
	8.95 Alimentenbevorschussung	117
	8.96 Alimenteninkasso	118

8.10 Altersheim Frohmatt	119
8.11 Neubau Altersheim Frohmatt	119
8.12 Stipendienfonds für Jugendliche	120

9. Gesundheits- und Sportabteilung

ERSTER TEIL: GESUNDHEITSPOLIZEI

9.1 Kontrollen durch den Ortsexperten	121
9.2 Fleischschau	122
9.3 Pilzkontrolle	122
9.4 Ansteckende Krankheiten, Desinfektionen	122
9.5 Mütterberatung/Säuglingspflege	123
9.6 Zahnpflege	123
9.7 Tierseuchen	123
9.8 Landwirtschaftswesen	124

ZWEITER TEIL: SPORT- UND BADEANLAGEN

9.9 Hallenbad und Sporthalle Untermosen	124
9.10 Strandbad Rietliu	125
9.11 Seebad	126
9.12 Badanlage Bachgaden	126
9.13 Badanlage Naglikon	126
9.14 Sportanlagen	126

DRITTER TEIL: FRIEDHOF- UND BESTATTUNGSWESEN

9.15 Friedhof- und Bestattungswesen	127
-------------------------------------	-----

VIERTER TEIL: KRANKENHEIM

9.16 Krankenhaus	128
------------------	-----

IV. STADTAMMANN- UND BETREIBUNGSAMT	130
-------------------------------------	-----

V. FRIEDENSRICHTERÄMTER	132
-------------------------	-----

I. GEMEINDE

Abstimmungen und Wahlen

Stimmberechtigte per		31. Dezember 1987	31. Dezember 1988
Männer	Reformiert	3'280	3'238
	Katholisch	1'664	1'680
	Diverse	500	535
	Total Männer	5'444	5'453
Frauen	Reformiert	3'808	3'815
	Katholisch	2'103	2'114
	Diverse	521	554
	Total Frauen	6'432	6'483
Total Stimmberechtigte		11'876	11'936
Stimmberechtigte Auslandschweizer (in eidg. Angelegenheiten)		24	23

1. Abstimmungen

Datum/Vorlage	Ja	Nein	Stimm- beteili- gung
---------------	----	------	----------------------------

1.1 Stadt Wädenswil

12. Juni

Bewilligung eines Kredites von jährlich Fr. 120'000.-- für Ent- wicklungs- und Katastrophenhilfe im In- und Ausland	2'775	2'134	43,0 %
--	-------	-------	--------

25. September

Neugestaltung des Garderoben- traktes und der Aussenanlage sowie Sanierung des Restaurants im Strandbad Rietliu mit Be- willigung eines Kredites von Fr. 1'745'000.--	3'519	590	34,6 %
--	-------	-----	--------

4. Dezember

Erneuerung der Büelenscheune
durch den Einbau von Kinder-
gärten und Wohnungen mit Be-
willigung eines Kredites von
Fr. 1'524'000.--

4'501 1'730 53,7 %

1.2 Kanton Zürich

6. März

Verfassungsgesetz über den öffent-
lichen Personenverkehr und den
Güterverkehr (Änderung von
Art. 26 der Kantonsverfassung)
(Kanton: angenommen)

2'094 646 23,6 %

Gesetz über den öffentlichen
Personenverkehr
(Kanton: angenommen)

2'065 667 23,6 %

Gesetz über die direkten Steuern
(Steuergesetz) (Änderung)
(Kanton: angenommen)

2'303 396 23,5 %

Volksinitiative "für eine ge-
rechte Besteuerung von Familien
und Alleinstehenden"
(Kanton: angenommen)

1'476 1'268 23,6 %

Volksinitiative für die Aufheb-
ung des Bezirkes Dietikon
(Kanton: verworfen)

538 2'031 23,3 %

12. Juni

Gesetz über die steuerbegünstigten
Arbeitsbeschaffungsreserven
(Kanton: angenommen)

3'037 1'557 42,8 %

Zusatzbeitrag von Fr. 4'200'000 an
die Stadt Zürich für den Neubau der
S-Bahn-Haltestelle Hardbrücke II
(Entnahme aus dem Verkehrsfonds)
(Kanton: angenommen)

2'566 2'428 43,6 %

Erhöhung des jährlichen Betriebs-
kostenbeitrags an die Genossen-
schaft Zoologischer Garten Zürich
von Fr. 1'924'200 um Fr. 175'800
auf Fr. 2'100'000
(Kanton: angenommen)

4'232 802 43,8 %

25. September

Volksinitiative für "Mehr Mitbestimmung im Schulwesen" (Initiative gegen verfrühten Fremdsprachenunterricht) (Kanton: verworfen)	1'615	2'429	34,5 %
---	-------	-------	--------

Bewilligung eines Kredites von Fr. 21'473'000 für die Ausbildung der Primarlehrer zur Erteilung von Französischunterricht (Kanton: angenommen)	2'032	2'028	34,5 %
---	-------	-------	--------

4. Dezember

Einführungsgesetz zum Bundesgesetz über den Erwerb von Grundstücken durch Personen im Ausland (BewG) (Kanton: angenommen)	4'538	1'453	53,7 %
--	-------	-------	--------

Verkehrsabgabengesetz (Aenderung) (Kanton: verworfen)	1'821	4'324	54,1 %
--	-------	-------	--------

1.3 Eidgenossenschaft

12. Juni

Verfassungsgrundlagen für eine koordinierte Verkehrspolitik (Bund: verworfen)	2'355	2'859	44,5 %
--	-------	-------	--------

Volksinitiative "zur Herabsetzung des AHV-Alters auf 62 Jahre für Männer und 60 Jahre für Frauen (Bund: verworfen)	1'755	3'523	44,7 %
---	-------	-------	--------

4. Dezember

"Stadt-Land-Initiative gegen die Bodenspekulation" (Bund: verworfen)	1'936	4'647	55,7 %
---	-------	-------	--------

Volksinitiative "zur Herabsetzung der Arbeitszeit" (Bund: verworfen)	2'206	4'457	56,0 %
---	-------	-------	--------

Volksinitiative "für die Begrenzung der Einwanderung" (Bund: verworfen)	2'168	4'430	55,7 %
--	-------	-------	--------

2. Wahlen

Datum/Bezeichnung der Wahl

Stimm-
beteili-
gung

2.1 Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde

4. Dezember

Ersatzwahl eines Mitgliedes und des Präsi-
denten der evangelisch-reformierten Kirchen-
pflege

43,4 %

2.2 Römisch-katholische Kirchgemeinde

12. Juni

Ersatzwahl eines Mitgliedes der römisch-
katholischen Kirchenpflege

25,5 %

Ersatzwahl eines Mitgliedes der römisch-
katholischen Rechnungsprüfungskommission

25,3 %

2.3 Bezirk Horgen

12. Juni

Ersatzwahl eines Bezirksrichters

35,9 %

II. GEMEINDERAT

1. Mutationen

Für den auf Ende April zurückgetretenen Peter Walt (SP) hat der Stadtrat Beat Padlina als gewählt erklärt.

Für die auf Ende Juli zurückgetretenen Alfred Niederer (FDP) und Christian Rogenmoser (FDP) hat der Stadtrat Fritz Treichler und Walter Tessarolo als gewählt erklärt.

2. Konstituierung

Für das Amtsjahr 1988/89 hat sich der Gemeinderat wie folgt konstituiert:

2.1 Büro Politische Abteilung

Präsidentin:	Maria Christener	(FDP)
1. Vizepräsident:	Vinzenz Bütler	(CVP)
2. Vizepräsident:	Hermann Koch	(SP)
Stimmzähler:	Dr. Bernhard Rom	(LdU)
	Ulrich Rusterholz	(SVP)
	Kurt Schreiber	(EVP)
Sekretär:	Jakob Züblin	
Sekretär-Stv.:	Jakob Hauser	

2.2 Büro Bürgerliche Abteilung

Präsidentin:	Maria Christener	(FDP)
1. Vizepräsident:	Vinzenz Bütler	(CVP)
2. Vizepräsident:	Hermann Koch	(SP)
Stimmzähler:	Ulrich Rusterholz	(SVP)
	Kurt Schreiber	(EVP)
Sekretär:	Jakob Züblin	
Sekretär-Stv.:	Jakob Hauser	

Ständige Kommissionen der Amtsdauer 1986/90:

2.3 Rechnungsprüfungskommission

Präsident:	Peter Riesen	(FDP)
Mitglieder:	Ernst Bosshard	(FDP)
	Werner Fuchslin	(CVP)
	Liliane Goldberger	(SP)
	Rudolf Meier	(EVP)
	Gottlieb Pfister	(SVP)
	Christoph Wolfer	(LdU)
Sekretärin:	Helen Dürr	

2.4 Geschäftsprüfungskommission

Präsident:	Charles Zürrer	(CVP)
Mitglieder:	Rolf Bieri	(SVP)
	Eugen Dürlemann	(SVP)
	Brigitte Poltera	(EVP)
	Paul Stehrenberger	(SP)
	Isidor Stirnimann	(FDP) bis Juli 88
	Walter Tessarolo	(FDP) ab Aug. 88
	Walter Streuli	(FDP)
Sekretärin:	Barbara Kupper	

2.5 Raumplanungskommission

Präsident:	Josef Dorfschmid	(SP)
Mitglieder:	Walter Frey	(SVP)
	Julia Gerber	(SP)
	Dr. Carl Keel	(CVP)
	Dr. Arthur Muhl	(LdU)
	Christian Rogenmoser	(FDP) bis Juli 88
	Isidor Stirnimann	(FDP) ab Aug. 88
	Heinrich Schulthess	(SVP)
Sekretär:	Alois Kürsteiner	

2.6 Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission der Bürgerlichen Abteilung

Präsident:	Andreas Ganz	(SVP)
Mitglieder:	Benno Bischof	(CVP)
	Ueli Fausch	(FDP)
	Erika Schoppmann	(LdU)
	Kurt Schreiber	(EVP)
Sekretär:	Henry Rappo	

3. Spezialkommissionen

Folgende Spezialkommissionen wurden bestellt:

3.1 "Strandbad Rietliau"

Präsident:	Ueli Fausch	(FDP)
Mitglieder:	Benno Bischof	(CVP)
	Walter Hauser	(SVP)
	Hermann Koch	(SP)
	Alfred Niederer	(FDP)
	Monica Ramensperger	(EVP)
	Ulrich Rusterholz	(SVP)
	Erika Schoppmann	(LdU)
	Peter Walt	(SP)

3.2 "Kehrichtverwertung"

Präsidentin:	Brigitte Poltera	(EVP)
Mitglieder:	Dr. Peter Flückiger	(SVP)
	Walter Hauser	(SVP)
	Renate Knoll	(CVP)
	Dr. Walter Müller	(FDP)
	Dr. Arthur Muhl	(LdU)
	Franz Schlegel	(CVP)
	Isidor Stirnimann	(FDP)
	Georg Wüest	(SP)

4. Sitzungen

	Sitzungen		Geschäfte	
	1987	1988	1987	1988
Politische Abteilung	12	11	88	52
Bürgerliche Abteilung	4	2	15	4
Büro	9	9	36	34
Rechnungsprüfungskommission	17	15	22	13
Geschäftsprüfungskommission	8	9	9	9
Raumplanungskommission	6	13	7	6
GRPK (Bürgerliche Abteilung)	2	2	8	9

5. Schriftliche Anfragen

Es wurden folgende Schriftliche Anfragen eingereicht:

- 5.1 - von Renate Knoll vom 16. März 1988 betreffend Ent-rümplungsaktion für Sonderabfälle;
beantwortet am 11. Juli 1988
- 5.2 - von Georg Wüest und Mitunterzeichnern vom
27. März 1988 betreffend Parkplätze auf der Schöneegg;
beantwortet am 12. April 1988
- 5.3 - von Hermann Koch vom 15. Juni 1988 betreffend Liegen-schaft "Adlerberg";
beantwortet am 8. November 1988
- 5.4 - von Beat Padlina vom 8. Juli 1988 betreffend ehe-maliges Jugendheim;
beantwortet am 12. September 1988

- 5.5 - von den EVP/LdU-Fraktionen vom 13. Juli 1988 betreffend Schulanlage Steinacher II;
beantwortet am 28.11.1988
- 5.6 - von der EVP-Fraktion vom 2. September 1988 betreffend wilder Deponie im Winterberg;
beantwortet am 28.11.1988
- 5.7 - von der SP-Fraktion vom 3. Oktober 1988 betreffend Parkplätze Schöneegg;
beantwortet am 28.11.1988
- 5.8 - von der LdU-Fraktion vom 27. November 1988 betreffend Belastung der Abwasserreinigungsanlage mit Industrieabwässern;
Antwort noch ausstehend

6. Interpellationen

Folgende Interpellationen sind eingereicht worden:

- 6.1 - von Andreas Ganz und Mitunterzeichnern (dringlich) vom 22. Februar 1988 betreffend die Multikomponenten-Deponie Wädenswiler Berg;
begründet am 7. März 1988
beantwortet am 6. Juni 1988
- 6.2 - von der LdU-Fraktion vom 1. März 1988 betreffend die Planung für das untere Zopfgebiet;
begründet am 28. März 1988
beantwortet am 3. Oktober 1988
- 6.3 - von Hermann Koch und Mitunterzeichnern vom 15. November 1988 betreffend Aufbau eines Gemeindefirewehrdienstes beim Zivilschutz;
Begründung noch ausstehend
- 6.4 - von der FDP-Fraktion vom 5. Dezember 1988 betreffend Schwelleneinbau im unteren Baumgarten;
Begründung noch ausstehend

Aus dem Vorjahr wurden folgende Interpellationen beantwortet:

- von Josef Dorfschmid und Mitunterzeichnern vom 1. Juni 1987 betreffend die Verwendung natürlicher Baustoffe;
begründet am 7. September 1987
beantwortet am 1. Februar 1988
- von Hermann Koch und Mitunterzeichnern vom 29. Juni 1987 betreffend die Zukunft des Altersprogrammes in Wädenswil;
begründet am 2. November 1987
beantwortet am 7. März 1988

- von der LdU-Fraktion vom 16. September 1987 zur Abfallbewirtschaftung;
begründet am 1. Februar 1988
beantwortet am 4. Juli 1988

7. Postulate

Folgende Postulate wurden eingereicht und sind noch **pendent**:

- 7.1 - von der LdU-Fraktion vom 1. Februar 1988 zur Förderung und Erleichterung der Stimmbeteiligung;
begründet und überwiesen am 7. März 1988
- 7.2 - von der LdU-Fraktion vom 4. Juli 1988 für die Schaffung vermehrter Wartehäuschen bzw. Sitzgelegenheiten bei den Busstationen;
begründet und überwiesen am 7. November 1988
- 7.3 - von der LdU-Fraktion vom 27. September 1988 betreffend Erschliessung der Quartiere Unterort und Meilibachdörfli mit einem Kleinbus;
begründet und überwiesen am 5. Dezember 1988
- 7.4 - von Julia Gerber vom 30. September 1988 betreffend Zugänglichkeit des Strandbades Rietliau für die Öffentlichkeit ausserhalb der Badesaison;
Begründung noch ausstehend
- 7.5 - der FDP-Fraktion vom 1. November 1988 zur Verbesserung der Anschriften der städtischen Liegenschaften, der Hinweistafeln zu Betrieben, der Zeichnung von Strassen und Plätzen;
Begründung noch ausstehend
- 7.6 - von der EVP-Fraktion vom 19. Dezember 1988 gegen die Verlegung von Kadaversammelstelle und Zwischenlager von Altfahrzeugen vom Werkhof Winterberg ins Gwad;
Begründung noch ausstehend

Folgende Postulate wurden eingereicht und sind **erledigt**:

- 7.7 - von der EVP-Fraktion vom 20. März 1988 zu verkehrspolizeilichen Massnahmen an der Tiefenhofstrasse;
begründet und nicht überwiesen am 3. Oktober 1988
- 7.8 - von der SP-Fraktion vom 2. Mai 1988 betreffend Schaffung einer "Güsel-Kommission";
begründet und nicht überwiesen am 4. Juli 1988
- 7.9 - von der EVP-Fraktion vom 2. Juni 1988 betreffend Erschliessung der Schöneegg mit einem Cross-Lift;
begründet und nicht überwiesen am 7. November 1988

- 7.10 - von der FDP-Fraktion vom 5. September 1988 betreffend Sportstättenkonzept für die Stadt Wädenswil; Begründet und nicht überwiesen am 5. Dezember 1988
- 7.11 - von Georg Wüest vom 6. Oktober 1988 betreffend Bahnhofplatz; begründet und nicht überwiesen am 19. Dezember 1988
- 7.12 - von Georg Wüest und Mitunterzeichnern vom 6. November 1988 betreffend verkehrsfreie Strassen; begründet und nicht überwiesen am 19. Dezember 1988

Folgende Postulate aus den Vorjahren sind noch pendent:

- von Hermann Koch und Mitunterzeichnern vom 4. Februar 1980 betreffend Erarbeitung eines Ernergiekonzeptes; begründet und überwiesen am 21. April 1980
Zwischenbericht des Stadtrates am 5. Mai 1986
- von der FDP-Fraktion vom 26. November 1982 zur Sanierung der städtischen Liegenschaften; begründet und überwiesen am 7. Februar 1983
- von Dr. Hans-Paul Bosshardt vom 11. Januar 1983 zur Renovation der Liegenschaft Schönenbergstrasse 3; begründet und überwiesen am 21. März 1983
- von Mitgliedern der Rechnungsprüfungskommission vom 9. Dezember 1983 betreffend Entlastung des städtischen Finanzhaushaltes durch Abschreibung von Liegenschaften; begründet und überwiesen am 19. Dezember 1983
- von Kurt Schreiber und Mitunterzeichnern vom 18. März 1985 für ein Umweltschutzabonnement des Autobus Wädenswil; begründet und überwiesen am 1. April 1985
- von Paul Huggel und Mitunterzeichnern vom 3. Juni 1985 zur Schaffung eines Verkehrs-Tarifverbundes; begründet und überwiesen am 2. September 1985
- von Werner Füchslin und Mitunterzeichnern vom 3. Februar 1986 zur raschen Realisierung einer regionalen Kunsteisbahn; begründet und überwiesen am 2. Juni 1986
- von Josef Dorfschmid vom 3. November 1986 für die Schaffung attraktiver Plätze; begründet und überwiesen am 1. Dezember 1986
- von Dr. Arthur Muhl/Dr. Bernhard Rom vom 29. November 1986 betreffend geeignete planerische Massnahmen für das noch unüberbaute Gebiet im Zopf; begründet am 15. Dezember 1986
überwiesen am 19. Januar 1987

- von der EVP-Fraktion vom 28. Januar 1987 betreffend Massnahmen zur Bekämpfung der Luftverschmutzung; begründet am 30. März 1987
überwiesen am 1. Juni 1987
- von der Geschäftsprüfungskommission vom 31. Januar 1987 betreffend Ueberprüfung des Sanitätsdienstes der Gemeinde Wädenswil; begründet am 30. März 1987
überwiesen am 1. Juni 1987
- von Dr. Arthur Muhl und Mitunterzeichnern vom 1. Mai 1987 betreffend Naherholungsgebiet Langwies; begründet und überwiesen am 1. Juni 1987
- von Vinzenz Bütler/Werner Fuchsli vom 4. Mai 1987 betreffend sukzessiver Ersatz städtischer Motorfahrzeuge durch umweltfreundliche Elektromobile; begründet und überwiesen am 7. September 1987
- von Renate Knoll vom 5. Mai 1987 für die Einrichtung eines Schredderservices; begründet und überwiesen am 7. September 1987
- von der SP-Fraktion vom 1. Juni 1987 betreffend die Verbesserung der Fussgängerverbindungen in Wädenswil; begründet und überwiesen am 2. November 1987
- von Hermann Koch und Mitunterzeichnern vom 15. August 1987 betreffend die Führung einer "Ökologischen Buchhaltung"; begründet und überwiesen am 2. November 1987

Folgende in den Vorjahren eingereichten Postulate sind erledigt und wurden abgeschrieben:

- von Josef Dorfschmid vom 29. Juni 1981 betreffend Mietzinsverbilligung für AHV-Bezüger und Behinderte; begründet und überwiesen am 7. September 1981
Abschreibung am 3. Oktober 1988
- von Bernhard Brechbühl vom 14. Januar 1983 zur Renovation der Liegenschaften Schönenbergstrasse 4a und Florhofstrasse 6; begründet und überwiesen am 21. März 1983
Bericht des Stadtrates und Abschreibung am 19. Dezember 1988
- von der Raumplanungskommission vom 19. Juni 1986 für die Anpassung von Erlassen an den neuen Vertrag mit dem Zweckverband Kehrriechtwerk Horgen; begründet am 30. Juni 1986
überwiesen am 1. September 1986
Zwischenbericht des Stadtrates am 2. November 1987
Abschreibung am 5. Dezember 1988

- von Eugen Dürlemann und Mitunterzeichnern vom 3. März 1987 gegen Spielsalons; begründet und überwiesen am 1. Juni 1987
Bericht des Stadtrates und Abschreibung am 3. Oktober 1988
- von Peter Walt und Mitunterzeichnern vom 2. März 1987 "Statt Spielsalons: Genügend Spielmöglichkeiten im Jugendhaus Sust"; begründet und überwiesen am 1. Juni 1987
Bericht des Stadtrates und Abschreibung am 3. Oktober 1988
- von der EVP-Fraktion vom 2. November 1987 für die Schaffung der Stelle eines Umweltschutzbeauftragten in der Stadt Wädenswil; begründet und nicht überwiesen am 1. Februar 1988
- von Peter Walt und Mitunterzeichnern vom 14. Dezember 1987 zur Förderung des Schultheaters; begründet und nicht überwiesen am 7. März 1988

8. Motionen

Folgende Motion wurde eingereicht und ist noch pendent:

- 8.1 - von R. Bieri und Mitunterzeichnern vom 6. Juni 1988 betreffend Errichtung einer Kompostier-Anlage; begründet am 3. Oktober 1988
überwiesen am 7. November 1988

Die folgenden Motionen sind erledigt:

- von Liliane Goldberger und Mitunterzeichnern vom 15. August 1987 betreffend Aenderung der Verordnung über die Ausrichtung von Ergänzungs- und Notzulagen; begründet am 2. November 1987
überwiesen am 30. November 1987
Abschreibung am 3. Oktober 1988
- von der Rechnungsprüfungskommission vom 24. August 1983 zur Schaffung der organisatorischen Voraussetzungen zur Bewältigung der Aufgaben des Stadtrates und der Verwaltung in bezug auf die Lösung der Liegenschaftenprobleme; begründet und überwiesen am 7. November 1983
Abschreibung am 4. Juli 1988

9. Initiativen

- 9.1 - Initiativbegehren "Parkanlagen in Wädenswil im allgemeinen und die 'zweite Parkebene auf dem Weinrebeplatz' im besonderen" vom 2. Dezember 1988; Behandlung noch ausstehend

10. Zusammenstellung

Persönliche Vorstösse		Anzahl 1987	Anzahl 1988
Schriftliche Anfragen	eingegangen	3	8
	pendent	-	1
Interpellationen	eingegangen	3	4
	pendent	3	2
Postulate	eingegangen	13	12
	pendent	23	22
Motionen	eingegangen	4	1
	pendent	2	1
Initiativen	eingegangen	-	1
	pendent	-	1

11. Veranstaltungen

Der traditionelle Ratsanlass fand am 15. August 1988 statt. Neben einer Besichtigung der Aromenfabrik Flachsmann AG und einem Besuch des Brauereimuseums mit Tonbildschau hatte Ratspräsident Walter Hofmann zum geselligen Teil in den Landisaaal des Landgasthofs Halbinsel Au eingeladen.

Das Ratsbüro ist zur Jungbürgerfeier und zu einem Anlass für Neuzuzüger eingeladen worden.

III. STADTRAT

1 PRAESIDIALABTEILUNG

1.1 Allgemeines

Der Stadtrat hielt im Berichtsjahr 39 Sitzungen ab.

Im Projektwettbewerb für einen Gemeindesaal beim Rosenhof sind 77 Arbeiten abgeliefert worden. Als beste Lösung bezeichnete das Preisgericht das Projekt der Architekten R. Frei/L. Ehrensperger (Atelier fe, Zürich). Alle eingereichten Arbeiten waren in der Glärnisch-Halle öffentlich ausgestellt. Der Stadtrat hat der Empfehlung des Preisgerichtes, das erstprämierte Projekt weiter zu bearbeiten, zugestimmt. Bei der Weiterbearbeitung wird nach der Meinung des Stadtrates auch die Frage zu prüfen sein, ob das Flachdach durch ein Giebel- oder Walmdach ersetzt werden soll und kann. Vor der Antragstellung an den Gemeinderat auf Bewilligung eines Projektierungskredites sind noch verschiedene örtliche Behörden, Kommissionen und Institutionen zu einer Vernehmlassung einzuladen.

In der Parkplatz-Angelegenheit Schöneegg kann als letzter Stand der Dinge festgestellt werden, dass zwar der Einzelrichter im summarischen Verfahren des Bezirksgerichtes Horgen dem Begehren des Stadtrates, es sei der Genossenschaft Schöneegg zu befehlen, die Parkplätze zwischen Restaurant und Minigolfanlage unverzüglich aufzuheben, entsprochen hat, dass aber die 2. Zivilkammer des Obergerichtes diese Verfügung auf Rekurs der Genossenschaft aufgehoben hat.

Zulasten der Budgetposition "Konzeptstudie Umwelt" sind Fr. 35'000.-- bewilligt worden für den mit einer Postulatsüberweisung geforderten Aufbau einer ökologischen Buchhaltung für Wädenswil.

Das Wahlbüro stand an vier Abstimmungs-Wochenenden im Einsatz. Es erledigte den Urnen- und Auszähldienst zuverlässig und speditiv.

Der Bezirksrat Horgen hat in seiner Eigenschaft als Aufsichtsbehörde am 16. Dezember die Stadtverwaltung visitiert und dabei eine sehr gute Ordnung festgestellt.

Im Stadthaus haben verschiedene Arbeitsplätze besser für die Arbeit am Bildschirm eingerichtet werden müssen. So ist die Einwohnerkontrolle neugestaltet worden, und im Steueramt und im Sekretariat der Polizeiabteilung wurden Büroeinrichtungen ersetzt und die ungenügende Beleuchtung verbessert. Im Bauamt konnte ein neuer, geräumiger Kopierraum geschaffen werden. Das Treppenhaus West ist neu gestrichen worden. Erneuert wurden die schadhaft gewordenen Aussentreppen.

Nach der letzten Sitzung vor den Sommerferien ist der Stadtrat zu einem freund-nachbarlichen Gedankenaustausch mit dem Gemeinderat Richterswil zusammengekommen.

1.2 Personelles

Uebersicht über den Personalbestand gemäss Stellenplan

Abteilung	SOLL- Bestand 01.08.85	IST- Bestand 01.08.88	Budget- Bestand 1 9 8 9	Differenz Soll / Budget 85 89	
1 Präsidialabteilung	20.0	20.3	20.3	+ 0.3	1)
2 Finanzabteilung x1	12.0	12.85	13.55	+ 1.55	2)
3 Hochbauabteilung x2	8.5	10.4	10.5	+ 2.0	3)
4 Tiefbauabteilung x3	46.0	45.0	48.0	+ 2.0	4)
5 Werkabteilung x4	28.5	29.0	29.0	+ 0.5	5)
6 Polizei- u. Wehrabteilung	11.0	10.75	10.5	- 0.5	6)
7 Schul- u. Jugendabteilung	15.5	15.9	15.9	+ 0.4	7)
8 Sozialabteilung	11.4	12.0	12.0	+ 0.6	8)
9 Gesundheits- u. Sportabt.	9.5	9.5	9.5	-	
Total	162.4	165.7	169.25	+ 6.85	

- x1 = Finanzabteilung: SOLL vor Reorganisation 8.5
SOLL aus Liegenschaftenabteilung 3.5
- x2 = Hochbauabteilung: SOLL vor Reorganisation 8.5
- x3 = Tiefbauabteilung: SOLL vor Reorganisation 29.0
SOLL aus Liegenschaftenabteilung 17.0
(Bauabteilung total vor Reorganisation 37.5)
- x4 = Liegenschaftenabteilung ab 1989 in Finanz- und Tiefbauabteilung integriert

Erklärungen zur Gegenüberstellung SOLL 1985 / BUDGET 1989

- 1) Ab 01.05.1984 und auf Zusehen hin Verkürzung der Arbeitszeit einer Mitarbeiterin in der Korrespondenzabteilung um 20 % auf 80 %. - 0.2
- 0.5 Stelle techn. Angestellter mit besonderen Aufgaben auf Zusehen hin zulasten der Präsidialabteilung, provisorisch zu 25 % im Bauamt und zu 25 % in der Liegenschaftenabteilung beschäftigt. Stelleninhaber zu 50 % in der Gesundheits- und Sportabteilung beschäftigt. + 0.5

- 2) Ab 01.01.1985 und auf Zusehen hin Verkürzung der Arbeitszeit einer Mitarbeiterin im Steueramt um 20 % auf 80 %. - 0.2
 Die infolge Umstellung auf EDV in der Polizei- und Wehrabteilung aufgehobene Stelle "Kanzleisekretär Zivilschutzstelle" (Pos. 601) wird in die Liegenschaftenverwaltung verschoben (STRB Nr. 222 vom 15. Juni 1987 bzw. Budgetgenehmigung 1988, GRB vom 14. Dezember 1987). + 1.0
 Die Hauswartin der Alterssiedlung "bin Rääbe" (0.5 Stelle) übernimmt zusätzlich die bisher durch ein Reinigungsinstitut ausgeführten Arbeiten, was zur Ausweitung auf eine 0.75 Stelle führt (STRB Nr. 323 vom 8. August 1988). + 0.25
 Hauswartin "Sonne"; 1988 im Stundenlohn angestellt. + 0.5
- 3) Anstellung einer zusätzlichen Verwaltungsangestellten (auf Zusehen hin zu 90 % beschäftigt) gemäss STRB Nr. 169 vom 11. Mai 1987 und Nr. 222 vom 15. Juni 1987 bzw. Budgetgenehmigung 1988 (GRB vom 14. Dezember 1987). + 1.0
 Schaffung einer zusätzlichen Stelle innerhalb der Dienststelle Hochbau "Architekt HTL/Techniker" zur Begleitung und Ueberwachung von stadt-eigenen Bauprojekten, gemäss STRB Nr. 414 vom 3. November 1986 bzw. Budgetgenehmigung 1987 (GRB vom 15. Dezember 1986). + 1.0
- 4) Ein Klärwärter ist seit 1987 infolge Krankheit nicht mehr voll arbeitsfähig und wird ab zweitem Halbjahr 1988 eine IV-Rente beziehen (Prozentsatz noch nicht bekannt, vermutlich 50 %). Die Aushilfe erfolgte bisher durch die Kanalgruppe; per 1989 ist jedoch die Anstellung eines neuen Mitarbeiters als Klärwärter unumgänglich. Im Besoldungsbudget 1989 für die 3.0 Stellen wird die Rente (vermutlich 50 %) für den invaliden Mitarbeiter berücksichtigt (STRB Nr. 323 vom 8. August 1988). + 1.0
 Die Auswirkungen der 42-Stunden-Woche, die einwandfreie Betreuung der bestehenden Anlagen, im besonderen aber auch der allgemeine Unterhalt im Friedhof, erfordern eine zusätzliche Arbeitskraft in der Stadtgärtnerei, Pos. 441 (STRB Nr. 323 vom 8. August 1988). + 1.0
- 5) Verwaltungsangestellte im Sekretariat arbeitet vorläufig nur halbtags. - 0.5
 Pos. 552, Kehrriktabfuhr: Neuer Mitarbeiter, eventuell als technischer Angestellter zur Bewältigung der Aufgaben vor allem im Entsorgungsbereich und auch für Ortsautobus/Verkehrsverbund (Pos. 55, Autoregiebetrieb), (STRB Nr. 323 vom 8. August 1988) + 1.0
- 6) Infolge Umstellung auf EDV wird die Stelle "Kanzleisekretär Zivilschutzstelle" (Pos. 601) in der Polizei- und Wehrabteilung aufgehoben und bis zur Pensionierung des Stelleninhabers (31.07.1990) in die Liegenschaftenverwaltung verschoben (STRB Nr. 222 vom 15. Juni 1987 bzw. Budgetgenehmigung 1988) (GRB vom 14. Dezember 1987) - 1.0

Wegen Ablehnung des regionalen Ausbildungszentrums Grossholz durch die Stimmbürger am 1. Dezember 1985 wird die erwartete Entlastung im Bereich der Materialwartung des Zivilschutzes nicht eintreten, so dass der Budget-Bestand dem Soll-Bestand nicht angepasst werden kann (Differenz + 0.5 Stelle).

+ 0.5

- 7) Je eine Stelle im Schulsekretariat und im GeFU nur 90 %, bzw. zu 75 % besetzt.

- 0.35

Definitive Erhöhung der Arbeitszeit der drei Jugendarbeiter im JZW von je 50 % auf je 75 %, weil ursprünglich nicht vorgesehene Betreuungsaufgaben zu übernehmen sind. Wegen Aenderung des Betriebskonzeptes des "Samowar" entfällt die Möglichkeit, das Café im Jugendhaus, die zentrale Begegnungsstätte in der Sust, durch den Mitarbeiter des "Samowar" führen zu lassen; diese Aufgabe muss durch die Jugendarbeiter des JZW übernommen werden. Auch in der Disco Untermosen ist die Anwesenheit eines Betreuers unumgänglich, um einen geordneten Betrieb zu gewährleisten. Anpassung des Budget-Bestandes von 1.5 auf 2.25 Stellen, gemäss STRB Nr. 249 vom 6. Juli 1987 bzw. Budgetgenehmigung 1988 (GRB vom 14. Dezember 1987).

+ 0.75

- 8) Job sharing zwischen drei Verwaltungsangestellten bisher: 0.9, 0.8 und 0.7, ab 1988: 1.0, 0.8 und 0.7 = 2.5 Stellen. Anpassung notwendig um grossen Arbeitsanfall zu bewältigen.

+ 0.1

Schaffung einer 0.5 Stelle Betreuerin Alterssiedlung "Tobelrai" (STRB Nr. 289 vom 10. August 1987 bzw. Budgetgenehmigung 1988 (GRB vom 14. Dezember 1987)

+ 0.5

Differenz SOLL 1985 / BUDGET 1989

+ 6.85

Anhang I und II	SOLL 1.8.85	IST 1.8.88	BUDGET 1989
Lehrkräfte der Primarschule	131	132.8	131.3
Personal			
Krankenheim Frohmatt	58.2 (1987)	58.3	59.7
Altersheim Frohmatt	5.2 (1985)	8.2	24.5
			84.2

Dienstjubiläen

1988 konnten folgende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein Dienstjubiläum feiern:

40 Jahre	Jakob Züblin	Stadtschreiber-Stv.
25 Jahre	Gottlieb Marty	Monteur Werke
20 Jahre	Jakob Gwerder Hans Härter Julius Henle Walter Hofstetter Josef Kaufmann Jakob Knabenhans Siegfried Ozlberger	Strassenwärter/Messgehilfe Stadtammann und Betreibungsbeamter Strassenmeister-Stv. Techn. Angestellter Verwaltungsangestellter Kanzleisekretär Klärrmeister-Stv.
15 Jahre	Lothar Flückiger Kurt Haldimann Heinrich Kriesi Rudolf Rhyner Antonio Sortino	Badmeister-Stv. Hallenbad Schulverwalter Chauffeur/Rettungssanitäter Gärtner Strassenarbeiter
10 Jahre	Lukas Baumgartner Christina Billeter Verena Blattmann Max Bodmer Wilfried Hitz Peter Lüssi Erich Zollinger	Stadtingenieur-Stv. Betreibungsbeamter-Stv. Kassierin Hallenbad Gfr Stadtpolizei Chefgärtner-Stv. Leiter Sozialdienst-Stv. Steuersekretär-Stv.

1.3 Natur- und Heimatschutz, Ortsbild- und Denkmalpflege, Ortsmuseum

In zehn Sitzungen befasste sich die Natur- und Heimatschutzkommission ihrem Auftrag gemäss mit Fragen des Natur-Schutzes sowie mit privaten und öffentlichen Bau- und Renovationsprojekten. Die Kommission dankt allen beteiligten Bauherren, Architekten und Amtsstellen für die sehr erfreuliche Zusammenarbeit.

1.31 Natur- und Heimatschutz

Im Berichtsjahr konnte aufgrund der vom Stadtrat am 23. Juni 1985 erlassenen Schutzverordnung erstmals die jährliche Pflegekosten-Vergütung an die Eigentümer von **kommunal geschützten Riedflächen und Nass-Standorten** ausbezahlt werden. Diese Pflegekostenvergütung nach kantonalen Ansätzen ist eine kleine Entschädigung für die zeitaufwendige, weil nicht maschinell ausführbare Pflegearbeit in den Schutzgebieten auf privatem Grund. Der Wert solcher Naturschutzgebiete für die Allgemeinheit ist nicht in Zahlen zu erfassen; die Kommission dankt den Wädenswiler Bauern für das der Schutzverordnung entgegengebrachte Verständnis und die entsprechende Pflege der Rieder.

Gegen die Errichtung einer Multikomponenten-Deponie in den Gebieten Schründlen und Widen erhob die Kommission Einspruch und beantragte dem Stadtrat, eine Bestandesaufnahme der **schützenswerten Landschaftsteile im Wädenswiler Berg** zu veranlassen.

Fachleute aus der Kommission haben auch im Berichtsjahr wieder private Eigentümer sowie die öffentliche Hand in bezug auf die Pflege von schützenswerten **Einzelbäumen und Parkbeständen** beraten.

1.32 Ortsbild- und Denkmalpflege

Dank grossem Verständnis und Einsatz der Bauherrschaft konnten neben zahlreichen kleineren Bauvorhaben umfassende Restaurierungen privater und öffentlicher Schutzobjekte erfolgreich abgeschlossen werden: **Haus zur vorderen Fuhr, Strasshus, Hotel Engel, Alte Kanzlei, Glämischalle, Haus zur Sonne, Kirchgemeindehaus Rosenmatt mit Brunnenanlage**. Mit der Erhaltung und Pflege historischer Bausubstanz wird im Interesse der Allgemeinheit ein wesentlicher Beitrag zur Wahrung der Lebensqualität geleistet. Auf Antrag der Kommission stellte der Stadtrat 1988 bzw. im Januar 1989 zwei baugeschichtlich wertvolle Häuser im Sinne von § 203 c des Planungs- und Baugesetzes formell unter Schutz, mit dem Ziel, die Gebäudestruktur und die kunsthistorisch bedeutenden Ausstattungselemente zu erhalten: das 1625 erbaute **Bauernhaus Unterort**, eines der letzten, typischen Dreisässen-Häuser mit Wohnteil, Scheune und Tenn sowie das aus dem 18. Jahrhundert stammende **Haus zum Scheidweg**, die Nachbarliegenschaft des Ortsmuseums zur Hohlen Eich. Es ist Aufgabe und Ziel der Natur- und Heimatschutzkommission, Eigentümer, Architekten, Stadtrat und Baubehörde in bezug auf denkmalpflegerische Aspekte beratend zu unterstützen bei Neubauten und Renovationen in der Kernzone, bei Bauvorhaben an Schutzobjekten ausserhalb der Kernzone und bei Neubauten ausserhalb der Kernzone, sofern sie in der Umgebung von Schutzobjekten geplant sind. Die Kommission nimmt auch Stellung zu Reklame-Anschriften und Farbgebung an Fassaden innerhalb der Kernzone.

1.33 Ortsmuseum

Auch im Berichtsjahr besuchten zahlreiche Einzelpersonen und Gruppen das Ortsmuseum unter kundiger Führung von Peter Friedli. Dr. Fritz Kobel trat als Archivar die Nachfolge von Hans Walder an. Ihm, Peter Friedli und Jörg Schäfer dankt die Kommission für die ehrenamtliche Betreuung des Museums.

1988 konnten eine Leihgabe, **Laubsägeturm (1914)**, von M. Rutishauser, Gachnang, sowie verschiedene Schenkungen entgegengenommen werden, u. a. fünf weitere **Werke von August Weber**, aus dem Nachlass der Witwe des Künstlers; ein **Holz-schnitt "Bellenschanz"**, Fotos des Hauses "Alte Kanzlei", Abschriften alter Dokumente sowie eine Stammtafel der Familie **Hans-Jacob Eschmann**, Rittmeister und Landschreiber (1654 - 1742), Wädenswil, von H. Kunz, Zürich, dem letzten Nachkommen der Familie Eschmann. Auf einen **Mühlestein** vom Hof Himmerli musste aus Platzgründen verzichtet werden.

Ab 1. Januar 1989 kann der **Gewölbekeller** im Ortsmuseum von Privaten, Vereinen etc. für die Durchführung von Anlässen (bis zu 25 Personen) gemietet werden. Benützungsreglement und Hausordnung können bei der städtischen Liegenschaftenverwaltung angefordert und Reservationswünsche direkt an den Hauswart, Peter Friedli, gerichtet werden.

1.4 Unentgeltliche Rechtsauskunft

Die von Frau lic.iur. Renate Ritzmann betreute Rechtsauskunftsstelle hat 161 (143) Ratsuchende empfangen.

Auskunft wird im Stadthaus erteilt, und zwar jeweils am Montag von 18.00 bis 19.00 Uhr.

Die Rechtsauskunftsstelle des Gewerkschaftskartells Wädenswil ist jeden Donnerstag von 13.30 bis 17.30 Uhr im Sekretariat des VHTL an der Schönenbergstr. 25 geöffnet. Es wurden 20 Auskünfte erteilt.

Am Mittwoch von 19.00 bis 20.30 Uhr erteilt der Mieterverband im Stadthaus Auskünfte in Mieterfragen.

1.5 Einwohnerkontrolle

1.51 Bevölkerungsbewegung 1988

Einwohnerzahl am 31. Dezember 1987		19'266
Geburtenüberschuss	58	
Wanderungsbilanz	85	
Zunahme der Bevölkerung		143
Einwohnerbestand am 31. Dezember 1988		19'409

1.52 Einwohnerbestand am	31.12.1987	31.12.1988
Schweizer	15'592	15'646
Ausländer	3'328	3'393
- davon Niederlasser	2'662	2'690
Jahresaufenthalter	665	701
Saisonarbeiter	1	2
Einwohnerbestand nach dem zivilrechtlichen Wohnsitzbegriff	18'920	19'039
Wochenaufenthalter, Nebenniederlasser	346	370
Gesamteinwohnerbestand	19'266	19'409

Die ausländische Wohnbevölkerung setzt sich aus 57 Nationen zusammen.

1.53 Bevölkerung nach Konfessionen	31.12.1987	31.12.1988
Reformiert	9'622	9'566
Römisch-katholisch	7'001	6'993
Christ-katholisch	17	17
Andere und Konfessionslose	2'280	2'463
	18'920	19'039
Wochenaufenthalter, Nebenniederlasser:		
Reformiert	160	162
Römisch-katholisch	170	183
Andere und Konfessionslose	16	25
Total	19'266	19'409

1.54 Altersstruktur der Wohnbevölkerung am 31.12.1988

Altersklassen	Total Personen	männlich	weiblich
0 - 4	1 077	537	540
5 - 9	1 106	554	552
10 - 14	1 079	539	540
15 - 19	1 269	666	603
20 - 24	1 474	729	745
25 - 29	1 625	793	832
30 - 34	1 582	811	771
35 - 39	1 556	716	840
40 - 44	1 701	874	827
45 - 49	1 499	744	755
50 - 54	1 131	562	569
55 - 59	979	485	494
60 - 64	794	350	444
65 - 69	633	277	356
70 - 74	509	226	283
75 - 79	482	192	290
80 - 84	332	116	216
85 - 89	163	40	123
90 und älter	48	16	32
Total	19 039 *	9 227	9 812

* ohne Wochenaufenthalter und Nebenniederlasser

1.55 Bevölkerungsentwicklung seit 1900

1900	7'585	1983	19'047
1910	9'067	1984	19'158
1920	9'309	1985	19'200
1930	9'501	1986	19'212
1941	9'436	1987	19'266
1950	10'155	1988	19'409
1960	11'677		
1970	15'695		
1980	18'674		
1981	18'759		
1982	18'889		

1.56 Verschiedenes

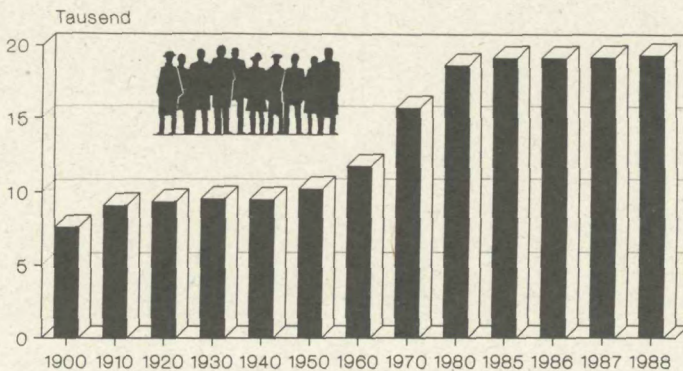
Von der Einwohnerkontrolle wurden ausgestellt:

1'759	Identitätskarten
586	Passempfehlungen
122	Heimatausweise
132	Wohnsitz- und Leumundszeugnisse
381	Wohnsitzzeugnisse
133	Handlungsfähigkeitszeugnisse
50	Giftscheine
699	Verlängerungen Ausländerausweise C (Niederlasser)
113	Saisonbewilligungen Ausländerausweise A

Mutationsstatistik:

Anzahl	Mutationsart
1'719	Wegzug
171	Todesfall
1'793	Zuzug
224	Geburt
190	Aenderung mit Meldung
7'912	Aenderung ohne Meldung
295	Heirat
45	Trennung
96	Scheidung
4	Adoption
76	Verwitwung
1'363	Adressänderung
123	Berufswechsel / Aenderung Arbeitgeber
87	Konfessionswechsel
4	Vertretung (Vormund, Beistand etc.)
89	Ausweisänderung (Ausländerbewilligungen)
107	Einbürgerung
44	Namensänderung

Bevölkerungsentwicklung seit 1900



1.57 Listen-Auswertungen für 1989

123 (112)	Altersjubilare
92	80jährige
20	90jährige
4	95jährige
2	96jährige
2	97jährige
2	98jährige
1	99jährige
24 (19)	Hochzeitsjubiläen
1	eiserne
5	diamantene
18	goldene
287 (289)	Volljährige (Jahrgang 1969)
95 (125)	Stellungspflichtige (Jahrgang 1970)
256	schulpflichtig werdende Kinder (Geburtsdatum 1.3.1982 - 31.3.1983)
(256)	(Geburtsdatum 1.1.1981 - 28.2.1982)

() = Zahlen des Vorjahres

1.58 Unterschriftenprüfung bei Initiativen und Referenden

	Anzahl Begehren	Anzahl gültige Unterschriften
Initiativen:		
- Eidgenössische	3	254
- Kantonale	4	1'042
- Kommunale	-	
Referenden:	-	
	7	1'296

1.6 Zivilstandswesen

Statistische Uebersicht über die 1988 beurkundeten Zivilstandsfälle (in Klammern die Zahlen des Vorjahres):

1.61	Geburten		222	(222)
	davon 181 (183) Schweizerbürger			
	1 Kind ist in Wädenswil zur Welt gekommen (Heimgeburte)			
	ferner:			
	Stadtbürger, auswärts geboren und auswärts wohnhaft		145	(103)
1.62	Trauungen			
	in Wädenswil getraute Paare		132	(127)
	auswärts wohnhafte und auswärts getraute Stadtbürger		136	(125)
1.63	Scheidungen			
	in Wädenswil wohnhafte Personen		105	(90)
	auswärts wohnhafte Stadtbürger		48	(45)
1.64	Todesfälle			
	in Wädenswil gestorben		235	(204)
	auswärts gestorben		41	(37)
	ferner:			
	auswärts wohnhaft gewesene und auswärts gestorbene Stadtbürger		103	(95)
1.65	Bestattungen im Friedhof Wädenswil		165	(141)
	Erdbestattungen:			
	Reihengräber Erwachsene	53 (43)		
	Reihengräber Kinder bis 12 Jahre	1 (3)		
	Familiengräber, neu	3 (4)		
	Familiengräber, bestehend	<u>5</u> (1)	62	(51)

Urnenbeisetzungen (Kremationen):

Reihengräber, neu	49	(45)	
Reihengräber, bestehend	20	(23)	
Urnennischen, bestehend	1	(5)	
Urnennischen neu	1	(1)	
Familien-Urnengräber, neu	1	(1)	
Familiengräber, bestehend	10	(7)	
Urnentreppe	13	(9)	
Gemeinschaftsgrab	<u>8</u>	(-)	103 (90)
auswärtige Bestattungen			15 (17)

1.66 Verschiedenes

Das Zivilstandsamt bearbeitete ferner unter anderem:
(von Einwohnern und auswärtigen Bürgern)

302 (286)	Eheverkündungen
9 (16)	Anerkennungen
325 (160)	Blatteröffnungen im Familienregister
110 (113)	Grabpflegeverträge
117 (111)	Grabmalgesuche
42 (51)	Anträge bei der Direktion des Innern zur Erteilung der Verkünd- bzw. Traubewilligung für ausländische Staatsangehörige
31 (33)	Anträge zur Ausstellung eines Ehefähigkeitszeugnisses bei ausländischen Standesämtern oder Konsulaten für ausländische Staatsangehörige
846 (565)	Mutationen im Familienregister

Ausserdem wurden folgende Dokumente ausgestellt:

504 (411)	Familienscheine
151 (153)	Familienbüchlein
146 (122)	Personenstandsausweise
102 (94)	Geburtsscheine
183 (171)	Ehescheine
324 (357)	Todesscheine
312 (270)	Heimatscheine
27 (16)	Trauungsermächtigungen/Ehefähigkeitszeugnisse
96 (85)	diverse Bescheinigungen

Gestützt auf die Uebergangsbestimmungen zum neuen Eherecht haben

- 115 Schweizerinnen erklärt, das Bürgerrecht, das sie als ledig hatten, wieder anzunehmen, und
- 25 Frauen haben erklärt, den Namen, den sie vor der Heirat trugen, dem Familiennamen voranzustellen.

1.7 Bürgerrechtsgeschäfte

72 (58) Schweizerbürger und -bürgerinnen sind ins Wädenswiler Bürgerrecht aufgenommen worden, und zwar 46 (44) Erwachsene und 26 (14) Kinder.

Im ordentlichen Verfahren nach Art. 13 des Bundesgesetzes über den Erwerb und Verlust des Schweizerbürgerrechtes sind folgende Ausländer ins Schweizerbürgerrecht aufgenommen worden.

Nationalität:

Bundesrepublik Deutschland	7
Indien	1
Italien	4
Jugoslawien	2
Polen	1
Tschechoslowakei	1
Ungarn	1
Tibet	<u>4</u>
	21

7 (20) auswärts wohnhafte Wädenswiler Bürger haben das Bürgerrecht einer andern Schweizergemeinde erworben; von ihnen haben 2 (7) auf das Wädenswiler Bürgerrecht verzichtet.

Fröhlichkeit und ein Dia-Vortrag über Wädenswil von Peter Ziegler standen im Mittelpunkt der Einbürgerungsfeier, zu der die neuen Wädenswiler Bürger und Bürgerinnen auf den 22. April in den Landgasthof Halbinsel Au geladen waren. Musikalisch umrahmt wurde der Anlass von der Bauernkapelle der Harmonie.

1.8 Veranstaltungen und Kulturelles

1.81 Allgemeines

Als ein in allen Teilen gelungenes Fest mit viel Fröhlichkeit, Stimmung und persönlicher Kontaktpflege wird die Jungbürgerfeier in Erinnerung bleiben. Von 261 geladenen Jungbürgern und Jungbürgerinnen starteten am 10. Juni 118 mit der "Limmat" zur traditionellen Kreuzfahrt. Der Abend war hell und warm, so dass der Stadtpräsident die gut gelaunte Schar auf der idyllischen Uferwiese beim Schiffsteg der Halbinsel Au begrüßen konnte. Die Auslagen beliefen sich auf Fr. 14'692.--.

Ein klarer Himmel und hochsommerliches Wetter waren die äusseren Attribute der offiziellen Bundesfeier auf dem Eidmatt-Areal. Nach dem von Pfarrer Konrad Müller und Pfarrer Dr. Martin Kopp gestalteten ökumenischen Gottesdienst hielt Stände-rätin Monika Weber die Festansprache. Das Platzkonzert der "Harmonie" leitete über zum Familienmittag mit musikalischer Unterhaltung durch die Familienkapelle Anderegg. Der Nachmittag galt wie gewohnt vor allem den Kindern, die bei vom Handballclub organisierten Plauschspielen Können und Geschicklichkeit testen konnten.

Ein Konzert des Posaunenchores stimmte die in grosser Zahl erschienenen Besucher im Geren auf die abendliche Bundesfeier ein. Die Festansprache hielt Gemeinderats-präsidentin Maria Christener. Umrahmt wurde die Feier von Vorträgen des Männer-chores Langrüti, der für ein mächtiges Höhenfeuer auch den "grössten Holzstoss am See" zusammengetragen hatte.

In der Au sorgte der Quartierverein wiederum für eine gediegene Feier mit Höhen-feuer, Festwirtschaft und Tanzmusik auf der Langwis.

Auf Sonntag, den 24. April, haben Stadtrat und Verkehrsverein die neu zugezogenen Einwohner eingeladen. Auf einer Stadtrundfahrt mit vier Autobussen wurde auf Besonderheiten, geschichtliche Zusammenhänge und aktuelle Begebenheiten aufmerksam gemacht. Beim Mittagsimbiss auf der Au stellt der Stadtpräsident den Gästen die neue Heimat näher vor.

Mit einer Jubiläums-Generalversammlung und am 15. Mai mit einem festlichen Kan-taten-Gottesdienst feierte der Kirchengesangsverein sein 100jähriges Bestehen.

Das 50-Jahr-Jubiläum konnten Jungwacht und Blauring begehen, unter anderem am 26. März mit einer Riesen-Plausch-Olympiade auf dem Eidmattplatz.

Ebenfalls den 50. Geburtstag feierte mit einem bodenständigen Abend im Geren am 28. Mai der Jodlerklub. Er hat sich bei dieser Gelegenheit eine neue Tracht ange-schafft.

Mit einem Tag der offenen Tür am 7. Mai hat die Ingenieurschule, die im Hauptge-bäude auch regelmässig Kunstausstellungen durchführt, das Mostorama, ein Museum für Mosterei, eröffnet, das die Entwicklung der Mosterei von den Anfängen bis zur Gegenwart zeigt.

Auf Antrag der Kulturkommission hat der Stadtrat beschlossen, die Kosten für das Aufstellen und Abbrechen der Bühne für Konzerte in der reformierten Kirche durch das Bauamt nicht mehr den Veranstaltern, sondern dem Kulturkredit der Präsidial-abteilung zu belasten. Zulasten dieses Kredites sind auch neue Ausstellungswände für Kunstausstellungen angeschafft worden.

1.82 Kulturkommission

Der Kulturkommission, einem beratenden Organ des Stadtrates, ist es Aufgabe und Anliegen, die Aktivitäten von Einzelnen, Gruppen und Vereinen im kulturellen Bereich zu fördern und zu unterstützen. Sie vermittelt Verbindung zu Amtsstellen, hilft bei der Suche und Reservation von Räumlichkeiten und Einrichtungen und prüft Gesuche um Defizitdeckungsbeiträge an die Veranstalter von kulturellen Anlässen.

Die Kommission behandelt Anfragen und Gesuche, die an den Stadtrat oder an ihr Sekretariat im Stadthaus gerichtet werden und befasst sich mit der Frage von künstlerischem Schmuck in öffentlichen Gebäuden und auf öffentlichen Plätzen. Daneben tritt sie in der Regel einmal jährlich als Veranstalterin eines Anlasses in Erscheinung.

Auf Antrag der Kulturkommission gewährte der Stadtrat 1988 Defizitdeckungsbeiträge an die **Lesegesellschaft Wädenswil**, an die **Freunde des Volkstheaters** und an das **Theater im Ticino**. Beiträge gesprochen wurden auch an Konzerte des **Wadin Jazz Club** sowie an Veranstaltungen im **Au-Studio**. Ein Konzert des **Posaunenchores Wädenswil** und das Festkonzert **100-Jahre-Kirchengesangverein** konnten von den beiden Vereinen mit geringerem finanziellem Aufwand durchgeführt werden, weil ab 1988 die Kosten für die **Montage der Bühnen** in der ref. Kirche jeweils zulasten des Kulturkredites übernommen und nicht mehr dem Veranstalter belastet werden.

Im Berichtsjahr setzte sich die Kommission dafür ein, dass ein bisher als Leihgabe im Kirchgemeindehaus Rosenmatt plaziertes Gemälde von **J.G. Steffan** durch Kauf in den Besitz der Stadt übergang. Bei Ausstellungs- und Atelierbesuchen wurden Bilder von **Wädenswiler Künstlern** angekauft. Die Stadt durfte vier Gemälde aus dem Nachlass **Otto Meister** als Leihgabe entgegennehmen.

Die **Filmbühne** war auch 1988 wieder ein wichtiges Traktandum. Das privat geführte Schloss-Cinema Wädenswil - bekanntlich nunmehr das einzige Kino in unserer Region - zeigte in der Saison 1988/89 wieder an je zwei Abenden sechs Spielfilme sowie zwei Matineen. Die Besucherzahlen bestätigen die Kulturkommission in ihrer Meinung, dass die Bevölkerung Wädenswils auf das Weiterbestehen des Kinos Wert legt.

Zu den sich über das Berichtsjahr hinausziehenden Geschäften gehört die Hilfeleistung bei der Suche nach **Räumlichkeiten** für Künstler, wie Übungslokale, Ausstellungsräume, Ateliers, Clublokale. Die Nachfrage wird unter den gegebenen Umständen - zumindest vorläufig - die Angebote übersteigen. Immer wieder sind aber auch erfreuliche Lösungen im Grossen wie im Kleinen zu verwirklichen, wie das restaurierte, inzwischen wieder rege benützte **Glämschhalle mit Foyer** und die erfolgreiche Suche nach einem **Clublokal für die Associazione Italiana** beweisen.

1.9 Öffentlicher Verkehr

Allgemeines

Vom Betriebsdefizit 1987 der Schweizerischen Südostbahn hat Wädenswil Fr. 119'496.-- (Vorjahr Fr. 117'847.--) zu übernehmen.

Der Anteil am Fehlbetrag in der Betriebsrechnung 1987 der Zürichsee-Schiffahrtsgesellschaft beträgt Fr. 58'056.-- (Fr. 72'262.--). Es sind im Jahre 1987 in Wädenswil 75'209 Personen eingestiegen und 80'301 ausgestiegen; in der Au waren es 19'946 und 22'937.

Verkehrskommission

Mit dem positiven Ausgang der Abstimmung über den Zürcher Verkehrsverbund (ZVV) ist im Kanton Zürich ein entscheidender Schritt zur Förderung des öffentlichen Verkehrs getan worden. Die Arbeit der Verkehrskommission wird von diesem alle öffentlichen Verkehrsmittel umfassenden Verbund auch betroffen sein; sie freut sich, dass der ZVV den gut funktionierenden Autobusbetrieb Wädenswil unverändert ins Verbundsangebot aufnimmt.

Im Frühjahr hatte die Verkehrskommission die Vernehmlassung zum Buskonzept 1990, oberer Zimmerberg, vorzubereiten. Es ging in erster Linie um die Gestaltung des regionalen Busangebotes (PTT-Busverbindungen) zwischen Wädenswil und den Gemeinden Hütten, Schönenberg und Hirzel. Das besondere Interesse Wädenswils an diesen Verbindungen galt der Bedienung des oberen Bereiches der Zugerstrasse und des Wädenswiler-Bergs. Die von den verschiedenen Gemeinden formulierten, teilweise gegensätzlichen Wünsche konnten durch Verhandlungen auf einen gemeinsamen Nenner gebracht werden. Es gelang, einen allen Interessen entsprechenden Fahrplänenentwurf zu erarbeiten, der von den verschiedenen Gemeinden als Grundlage für die Vernehmlassungen zuhanden der Zürcher Planungsgruppe Zimmerberg und des Zürcher Verkehrsverbundes verwendet wurde.

Auf den Fahrplanwechsel im Mai 1988 wurde die Bushaltestelle Sonnmatt aufgehoben, nachdem jahrelang festgestellt werden musste, dass die Frequenzen viel zu gering waren. Daneben bestanden auch betriebliche Probleme (zu enge Durchfahrt), so dass sich die Verkehrskommission nach langem Abwägen genötigt sah, dem Stadtrat die Aufhebung dieser Haltestelle zu beantragen. Sie hatte sich diesen Entscheid nicht leicht gemacht und hielt deshalb bei der Behandlung der entsprechenden Petition daran fest. Dem Grundsatz entsprechend, dass die Aussenquartiere mit dem Bus möglichst direkt bedient werden sollen, wurde die Streckenführung der Linie 1 ab Gwad auf die Seestrasse verlegt. Diese Umlegung wird als Voraussetzung für eine Erschliessung des Quartiers Unterort betrachtet, mit der sich die Verkehrskommission im Berichtsjahr ebenfalls mehrmals befasst hat.

Für die Erschliessung Unterort/Meilibachdörfli wurden drei Varianten geprüft, wobei nicht nur betriebliche Aspekte im Vordergrund standen. Dem Stadtrat wurde nicht die beste Lösung, sondern jene - die keine zusätzlichen Strassenbauten bedingt - beantragt. Die Bedienung des Gebietes Unterort/Meilibachdörfli mit dem Autobus ist auf das Datum der Betriebsaufnahme des Zürcher Verkehrsverbundes im Mai 1990 vorgesehen.

Die Verkehrskommission verfolgt die Planungsarbeiten in bezug auf eine Umgestaltung des Bahnhofplatzes, die dringend nötig ist. Da im Moment nicht abschätzbar ist, wann das Projekt baureif sein wird, drängt die Kommission auf eine provisorische Lösung, um kurzfristig wenigstens einigermaßen akzeptable Verhältnisse zu schaffen.

Das Kapitel Buswartehäuschen ist für die Verkehrskommission ein

leidiges Thema, das sie seit Jahren beschäftigt. Immer wieder wurde die Realisierung in Aussicht gestellt, leider aber scheiterte sie aus den verschiedensten Gründen. Es ist eigentlich bemühend, dass es eines parlamentarischen Vorstosses bedarf, um diesem Anliegen zum Durchbruch zu verhelfen. Andererseits aber wird diese parlamentarische Unterstützung dazu beitragen, dass die Dinge ins Rollen kommen.

Jahr für Jahr befasst sich die Kommission mit der Vernehmlassung zum SBB-Fahrplan. Bei den Schweizerischen Bundesbahnen Gehör zu finden, ist kein leichtes Unterfangen und hie und da mag der Eindruck entstehen, dass die Verantwortlichen überhaupt nicht bereit sind, auf die Anliegen aus der Region einzutreten; auch wenn sie noch so gut begründet sind. Letztes trauriges Beispiel in diesem Zusammenhang bildet der nicht gewährte Halt des Schnellzuges Zürich ab 23.10 Uhr in Wädenswil. Das bedeutet für Wädenswil den Abbau der Leistung, die bisher vom Schnellzug der SOB (Nachtschwärmer) erbracht wurde. Trotz solchen Misserfolgen lässt sich aber die Verkehrskommission nicht entmutigen und wird sich weiterhin einsetzen, dass ihre Begehren doch noch erfüllt werden.

1.10 Entwicklungs- und Katastrophenhilfe

In der Gemeindeabstimmung vom 12. Juni haben die Stimmbürger und Stimmbürgerinnen für Entwicklungs- und Katastrophenhilfe im In- und Ausland einen jährlichen Kredit von Fr. 120'000.-- bewilligt und dabei den Stadtrat ermächtigt, im einzelnen über die Verwendung des Betrages zu befinden. 1988 sind folgende Beiträge ausgerichtet worden:

- Fr. 70'000.-- an die Helvetas Zürich für das Berufsschulprojekt in Bafut, Nordwest-Provinz, Kamerun (das auch von der reformierten Kirchgemeinde unterstützt wird),
- Fr. 30'000.-- an die Schweizerische Patenschaft für bedrängte Gemeinden in Zürich für das Aussiedlungsprojekt einer Familie in Langwies GR,
- Fr. 20'000.-- an das Schweizerische Rote Kreuz, und zwar je zur Hälfte für die Opfer der Ueberschwemmungskatastrophen in Bangladesh und im Sudan.

2. FINANZABTEILUNG

ERSTER TEIL: ALLGEMEINE FINANZEN/JAHRESRECHNUNG

2.1 Finanzkennzahlen auf den ersten Blick

Die Finanzkennzahlen zeigen für die letzten drei Jahre folgendes Bild:

		<u>1988</u>	<u>1987</u>	<u>1986</u>
Steuerfuss		94 %	98 %	98 %
Einfache Staatssteuer (100 %)	Mio.	26,0	23,8	24,6
Ertrags-/Aufwandüberschuss				
Laufende Rechnung	Mio.	- 0,6	- 0,1	+ 10,0
Netto-Schuld (Fremdkapital abzüglich				
Finanzvermögen)	Mio.	15,0	14,4	9,0
- pro Einwohner	Fr.	770	749	468
- in % des einfachen				
Staatssteuer-Ertrages	%	60	60	36

2.2 Abschluss Jahresrechnung 1988

Die Laufende Rechnung schliesst wesentlich besser als budgetiert ab, und da sich Investitionen und Abschreibungen im Rahmen des Budgets bewegen, reduziert sich auch der Finanzierungsfehlbetrag entsprechend.

Die Abschlusszahlen zeigen folgendes Bild:

	<u>Rechnung</u>	<u>Budget</u>
	in Mio.	
Aufwandüberschuss Laufende Rechnung	0,619	8,235
Ausgabenüberschuss Investitionsrechnung ohne FV	10,839	11,638
Total Verwaltungsrechnung	11,458	19,873
Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen	10,592	11,125
Finanzierungsfehlbetrag	0,866	8,748
	=====	=====
Eigenfinanzierungsgrad	92 %	56 %

2.3 Laufende Rechnung

Die Jahresrechnung, die den Stimmberechtigten zur Verfügung steht, ist institutionell, also nach Verwaltungsabteilungen, gegliedert.

Ergänzend dazu nachstehend eine Gliederung nach Funktionen (Aufgabenbereichen) und Arten (finanz- und volkswirtschaftliche Gesichtspunkte):

2.31 Funktionale Gliederung

	in Mio.			
	<u>Rechnung</u>		<u>Budget</u>	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
0 Allgemeine Verwaltung	9'216	5'494	8'562	5'423
1 Oeffentliche Sicherheit	3'131	1'886	3'019	1'746
2 Bildung	11'876	1'316	11'839	1'175
3 Kultur und Freizeit	3'940	1'252	4'021	1'181
4 Gesundheit	7'172	4'490	6'167	3'981
5 Soziale Wohlfahrt	6'070	2'467	6'531	2'239
6 Verkehr	3'705	1'304	3'798	1'242
7 Umwelt und Raumordnung	7'238	6'058	7'485	5'871
8 Volkswirtschaft	5'479	5'439	5'741	5'703
9 Finanzen und Steuern	15'493	42'996	16'194	36'561
	73'320	72'702	73'357	65'122
Aufwandüberschuss		618		8'235
	73'320	73'320	73'357	73'357

2.32 Artengliederung

<u>Aufwand</u>	in Mio.	
	<u>Rechnung</u>	<u>Budget</u>
Personalaufwand	21'516	21'342
Sachaufwand	16'077	16'277
Beiträge	7'695	7'370
Zinsen und Abschreibungen	13'456	14'477
Interne Verrechnungen	9'073	8'455
Uebrigere Aufwand	5'503	5'436
	73'320	73'357

Ertrag

Ordentliche Steuern	30'622	27'086
Grundsteuern	7'426	4'000
Gebühren und Dienstleistungserträge	19'281	18'674
Interne Verrechnungen	9'073	8'455
Uebrigter Ertrag	6'300	6'907
	72'702	65'122

2.33 Kommentar

Aufwand

Der Gesamtaufwand liegt Fr. 37'000.-- oder 0,05 % unter den Budgetannahmen. Abweichungen sind im einzelnen selbstverständlich vorhanden; sie gleichen aber per Saldo aus. - Die Differenz im Bereich "Allgemeine Verwaltung" betrifft vermehrte interne Verrechnungen im Liegenschaftenwesen. Der Bereich "Gesundheit" verzeichnet einen Mehraufwand für den Spitalkreis und für das Krankenhaus Frohmatt, wobei der letztere durch einen entsprechenden Mehrertrag aufgefangen wird. Ein niedrigerer Zinsaufwand ist der Grund für die Minderausgaben im Bereich "Finanzen und Steuern".

Ertrag

Der Gesamtertrag liegt 7,5 Mio. oder 11,6 % über den Budgetzahlen. Vom Mehrertrag finden sich 7 Mio. im Bereich "Steuern", und zwar rund je die Hälfte bei den ordentlichen Gemeindesteuern und den Grundsteuern. Gut eine halbe Million entfällt auf höhere interne Verrechnungen.

Ueber die Entwicklung des Bereiches "Steuern" geben die nachstehenden Aufstellungen Aufschluss:

<u>Ordentliche Gemeindesteuern</u> (in Fr. 1'000)	Voranschlag	Rechnung	Abweichung
Personalsteuern	123	126	3
Feuerwehersatzsteuern	900	946	46
Steuern Vorjahr	400	1'054	654
Steuern früherer Jahre	650	1'094	444
Aktive Steuerauscheidungen	1'520	2'482	962
Quellensteuern	453	452	- 1
Nach- und Strafsteuern	10	49	39
Steuern Rechnungsjahr	23'030	24'418	1'388
	27'086	30'621	+ 3'535

<u>Grundsteuern</u> (in Fr. 1'000)	Voranschlag	Rechnung	Abweichung
Grundstückgewinnsteuern	3'000	5'911	2'911
Handänderungssteuern	1'000	1'515	515
	4'000	7'426	+ 3'426

2.34 Laufende Rechnung ¹⁾ 1983 - 1988 (in Fr. 1'000) (in der Darstellung des Finanzplans)

Abteilung	1983		1984		1985		2) 1986		1987		1988	
	A	E	A	E	A	E	A	E	A	E	A	E
Präsidialabteilung	4085	126	3942	86	4210	202	3240	525	3546	558	3848	568
Finanzabteilung; Zinsen	3012	904	2934	926	3255	907	2546	3246	2339	3666	2243	4587
Ordentliche Steuern	-	24037	-	24224	-	27934	-	24092	-	23336	-	24419
Grundsteuern	-	2819	-	2840	-	3792	52	8536	29	3309	44	7427
Uebrigste Steuern	-	-	-	-	-	-	589	4630	600	3254	557	5937
Beiträge	675	-	750	-	774	-	-	-	-	-	-	-
Uebrigste Finanzabt.	-	-	-	-	-	-	1742	2035	2213	2074	2129	2455
Steuerfussausgleich	-	673	-	-	-	-	-	-	-	705	-	-
Uebrigste	1834	1091	2535	1224	1644	1274	-	-	-	-	-	-
Baubeteiligung	3823	1291	4086	1617	4308	1826	5493	2030	6056	2155	6079	2429
Werkabteilung	1907	1500	1983	1677	2167	1743	10495	10956	10817	11305	10643	10843
Liegenschaftenteilung	1745	2036	2125	2383	2245	2596	4608	3116	5177	2857	6360	3073
Polizei- und wehrabt.	1268	488	1336	493	1298	583	1898	654	1979	599	2027	670
Schul- und Jugendabt.	10562	987	10703	1014	11456	1098	12391	1235	12765	1700	13796	1707
Sozialabteilung	2404	1239	2862	1570	2913	1490	4085	1787	4466	1932	5060	2294
Gesundheits- u. Sportabt.	2827	546	2830	557	2540	630	7044	4268	8023	4570	8556	5258
Total	34142	37737	36086	39911	36810	44075	54183	67110	58010	62020	61341	71667
Bruttoüberschuss	3595	-	3825	-	7265	-	12927	-	4010	-	10326	-
Einfache Staatssteuer	19924	-	20786	-	23120	-	24585	-	23811	-	25977	-
Steuerfuss (Polit. Gde.)	104	-	102	-	101	-	98	-	98	-	94	-

1) Im Finanzplan sind nur effektive Einnahmen und Ausgaben berücksichtigt, also beispielsweise keine Abschreibungen, weshalb die obenstehenden Werte von den Werten in der Jahresrechnung abweichen können.

2) Einführung neues Rechnungsmodell; Zahlen nur beschränkt mit Vorjahren vergleichbar

A: Ausgaben E: Einnahmen

2.4 Investitionsrechnung

Nach Funktionen gegliedert, zeigt die Investitionsrechnung folgendes Bild:

	in Fr. 1'000			
	Rechnung		Budget	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
Allgemeine Verwaltung	423	-	320	-
Oeffentliche Sicherheit	610	289	808	418
Bildung	3'634	225	3423	-
Kultur und Freizeit	1'254	-	1290	80
Gesundheit	-	-	-	-
Soziale Wohlfahrt	5'406	1'464	4'042	1'302
Verkehr	752	257	1'100	-
Umwelt und Raumordnung	2'484	2'093	3'315	1'160
Volkswirtschaft	620	16	320	20
Finanzen und Steuern	8'258	231	2'433	2'400
Total	23'441	4'575	17'051	5'380
<u>Nettoinvestitionen</u>		18'866		11'671
	23'441	23'441	17'051	17'051
	=====			

Die Investitionsausgaben liegen 6,4 Mio. über den Budgetzahlen. Darin inbegriffen sind aber 6,7 Mio. für den nicht budgetierten Erwerb der Liegenschaften Alte Landstrasse 80 und Neuhof auf Rechnung des Finanzvermögens. Ohne diesen "rechnungsneutralen" Aufwand sind die Investitionsausgaben budgetkonform. Bei Objekten mit einer längeren Realisierungszeit lassen sich Abweichungen Budget/ Rechnung nicht immer vermeiden; sie betreffen im Bereich "Soziale Wohlfahrt" den Altersheim-Neubau und im Bereich "Finanzen und Steuern" die Landverkäufe im Boller, die noch nicht vollzogen werden konnten.

BILANZENTWICKLUNG 1980 - 1988 (in Fr. 1'000)

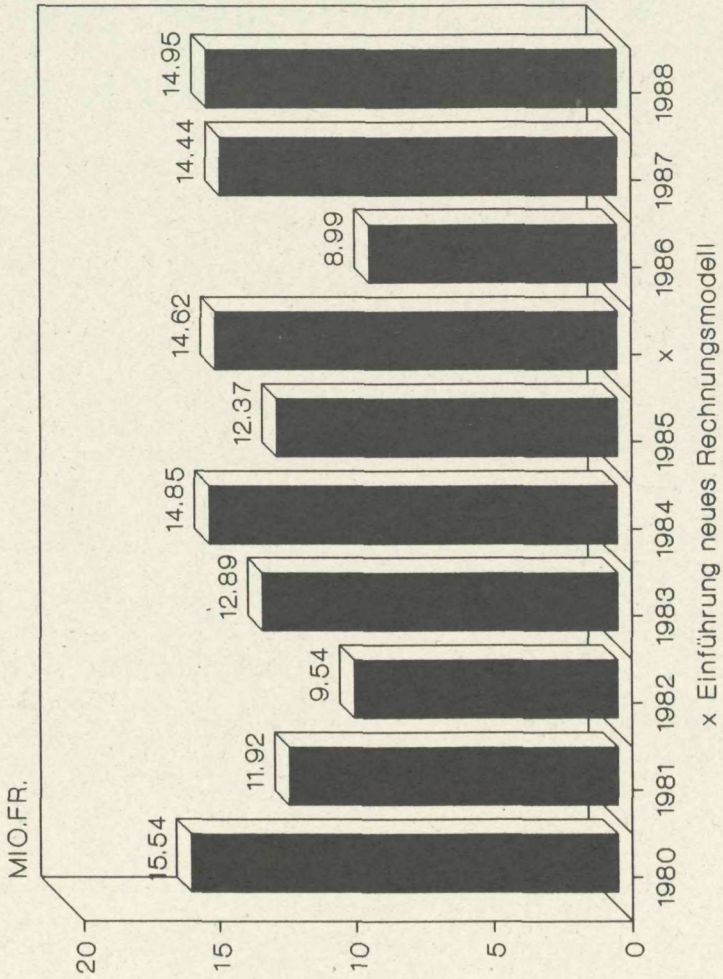
	1980	1981	1982	1983	1984	1985	1.1.86(1)	1986	1987	1988
AKTIVEN										
(1) Finanzvermögen	56825	53781	49020	47998	52708	52222	47021	51784	51912	58645
(2) Verwaltungsvermögen	23554	23916	24006	24631	24909	25525	27314	30966	36138	36386
Spezialfinanzierungen										104
Total	80379	77697	73026	72629	77617	77747	74335	82750	88050	95135
PASSIVEN										
(3) Fremdkapital	72367	65699	58555	60896	67556	64594	61638	60779	66349	73595
(4) Eigenkapital	15075	15771	16197	15733	16096	15699	10527	20582	20483	19864
Verrechnungen, Spezialfinanzierungen										1676
Total	87442	81470	74752	76629	83652	80293	72165	81361	86832	95135
Ungedecktes Fremdkapital (3) - (1)	15542	11918	9535	12898	14848	12372	14617	8995	14437	14950
Einwohner Ende Jahr	18674	18759	18889	19047	19158	19200		19212	19266	19409
Einfache Staatssteuer	16674	18675	20358	19924	20796	23120		24585	23811	25977
Steuerfuss (Politische Gemeinde) %	112	107	107	104	102	101		98	98	94
Unged. Fremdkapital/Einwohner (Fr.) ²⁾	832	635	505	677	775	644		468	749	770
Unged. Fremdkapital/einf. Staatssteuer ²⁾	0,9	0,6	0,5	0,6	0,7	0,5		0,4	0,6	0,6
Zinssaldo 3)/einf. Staatssteuer (%)	15	12	10	11	10	10		8	7	7

1) Werte nach Bilanzbereinigung

2) oft verwendete Verschuldungskriterien

3) Zinssaldo = Passivzinsen abzüglich Aktivzinsen

UNGEDECKTES FREMDKAPITAL 1980 - 1988



2.5 Bilanzentwicklung

Die Bilanzsumme ist um 7 Mio. angewachsen, vor allem wegen der im Abschnitt 2.4 erwähnten Liegenschaftenkäufe. Das abzuschreibende Verwaltungsvermögen ist praktisch gleichgeblieben. Das Eigenkapital hat sich um den Aufwandüberschuss in der Laufenden Rechnung vermindert. Das ungedeckte Fremdkapital ist um 0,5 Mio. auf 14,9 Mio. angestiegen; das Budget rechnete mit einer Zunahme von 8,7 Mio.

2.6 Finanzplanung

Für die Finanzplanperiode 1988-92 ist ein neuer Finanzplan erstellt worden. Dabei ist der bisherige Eigenfinanzierungsgrad von mindestens 60 % (Werke 100 %) beibehalten worden, was ein zulässiges Netto-Investitionsvolumen von 44,9 Mio. ergab. Die Planung rechnet bis Ende 1992 mit einer Zunahme des ungedeckten Fremdkapitals um rund 13 Mio., wobei der Abschluss 1988 das Bild bereits um rund 3,5 Mio. verbessert.

Eine Gegenüberstellung von Rechnung und Finanzplan zeigt für das Jahr 1988 folgendes Bild:

	Rechnung*	Finanzplan
1. Laufende Rechnung		
Ertrag	71667	68891
Aufwand	<u>61341</u>	<u>60721</u>
Ertragsüberschuss	10326	8170
2. Investitionsrechnung		
Netto-Investitionen	<u>10839</u>	<u>12323</u>
3. Veränderung ungedecktes Fremdkapital	<u>+ 513</u>	<u>+ 4153</u>

* ohne Abschreibungen

Das ungedeckte Fremdkapital hat um 3,6 Mio. weniger zugenommen als mit dem Finanzplan prognostiziert; einmal ist der Ertragsüberschuss in der Laufenden Rechnung 2,1 Mio. höher ausgefallen, und dann liegen die Netto-Investitionen 1,5 Mio. unter den Annahmen im Finanzplan.

2.7 Beteiligung an der "Pro Wädenswil"

Am Grundbesitz der Immobiliengesellschaft "Pro Wädenswil" (einer Genossenschaft, an der je zur Hälfte die Sparkasse Wädenswil-Richterswil-Knonaueramt und die Stadt Wädenswil beteiligt sind) hat sich 1988 nichts verändert.

Der Mietvertrag mit der Elternvereinigung Pfadi Wädenswil-Richterswil für das Bauernhaus in der Langwis zur Verwendung als Pfadiheim ist für die Dauer von 20 Jahren verlängert worden.

ZWEITER TEIL: STEUERN

Statistische Angaben des Steueramtes

2.9 Ordentliche Gemeindesteuern

2.91 Abrechnungen

Die am 30. September 1988 definitiv abgeschlossene Steuerabrechnung für das Jahr 1987 ergab einen Bruttoertrag aller Gemeindesteuern von Fr. 34'167'828.90 (Vorjahr Fr. 34'594'925.75). Die einfache Staatssteuer betrug Fr. 24'872'425.-- (Vorjahr Fr. 25'265'438.--).

Die provisorische Steuerabrechnung für das Jahr 1988 ergab per 11. Januar 1989 ein Bruttosoll aller Gemeindesteuern von Fr. 34'354'180.55. Die Restanzen betrugen Fr. 6'925'841.65 (Vorjahr Fr. 5'368'715.84). Es sind dies 11,10 % (Vorjahr 8,93 %).

Im Jahre 1988 mussten insgesamt (Staat und Güter) Fr. 302'011.-- als unerhältlich abgeschrieben werden (Vorjahr Fr. 190'365.--).

2.92 Die Entwicklung des Steueraufkommens

	Anzahl Pflichtige	Budget	Einfache Staatssteuer prov. Abschl.	Budget Abwei- chung	Einfache Staatssteuer def. Abschl.	Zunahme Abnahme
1979	9179	14'100'000	15'208'554	+ 7,86 %	15'488'000	+ 13,08 %
1980	9438	15'200'000	16'673'893	+ 9,70 %	16'974'000	+ 9,59 %
1981	9673	18'000'000	18'675'504	+ 3,75 %	19'101'000	+ 12,53 %
1982	9834	20'700'000	20'358'271	./.. 1,65 %	20'702'000	+ 8,38 %
1983	10017	20'400'000	19'923'650	./.. 2,34 %	20'293'000	./.. 1,98 %
1984	10242	19'700'000	20'796'100	+ 5,56 %	21'409'000	+ 5,50 %
1985	10360	22'200'000	23'119'617	+ 4,14 %	23'467'000	+ 9,61 %
1986	10575	23'600'000	24'584'069	+ 4,17 %	25'265'000	+ 7,66 %
1987	10652	23'500'000	23'811'916	+ 1,33 %	24'872'000	./.. 1,56 %
1988	10810	24'500'000	25'977'304	+ 6,03 %		
1989		27'400'000				

2.93 Anzahl steuerpflichtige Personen

	1986	1987	1988 prov. Abschluss
andere	964	1015	1044
reformiert	4980	4999	5016
r-katholisch	3243	3282	3378
ch-katholisch	9	6	6
1/2 reformiert	132	134	146
1/2 r-katholisch	106	102	106
1/2 ch-katholisch	2	2	1
1/2 ref. 1/2 r-kath.	862	830	820
1/2 ref. 1/2 ch-kath.	3	3	3
1/2 r-kath. 1/2 ch-kath.	3	3	3
juristische Personen	271	276	287
am ordentlichen Register steuerpflichtige Personen	10575	10652	10810
an der Quelle besteuerte Personen	527	552	603

2.94 Steuerfaktoren

	1987 prov. Abschluss Fr.	1988 prov. Abschluss Fr.
Reineinkommen aller natürlichen Personen	429'865'800.-- 94,95 %	448'966'300.-- 93,58 %
Reinertrag aller juristischen Personen	22'860'100.-- 5,05 %	30'791'000.-- 6,42 %
Total	452'725'900.-- 100,00 %	479'757'300.-- 100,00 %
Reinvermögen aller natürlichen Personen	1'174'872'000.-- 84,90 %	1'179'932'600.-- 83,70 %
Steuerbares Kapital aller juristischen Personen	208'911'000.-- 15,10 %	229'721'000.-- 16,30 %
Total	1'383'783'000.-- 100,00 %	1'409'653'600.-- 100,00 %

2.95 Steueraufkommensgliederung

Einkommens-Stufen (steuerbar)

	Anzahl	%	einfache Staatssteuer Fr.	%
bis 1	745	6,88	---	--
bis 20'000	2923	26,98	1'090'854.--	4,47
bis 30'000	2043	18,86	2'175'579.--	8,89
bis 50'000	2776	25,62	5'521'054.--	22,56
bis 100'000	1635	15,09	6'743'521.--	27,55
bis 200'000	350	3,23	3'595'393.--	14,69
bis 500'000	64	0,59	1'653'081.--	6,75
bis 1'000'000	8	0,07	589'282.--	2,41
über 1'000'000	<u>3</u>	0,03	544'389.--	2,22
	10'547			
jur. Personen	<u>287</u>	<u>2,65</u>	<u>2'560'176.--</u>	<u>10,46</u>
Total Steuerpflichtige	10'834	100 %	24'473'329.--	100 %
davon oben enthaltene Liqui- dationsgewinne, Kapitalabfin- dungen, Vermögensnachbe- steuerungen	./. 24			
gemäss Steuerabschluss	<u>10'810</u>			
	=====			

Vermögens-Stufen

bis 100'000	8993	83,01	30'050.--	2,00
bis 200'000	597	5,51	47'543.--	3,16
bis 500'000	596	5,50	145'342.--	9,66
bis 1'000'000	221	2,04	179'564.--	11,94
bis 5'000'000	131	1,21	446'443.--	29,68
über 5'000'000	<u>9</u>	0,08	323'360.--	21,50
	10'547			
jur. Personen	<u>287</u>	<u>2,65</u>	<u>331'673.--</u>	<u>22,06</u>
	10'834	100 %	<u>1'503'975.--</u>	100 %
davon oben enthaltene Liqui- dationsgewinne, Kapitalabfin- dungen, Vermögensnachbe- steuerungen	./. 24		25'977'304.--	totale einfache Staatssteuer
	<u>10'810</u>		=====	
			davon entfallen:	
			88,9 % auf die natürlichen Personen	
			11,1 % auf die juristischen Personen	

2.96 Steuerkraft pro Einwohner

	Wädenswil	Kantonaler Durchschnitt
1980	1'044.60	1'388.20
1981	1'094.--	1'509.80
1982	1'194.70	1'624.20
1983	1'137.--	1'554.--
1984	1'132.--	1'610.--
1985	1'374.--	1'725.--
1986	1'456.--	1'876.--
1987	1'332.--	1'932.--

2.97 Quellensteuern

Die Quellensteuer-Abrechnung für das Jahr 1988 ergab für alle Güter einen Nettoertrag von Fr. 631'757.20 (Vorjahr Fr. 374'783.55).

Der Gemeindeanteil an der Quellensteuer für Personen mit Wohnsitz im Ausland ergab einen Ertrag von Fr. 19'386.40 (Vorjahr Fr. 14'546.30).

2.98 Steuerauscheidungen

	Anzahl Fälle			
	<u>1985</u>	<u>1986</u>	<u>1987</u>	<u>1988</u>
Aktive Ausscheidungen	196	188	162	190
Passive Ausscheidungen	132	121	112	169
Nettoverlust 1984 des Pol. Gutes				Fr. 726'145.60
Nettoertrag 1985 des Pol. Gutes	Fr. 1'794'128.35			
Nettoertrag 1986 des Pol. Gutes	Fr. 1'458'696.20			
Nettoverlust 1987 des Pol. Gutes				Fr. 238'910.20
Nettoertrag 1988 des Pol. Gutes	Fr. 991'456.40			

2.99 Verschiedenes

Den Steuerpflichtigen mussten insgesamt Fr. 190'777.65 (Vorjahr Fr. 187'215.60) Verzugszinsen belastet werden.

Im Jahre 1988 wurden 10 Nach- und Strafsteuerverfahren durchgeführt, was einen Gemeindeanteil von Fr. 49'269.-- (Vorjahr Fr. 11'870.85) ergab.

Der Ertrag der Billetsteuern betrug 1988 Fr. 90'325.35 (Vorjahr Fr. 78'236.95).

2.10 Grundsteuern

Die Kommission für Grundsteuern erledigte in 4 Sitzungen 198 Geschäfte.

Handänderungssteuer

Von 180 Handänderungen waren 109 steuerpflichtig. Nach Abzug der Provision des Notariates Wädenswil von Fr. 43'670.70 erreichte der Netto-Eingang einen Betrag von Fr. 1'471'424.40 (Vorjahr Fr. 949'541.--).

Grundstückgewinnsteuer

Zusammen mit den Nachträgen aus früheren Jahren ergab diese Steuer einen Betrag von Fr. 5'911'334.20 (Vorjahr Fr. 2'357'414.60).

2.11 Steuerkommission

Die Kommission erledigte an zwei Sitzungen insgesamt 23 Einsprachen, wovon 4 abgeändert und die restlichen 19 abgewiesen wurden.

2.12 Inventarisat ion

Das Geschäftsverzeichnis enthält 166 Fälle (Vorjahr 148).

DRITTER TEIL: LIEGENSCHAFTEN

2.13 Allgemeines

Per 1. Mai wurden die Bau- und die Liegenschaftenabteilung reorganisiert. Dies hatte zur Folge, dass die neue Unterabteilung Liegenschaftenverwaltung in die Finanzabteilung eingegliedert wurde. Dafür sind aus der Bauabteilung eine Hoch- und eine Tiefbauabteilung entstanden.

2.14 Organisation

Bezüglich der zu verwaltenden Liegenschaften sind ebenfalls Verschiebungen unter den Abteilungen erfolgt. Liegenschaften, welche ausschliesslich einer Fachabteilung zur Erfüllung einer öffentlichen Aufgabe dienen, werden von diesen Abteilungen bewirtschaftet (Schulbauten, Verwaltungsgebäude usw.). Alle Liegenschaften oder -teile, die einen Miet- oder Pachtertrag abwerfen oder die mehreren Verwaltungsabteilungen oder andern Gemeinden gemeinsam dienen, werden nun durch die Liegenschaftenverwaltung betreut. Dazu gehören etwa die Abwartwohnungen in Schulhäusern, die Restaurants in Hallenbad und Strandbad und viele mehr. Neu in der Liegenschaftenverwaltung bewirtschaftet werden auch die Bootsplätze. Der Tiefbauabteilung formell abgetreten werden konnten die Stadt- und die Friedhofgärtnerei und materiell die Waldbewirtschaftung. An die Polizeiabteilung ging die Verwaltung der städtischen Brückenwaage und an die Gesundheits- und Sportabteilung das Landwirtschaftswesen und die Schädlingsbekämpfung. Die Schulabteilung betreut neu das Jugendhaus Sust.

2.15 Personelles

Mitte September konnte die über ein Jahr verwaiste Stelle des Liegenschaftensekretärs wieder besetzt werden.

2.16 Liegenschaften, Veränderungen

Die Reorganisation mit ihren einschneidenden Aenderungen gibt Gelegenheit, den Geschäftsbericht der Unterabteilung Liegenschaften neu aufzubauen. Die Liegenschaften sind aufgeführt in der Reihenfolge des Kontenplanes, um einen allfälligen Vergleich zu erleichtern. Es sind nur diejenigen aufgeführt und erläutert, bei denen im Berichtsjahr bauliche, betriebliche Aenderungen oder Mieterwechsel von Bedeutung zu verzeichnen waren.

- Boller

Die Stadt hat sich eingekauft in die Strasse Meierhofrain und hat diese ins öffentliche Eigentum übernommen. Der Verkauf des Bollerlandes mit der Energiesparsiedlung hat sich als Folge von drei Rücktritten von Kaufsinteressenten verzögert. Sodann sind gegen die Baubewilligung zwei Rekurse eingegangen. Der Landverkauf soll trotzdem anfangs 1989 stattfinden.

- Jugendheim, Scheune

Die Scheune ist umfassend saniert und neu unterteilt worden. Wichtigste Aenderung ist, dass rund zwei Drittel der nutzbaren Flächen der Stadtgärtnerei zur Verfügung stehen, zur Lösung ständiger Raumprobleme und als Ersatz für die

Büelenscheune. Die internen Verrechnungen wurden diesen Nutzungsänderungen angepasst.

- Jugendheim, Oekonomiegebäude

Das Oekonomiegebäude östlich des Jugendheimes muss 1989 saniert werden. Dabei ist geplant, darin ein Gantlokal einzurichten. Die entsprechende Weisung wird dem Gemeinderat anfangs 1989 unterbreitet.

- Neuguet

Das Projekt für den Umbau der Wohngebäude ist mit einjähriger Verspätung eingegangen. Der Verkauf sollte nach Vorliegen aller Bewilligungen 1989 noch termingerecht innert der dreijährigen Planungs- und Bewilligungsfrist vollzogen werden können.

- Eidmattstrasse 3

Die Gebäudeteile Eidmattstrasse 1, 7 und 9 haben Ende Jahr die Hand gewechselt. Damit dürfte die Erneuerung dieser Gebäudegruppe einfacher werden, hat die Stadt doch nur noch einen Verhandlungspartner.

- Neuhof, Florhofstrasse 3

Diese Liegenschaft ist am 9. August ins Eigentum der Stadt übergegangen. Bis Ende 1990 besteht noch ein Wohnrecht. Danach soll das Gebäude Zwecken der Stadtverwaltung dienen. Es sollen während der dringenden Sanierung des Stadthauses Florhofstrasse 6 einzelne Abteilungen vorübergehend in den Neuhof einquartiert werden.

- Stoffel

Am 7. November ist die Scheune bis auf die Grundmauern abgebrannt. Ueber das Schicksal dieses Brandobjektes kann nach Vorliegen der Schätzungsergebnisse der Gebäudeversicherung erst 1989 entschieden werden. Das Wohnhaus hat einige Hitzeschäden erlitten an Fenstern, Jalousien und Dachuntersichten.

- Personalwohnhaus Rütibüelstrasse 1

Das Personalwohnhaus war 1989 voll belegt. Nach einer Umfrage bei den Mietern ist der Auftrag für den Anschluss ans Kabelnetz der Rediffusion AG erteilt worden. Die Ausführung wird im Frühjahr 1989 erfolgen. 1989 soll das Wohnhaus ferner eine eigene Heizanlage erhalten; bisher wird es zusammen mit dem Betriebsgebäude von einer Anlage aus versorgt.

- Riedhof, Au

Auf der Liegenschaft Riedhof lastet eine Vertragsklausel, wonach eine benachbarte Unternehmung unter gewissen Voraussetzungen jederzeit den Abbruch verlangen kann. Dies hat dazu geführt, dass in den letzten Jahren nur noch der allernötigste Unterhalt ausgeführt worden ist. Die Liegenschaft ist in schlechtem Zustand. Sie soll 1989 verkauft werden. Die Verkaufsverhandlungen sind bereits fortgeschritten. Die Weisung wird den Gemeinderat 1989 beschäftigen.

- Hoffnungsweg 5

Ein Mietverhältnis ist gekündigt worden. In dieser Liegenschaft soll neu ein Ausländertreff entstehen. Mit den Umbau- und Sanierungsarbeiten soll im Frühjahr 1989 begonnen werden.

- Hänsital

Die obere Baracke, deren hinterer Teil durch einen Brandanschlag (mit unbekannter Urheberchaft) teilweise zerstört worden ist, musste anfangs Winter ganz ausser Betrieb genommen werden.

Nachdem der Kredit nun genehmigt worden ist, sind die Vorbereitungsarbeiten für den Ersatz der beiden Baracken unverzüglich in Angriff genommen worden. Der Abbruch/Neubau soll im Frühjahr/Sommer 1989 stattfinden.

- Personalwohnhaus Speerstrasse 104

Im Keller sind Aenderungen vorgenommen worden, indem der schlecht durchlüftete Trocknungsraum zugunsten eines Gemeinschaftsraumes aufgehoben und ein Tumbler installiert worden ist. Die Wohnungen sind voll belegt.

- Sonne

Die Sonne ist im Frühjahr (Sozialdienst und Wohnungen) und Sommer (Gesellschaftsräume) bezogen worden. Die Gesellschaftsräume im Erdgeschoss erfreuen sich bereits einer überraschend guten Nachfrage.

- Freihof

Bezüglich des Freihofs sind Grundsatzentscheidungen gefällt worden. Das Gebäude wird einer dringend nötigen Sanierung unterzogen. Es müssen z.B. die augenfälligen Senkungen gestoppt werden durch das Einziehen einer Betonplatte. Während den Umbauarbeiten müssen einzelne Abteilungen im neu erworbenen Neuhof untergebracht werden.

- Büelen

Am 4. Dezember haben die Stimmbürger mit 4'501 Ja- zu 1'730 Nein-Stimmen den Kredit von Fr. 1'524'000.-- bewilligt für die Erneuerung der Büelenscheune und den Einbau von zwei Kindergärten und Wohnungen.

- Sust, Jugendzentrum

Im Erdgeschoss der Liegenschaft Sust sind noch die Spielräume für das Jugendzentrum eingebaut worden. Ende Jahr hat der Stadtrat die Weisung verabschiedet über einen Kredit von Fr. 440'000.-- für die Aussenrenovation. Ab dem 1. Januar 1989 untersteht die Sust der Schulabteilung als Folge der Reorganisation.

- Alterssiedlung "Bin Rääbe"

Gegen Ende Berichtsjahr waren durch Tod von Mietern und zufolge Umzugs ins neue Altersheim Frohmatt 13 Wohnungswechsel zu bewältigen. Die Wohnungen müssen umfassend renoviert und teilweise im Balkonbereich, wo keine Aussenisolation möglich war, innen isoliert werden (hinter Radiator, Rolladenkasten, Wärmebrücken an Decken). Die Wohnungen waren voll belegt, hingegen nehmen die Renovations- und Isolationsarbeiten rund einen Monat Arbeitszeit in Anspruch, so dass 1989 minimale Ausfälle zu verzeichnen sind. Nach der Aussenisolation ist 1988 die Heizungsanlage erneuert worden. Die Abrechnung ist für 1989 vorgesehen.

- Alterssiedlung "Tobelrai"

Die Alterssiedlung war voll belegt; es waren sieben Mieterwechsel zu verzeichnen.

- Abdankungshalle

Die Umbauarbeiten schritten planmässig voran und konnten bis Ende Jahr beinahe abgeschlossen werden. Ab 5. Februar 1989 ist sie samt der neuen Orgel wieder benützbar.

- Alte Landstrasse 80

Am 3. Oktober bewilligte der Gemeinderat einen Kredit von Fr. 901'200.-- für den Kauf der Liegenschaft Alte Landstrasse 80. Der Eigentumsübertrag fand am 1. Dezember statt. Die Vorbereitungen für den Umbau bzw. eine sanfte Sanierung und die Vermietung der Liegenschaft sind im Gange.

2.17 Jagdpacht

Im Berichtsjahr hatte die Liegenschaftenverwaltung das Beitragsgesuch eines Waldbesitzers an die Kosten der Wildschadenverhütung in Waldungen zu behandeln und in der Folge nebst den Jagdpächtern einen Anteil zu übernehmen.

2.18 Bootswesen

Die Bootsanlagen waren voll belegt. Die Warteliste umfasst ca. 430 Namen von Wartenden; die Wartefrist auf einen Bootsplatz beträgt je nach Kategorie bzw. gewünschter Platzbreite zwischen sieben und fünfzehn Jahren - die Tendenz ist steigend.

2.19 Verschiedenes

- Die Berichte über die Stadt- und die Friedhofgärtnerei sowie über das Forstwesen siehe bei der Tiefbauabteilung.
- Der Bericht über das Landwirtschaftswesen ist enthalten im Bericht der Gesundheits- und Sportabteilung.
- Es sind Abklärungen getroffen worden für die Installation eines PC für die Liegenschaftenverwaltung. Die Einführung bzw. das Erfassen der Daten erfolgt 1989.
- Die Kostendeckungsgrade aller Liegenschaften werden überprüft. Gewisse Aufschläge bei den Mietzinsen sind bereits berechnet worden; wirksam werden sie erst 1989.
- Der Stadtrat unterhielt sich über das Thema Landpolitik. Die Stadt soll eine aktive Rolle spielen. Entsprechend sind sowohl Kaufs- als auch Verkaufsverhandlungen über mehrere Objekte aufgenommen worden.
- Mit dem Energiesparen wird ernst gemacht. Neben den teureren Projekten, die in Angriff genommen werden, wie etwa die Aussenisolation der Personalwohnhäuser Rütibühlstrasse 1 und Speerstrasse 104, sind es viele kleinere Posten. So ist z.B. die allgemeine Beleuchtung der Alterssiedlung Tobelrai mit Energiesparlampen ausgerüstet und bin Rääbe sind zwei Oeko-Waschmaschinen installiert worden.
- Wegen der vielen Umzüge ins Altersheim Frohmatt ist die Warteliste für die Alterssiedlung bin Rääbe zusammengeschrumpft, so dass es sogar schwierig geworden ist, die Wohnungen zu besetzen. Für Tobelrai besteht genügend Nachfrage und die Alterswohnungen Rebbergstrasse 1 sind sogar sehr begehrt.

3. HOCHBAUABTEILUNG

3.0 Neue Organisation

Auf den 1. Mai 1988 hat der Stadtrat die Aenderung der Verwaltungsgliederung genehmigt. Die Bauabteilung ist neu aufgeteilt worden, nämlich:

- Hochbauabteilung [Abteilungsvorstand Paul Huggel, bisher Bauvorstand]
- Tiefbauabteilung [Abteilungsvorstand Abraham Bislin, bisher Liegenschaftenvorstand]

Die Zusammensetzung der Baukommission ist aufgrund der geänderten Verwaltungsgliederung wie folgt neu festgelegt:

- a) Hochbaugeschäfte: P. Huggel, Präsident
A. Bislin, Vizepräsident
H. Schulthess, 2. Vizepräsident
E. Hitz, Mitglied
- b) Tiefbaugeschäfte: A. Bislin, Präsident
P. Huggel, Vizepräsident
H. Schulthess, 2. Vizepräsident
E. Hitz, Mitglied

An den Sitzungen der Baukommission nehmen der Stadttingenieur, der Bausekretär [für beide Abteilungen] und auch der Chef der Dienststelle Hochbau teil.

3.1 Baukommission

3.11 Behandelte Geschäfte

Die Baukommission hat in 33 [34] Sitzungen 488 [460] Geschäfte behandelt. Die Hochbauabteilung hat 349 Geschäfte behandelt, so unter anderem:

-
- 161 [170] Baubewilligungen
 - 27 Vorentscheide
 - 39 Reklamebewilligungen
 - 16 Bauverweigerungen [wovon 3 Reklamen]
-

Der Tiefbauabteilung waren 139 Geschäfte zugeordnet.

3.12 Rekurse

Im Berichtsjahr sind bei der Baurekurskommission II des Kantons Zürich 28 [19] Rekurse gegen Baukommissionsbeschlüsse eingegangen. Zusammen mit den Pendenzen aus dem Vorjahr sind 2 [3] Rekurse gutgeheissen, 4 [4] Rekurse vollumfänglich

und 2 mehrheitlich abgewiesen und 12 [15] Rekurse zufolge Rückzugs durch die Rekurrenten abgeschrieben worden; d.h. dass 18 von 20 Rekursen zugunsten der Baubehörde ausgegangen sind. Ein Rückzug eines Rekurses durch den Rekurrenten bedeutet im allgemeinen, dass in weiteren - offenbar erfolgreichen - Verhandlungen zwischen Bauherr/Architekt und Hochbauabteilung ein bewilligungsfähiges Projekt erarbeitet werden konnte und deshalb der Rückzug des Rekurses ermöglicht wurde.

In zwei Fällen hat das Verwaltungsgericht die Beschwerden der Rekurrenten abgewiesen.

3.13 Bauabrechnungen

Ende 1988 waren beim Bauamt 17 Bauabrechnungen offen. Davon sind bei 10 Objekten die Bauarbeiten abgeschlossen, 3 Objekte sind im Bau und 4 Objekte sind noch nicht ausgeführt.

Im Berichtsjahr konnte die Abrechnung über die Sanierung der Engelhaabe erstellt werden.

3.2 Nutzungsplanung

Ende Jahr sind alle noch hängigen Rekurse betreffend Festsetzung der Bau- und Zonenordnung vom 3. April 1984 von der zweiten Rekursinstanz, d.h. durch den Regierungsrat entschieden worden. Die wichtigsten Entscheide betreffen die Reservezonen im Stoffel, oberhalb der Speerstrasse und im Giessen; sie wurden alle zugunsten des Stadtrates bzw. des Gemeinderates entschieden. Trotz diesen Entscheiden ist jedoch die vom Gemeinderat festgesetzte Bau- und Zonenordnung auch nach beinahe fünf Jahren nicht definitiv gültig, sind doch diese regierungsrätlichen Rekursentscheide teilweise ans Bundesgericht weitergezogen worden.

Im April leitete der Stadtrat die neue Abstellplatzverordnung als Bestandteil der Bau- und Zonenordnung an den Gemeinderat zur Festsetzung weiter. In den sich über die zweite Jahreshälfte hinziehenden Beratungen in der Raumplanungskommission war insbesondere umstritten, wie weit die Parkplatzreduktionsmöglichkeiten im revidierten § 243 PBG in unserer Abstellplatzverordnung berücksichtigt werden sollen. Der Gemeinderat wird die Verordnung voraussichtlich Anfang 1989 genehmigen.

Vom 9. bis 29. September 1988 sind die Baulinien entlang des regionalen Seeweges durch die Baudirektion öffentlich aufgelegt worden. Zur Zeit werden die dagegen ergriffenen Rekurse beim Regierungsrat behandelt.

Im weiteren ist die Baukommission daran, im Rahmen der Energieplanung im Bereich der Abwasserreinigungsanlage eine Zone auszuscheiden, in der die Gebäude nur mit der Abwärme des Abwassers aus der Kläranlage beheizt werden dürfen.

3.3 Hochbau

3.31 Bautätigkeit

3.311 Baubewilligungen

Die 161 Baubewilligungen teilen sich auf in

8	für	28	[Reihen-/Doppel-] Einfamilienhäuser
1	für	1	Mehrfamilienhaus mit 32 Wohnungen
9	für		Garagen/Parkplätze
70	für		An-/Umbauten
12	für		Werkstatt-/Gewerbe-/Fabrik-/Bürogebäude
9	für		landwirtschaftliche Bauten
35	für		verschiedene Bauten und Anlagen
17	für		geänderte Projekte

3.312 Erstellte Bauten

Im Berichtsjahr wurden 27 [28] Gebäude mit 66 [89] Wohnungen fertiggestellt; sie lassen sich wie folgt aufteilen:

Gebäude mit Wohnungen

20 [19] Einfamilienhäuser mit 20 [19] Wohnungen, 6 [5] Mehrfamilienhäuser mit 42 [51] Wohnungen und 1 [4] anderes Gebäude mit 4 [19] Wohnungen inkl. Altersheim Frohmatt mit 53 Zimmern.

Nach Zimmerzahl ergibt sich folgende Gliederung:

Einfamilienhaus		Mehrfamilienhäuser und andere Gebäude mit Wohnungen	
		2 mit 1 Zimmer	[6]
		8 mit 2 Zimmern	[13]
		16 mit 3 Zimmern	[28]
		14 mit 4 Zimmern	[19]
11 mit 5 Zimmern	[10]	4 mit 5 Zimmern	[28]
9 mit 6 und mehr Zimmern	[5]	2 mit 6 und mehr Zimmern	[5]

Gebäude ohne Wohnungen

Es wurden 11 verschiedene Haupt- und Nebengebäude erstellt, welche statistisch nicht erfasst wurden.

3.32 Wohnungstatistik

3.321 Wohnungbestand und Wohnungsmarkt

In der Zeit vom 1. Januar 1988 bis 31. Dezember 1988 ergab sich ein Zuwachs von 70 [136] Wohnungen. Fünf Gebäude mit neun Wohnungen wurden abgebrochen. Der effektive Wohnungszuwachs beträgt demnach 61 Wohnungen. Der Wohnungsbestand erreichte am 31. Dezember 1988 8528 Einheiten.

In den in der Erhebung berücksichtigten Gebäuden standen am 1. Juni 1988 34 [45] Wohnungen leer, nämlich:

1- und 1 1/2-Zimmer	4	[4]
2- und 2 1/2-Zimmer	6	[12]
3- und 3 1/2-Zimmer	11	[17]
4- und 4 1/2-Zimmer	11	[10]
5- und 5 1/2-Zimmer	2	[2]

Der Leerwohnungsbestand betrug demnach 0,41 % [0,56 %] des Gesamtbestandes.

3.322 Mietpreisstatistik

Im Auftrage des BIGA wurden die Mietpreiserhebungen per 1. April und 1. Oktober 1988 durchgeführt. Insgesamt wurden 1318 [1250] Wohnungen erfasst.

Anzahl der erfassten Wohnungen	Zimmerzahl	Durchschnittl. Mietpreis Fr.	Minimum Fr.	Maximum Fr.
--------------------------------------	------------	------------------------------------	----------------	----------------

Altwohnungen [Erstellungsjahr vor 1947]

14	1	532.--	300.--	821.--
46	2	672.--	140.--	1'286.--
90	3	660.--	190.--	1'575.--
111	4	665.--	126.--	2'190.--
34	5	804.--	270.--	1'850.--

Neuere Wohnungen [Erstellungsjahr nach 1947]

65	1	482.--	185.--	900.--
182	2	746.--	230.--	1'580.--
345	3	932.--	335.--	1'750.--
367	4	1'082.--	375.--	2'650.--
64	5	1'359.--	541.--	2'500.--

3.33 Baulicher Zivilschutz

3.331 Schutzraumbauten

1988 wurden 17 [29] Schutzraum-Bewilligungen für Anlagen mit total 535 [630] Schutzplätzen erteilt. Davon fielen 14 Bewilligungen in den Kompetenzbereich der Stadt, die restlichen drei Gesuche bewilligte der Kanton.

Die Abklärung der Schutzraumbaupflicht bei Baugesuchen hat sich durch kantonale Weisung vereinfacht und reduziert. Lediglich bei 6 [13] Fällen musste sie erfolgen, dabei konnte für alle eine Befreiung von der Baupflicht ausgesprochen werden, ohne dafür eine Ersatzabgabe zu verlangen. Im Vorjahr wurden noch bei 9 Anlagen für total Fr. 31'300.-- Ersatzabgaben erhoben.

3.332 Schutzplatzangebot

	Wädenswil und Au	Wädenswiler Berg
Einwohner	18'659	750
Schutzräume [belüftet und TWP-konform]	793	17
Schutzplätze in Wohnbauten [verfügbar]	21'933	353
Schutzplätze in Betrieben usw. [nicht verfügbar]	4'105	40

3.333 Periodische Schutzraumkontrolle

1988 wurden die ventilierten Schutzraumanlagen der Jahrgänge 1968, 1973, 1978 und 1983 kontrolliert. Bei 124 Anlagen mit 2'773 Schutzplätzen mussten mehrere, mit Rost befallene Notausstiege und verschiedene undichte Abschlüsse [Türen und Deckel] beanstandet werden. Bei einigen älteren Ventilationsaggregaten wurde eine Revision verlangt. Auch einige Fälle mit vorschriftswidrigen [nicht geschraubten] Innenisolationen sind beanstandet worden.

3.334 Schutzraumplanung

Die Ausgleichsgebiet-Planung ist für Wädenswil abgeschlossen. Sie bezweckt, dass allen Bewohnern ein Schutzplatz im nächsten Umkreis der Wohnung bzw. des Arbeitsplatzes zugewiesen werden kann. Bei Gebieten mit Schutzplatzüberschuss können bestimmte Gebäudekategorien gegen Ersatzabgabe vom Schutzraumbau befreit werden.

Im Wädenswiler Berg fehlen 440 Schutzplätze. Sie sollten in sieben, dezentralen Orten als öffentliche Schutzräume erstellt werden. In Wädenswil unterhalb der Autobahn ist in vielen Ortsteilen ein Schutzplatzüberschuss festzustellen.

Ersatzabgaben dienen u.a. dazu, öffentliche Schutzbauten mitzufinanzieren.

3.34 Feuerpolizei

3.341 Periodische feuerpolizeiliche Kontrollen

Kontrollen	193
Schriftliche Beanstandungen	14

3.342 Baulicher Brandschutz

Prüfung sämtlicher Baugesuche, Antragstellung der feuerpolizeilichen Auflagen für die Baubewilligungen zuhanden der Baukommission.

Baukontrollen	308
Bauabnahmen [Um- und Neubauten]	50
Schriftliche Beanstandungen	19

3.343 Bewilligungen von Feuerungsanlagen

Zentralheizungen	84
davon Neuanlagen mit Oelfeuerung	9
Neuanlagen mit Gasfeuerung	15
Neuanlagen kombiniert Oel/Gas	2
Ersatzanlagen mit Oelfeuerung	40
Ersatzanlagen mit Gasfeuerung	14
Ersatzanlagen kombiniert Oel/Gas	4
Von den 58 ersetzten Anlagen wurden aufgrund von Beanstandungen durch die Rauchgaskontrolle saniert.	17
Andere neu erstellte Anlagen, wie Cheminées, chem. Öfen, Tragöfen, Kachelöfen	117

3.344 Rauchgaskontrolle

	1988	1987
Ordentliche Kontrollen	371	355
Nachkontrollen	83	73
Beanstandungen:		
Zuviel Russ im Abgas	46	43
Unverbranntes Oel im Abgas	9	11
Zuviel CO [Gasfeuerungen]	7	9
Wirkungsgrad ungenügend	19	27

Die Beanstandungen betreffend Russ, Oel, CO oder Wirkungsgrad können einzeln oder kumulativ sein.

3.345 Feuerungstechnischer Wirkungsgrad

Die im Jahre 1988 kontrollierten Heizanlagen ergaben folgende Abgasverluste:
[Kontrollturnus A]

Nennleistung des Kessels	Kontrollierte Anlagen	Durchschnitt- licher Abgas- verlust %	zulässiger Maximalwert %	
bis 60 kW	270	9,3	13	10 *
61 - 300 kW	127	9,1	12	9 *
301 - 1'000 kW	57	7,3	11	8 *

* Wert für Anlagen erstellt ab 1. Juli 1986

Die Heizanlagen werden alle zwei Jahre kontrolliert. Jährlich abwechselnd wird der Kontrollturnus A und B durchgeführt.

Mittlerer Abgasverlust aller kontrollierten Anlagen:

	Kontr. Turnus A	Kontr. Turnus B
1981	--	12,1 %
1982	12,7 %	--
1983	--	12,2 %
1984	11,7 %	--
1985	--	10,3 %
1986	10,3 %	--
1987	--	8,6 %
1988	9,0 %	--

3.35 Gewässerschutz [Tankkontrolle]

Im Laufe des Jahres ergaben sich folgende Mutationen und Kontrollgänge:

	1988	1987
Ausserbetriebsetzung von Tankanlagen	35	25
Neuanlagen	7	17
Ersatz von Altanlagen	6	--
Oelunfälle ohne Gewässerverschmutzung	1	1

3.36 Energieberatung

3.361 Energieberatung für Private

Aufgrund der verschiedenen öffentlichen Auftritte während des Jahres kamen auch aus Wädenswil deutlich mehr Anfragen. Es wurden 57 Beratungen erteilt.

3.362 Energieberatung für öffentliche Gebäude

Verschiedene wärmetechnische Sanierungen konnten dieses Jahr abgeschlossen werden: beim Schulhaus Gerberacher sind nun Aussenwände und Dach optimal wärmegeklämt. Die alte Heizanlage wurde durch eine neu entwickelte Low-NO_x-Heizung (sehr kleiner Stickstoffausstoss) ersetzt. Verschiedene Probleme mit dem Low-NO_x-Teil der Anlage müssen von der Herstellerfirma im Jahr 1989 noch gelöst werden. Nach der erfolgten Aussenisolation erhielt die Alterssiedlung Bin Rääbe zum Abschluss eine Gas-Öl kondensierende Heizanlage.

Bei der Schulanlage Steinacher I wurden dieses Jahr der Sporttrakt wärmegeklämt und die Fenster grösstenteils ersetzt. Hier werden die restlichen Arbeiten 1989 ausgeführt. Wärmegeklämt wurden auch Böden gegen unbeheizte Räume in den Kindergärten Baumgarten und Zopf sowie im Gewerbeschulhaus.

3.363 Oeffentlichkeitsarbeit

Am 21. Januar wurden anlässlich der Veranstaltung "Wädenswil und Energie" in der vollbesetzten Aula der Ingenieurschule verschiedene Vorträge zum Wädenswiler Energiealltag und der Wädenswiler Energiezukunft gehalten. Zweimal wurde im Schweizer Fernsehen ein Beitrag über das Energiesparen in Wädenswil gezeigt. Im Februar wurde im "Zeitspiegel" Wädenswil mit Davis [USA] verglichen und im April wurde im Rahmen einer "MTW-Sendung" über Wädenswil berichtet. Verschiedene Zeitungen berichteten über die Energiesparbemühungen von Wädenswil.

Im Oktober liessen sich 50 Behördenmitglieder und Ingenieure aus dem Vorarlberg [Oesterreich] über die Energiesparaktivitäten in Wädenswil orientieren.

3.364 Wärmetechnische Prüfung der Bauprojekte

36 Bauherren mussten einen wärmetechnischen Nachweis für ihr Bauprojekt erbringen.

Die mittleren k-Werte bei Neubauten sehen wie folgt aus:

Jahr	Dach und Wände	Boden	Fenster	
1982-1984	0,36	0,60	2,47	W/m ² K
1985-1986	0,35	0,51	2,25	W/m ² K
1987-1988	0,33	0,34	1,85	W/m ² K

Die markante Verbesserung beim k-Wert des Bodens ist auf eine Aenderung der kantonalen Vorschriften auf den 1. Juli 1986 zurückzuführen. Die Verbesserung bei den Fenstern ist mit neuen, besseren Fenster- und Glaskonstruktionen zu begründen.

3.37 Projekte und Bauleitungen für städtische Liegenschaften

3.371 Ausgeführte Arbeiten

Saniert wurden die Duschanlage im Schulhaus Ort, das Innere der Turnhalle Eidmatt II, die Aussenhülle des Feuerwehrlokals Stocken und die Aussenhülle des Schulhauses Langrüti. Im Asylheim wurde eine Brandmeldeanlage installiert, in der Sust wurde der innere Umbau des Erdgeschosses abgeschlossen, die erste Serie von Wohnungen in der Alterssiedlung Bin Rääbe wurde erneuert, im Stadthaus und in den Sportbauten Untermosen wurden verschiedene kleinere Umbauten durchgeführt.

Projektiert wurden die Aussensanierung der Sust, der Barackenersatz im Hänsital, der Einbau des Gantlokales in das Oekonomiegebäude des Asylheimes, die Dachsanierung des Betriebsgebäudes der Abwasserreinigungsanlage sowie der Einbau des Treffpunktes für Ausländer in die Liegenschaft Hoffnungsweg 5.

3.372 Projektbegleitungen

Folgende Projektbegleitungen konnten in diesem Jahr abgeschlossen werden: Sanierung Schulhaus Gerberacher, Umbau Sonne, Wohnungsumbau Schulhaus Langrüti, Innensanierung Glärnischhalle und Aussenrenovation Kirchgemeindehaus Rosenmatt.

Folgende Projektbegleitungen werden nächstes Jahr fortgesetzt: Sanierung Schulanlage Steinacher I, Sanierung Garagendecke Untermosen, Sanierung Abdankungshalle, Neu- und Umbau Strandbad Rietliu, Sanierung Sauna Untermosen und Dachaufbau Krankenhaus Frohmatt.

4. TIEFBAUABTEILUNG

4.1 Strassenwesen

4.1.1 Staatsstrassen

Im Berichtsjahr wurden auf unserem Gemeindegebiet an den Staatsstrassen keine grösseren Arbeiten ausgeführt.

4.1.2 Gemeindestrassen, Privatstrassen

Die Bauarbeiten an der Türgass wurden mit dem Einbau der zweiten Etappe der Natursteinpflasterung beendet. Damit darf die Türgass sicher zu Recht als "e gfreuti Sach" bezeichnet werden; anlässlich einer Einweihung mit den Anwohnern ist dies denn auch gefeiert worden.

Die zweite Etappe der Strasse Am Zopfbach wurde durch die private Bauherrschaft fertig erstellt.

Die Alte Landstrasse wird beim Haldenhof für die Erschliessung einer neuen Ueberbauung verbreitert. Die dafür anfallenden Kosten werden durch den Bauherrn der privaten Ueberbauung getragen.

Im Rahmen des jährlichen Teerprogrammes sind auf 9 Strassen, Wegen und Pätzen auf insgesamt 1'400 m Länge Deckbeläge durch private Unternehmer erneuert worden. Durch den eigenen Unterhaltsdienst wurden auf 16 Strassen und Wegen auf insgesamt 5'450 m Länge Oberflächenbehandlungen ausgeführt.

1988 sind der Meierhofrain und die Sântisstrasse [bis Haus Nr. 82] ins öffentliche Eigentum übernommen worden.

4.1.3 Verkehrsberuhigungen

Das in einer offenen Planung erarbeitete Konzept für eine grossflächige Verkehrsberuhigung des Neudorf-Quartiers wurde vom Gemeinderat in reduzierter Form genehmigt. Die notwendigen Landerwerbsverhandlungen für die neuen Trottoirs sind eingeleitet worden, und die Eingangspforte Muslistrasse [Los 1] wurde im Herbst bereits fertig erstellt.

Zur Erhöhung der Verkehrssicherheit von Schul- und Fusswegen wurde der Uebergang Mühlebachweg / Strasse Im unteren Baumgarten und die Kreuzung Fabrikstrasse / Glärnischstrasse je mit einem vertikalen Versatz versehen. Gegen die Massnahmen Im unteren Baumgarten sind allerdings Rekurse an den Bezirksrat eingereicht worden; zudem wurde dem Stadtrat eine Petition von Anwohnern gegen diese Aufpflasterung übergeben.

4.1.4 Flur- und Fusswege

Zwischen dem Technikum Grüental und dem Meierhofrain bzw. der alten Sântisstrasse wurde mit dem Meierhof-Grüental-Weg eine neue Fusswegverbindung erstellt.

An diversen Flur- und Fusswegen wurde auf insgesamt 900 m Länge die von Reitern und schweren landwirtschaftlichen Fahrzeugen zerstörte Chaussierung erneuert.

4.15 Strassenbeleuchtung

Neben verschiedenen einzelnen Beleuchtungsverbesserungen konnte auf 500 m Strassen und Wegen die Strassenbeleuchtung neu erstellt oder ergänzt werden.

Für Reparaturen infolge mutwilliger Beschädigung mussten Fr. 6'000.-- aufgewendet werden.

4.16 Verschiedenes

Durch den eigenen Unterhaltsdienst wurden neben verschiedenen kleineren Arbeiten und den bereits erwähnten Objekten folgende Arbeiten ausgeführt:

- Erstellen von Sickerleitungen auf der Schlieregg, am Niedersaumweg und beim Waisenhaus
- Versetzen von Entwässerungsrinnen auf der Schlieregg, am Rötiboden und am Chüferweg
- Sanieren von Kontrollschächten an der Einsiedlerstrasse, am Hoffnungsweg, an der Fuhrstrasse und am Töbeliweg
- Grabarbeiten für Strassenbeleuchtungs-Verbesserungen an der Oberen Weidstrasse, der Strasse Im Gwad und der Waisenhausstrasse
- Erstellen einer provisorischen Bushaltestelle bei der Kläranlage
- Böschungssicherungen an der Neuguetstrasse und dem Töbeliweg
- Sanierung Pedalosteg Seeplatz
- Holzen im Grossholz und im Winterberg
- Instandstellung Seeufermauer Naglikon
- Mithilfe und Aufräumarbeiten an der Fasnacht, der 1. August-Feier und der Chilbi
- Stände stellen am Frühjahrs- und Herbstmarkt
- Montage der Weihnachtsbeleuchtung zusammen mit der Polizeitabteilung

4.17 Statistik über das städtische Strassennetz

Stand 31. Dezember 1988

	Fahrbahnen km		Gehwege km	
	Belag	Chaus.	Belag	Chaus.
Staatsstrassen	22,9	--	22,2	--
Gemeindestrassen	57,4	5,4	11,1	--
Privatstrassen der Stadt	9,1	--	6,2	--
Strassen in Privateigentum	9,9	0,8	3,5	--
Flurwege [Unterhalt durch Stadt]	1,1	2,3	--	--
Öffentliche Fusswege	11,2	12,1	6,3	9,3
	111,6	20,6	49,3	9,3
Total Fahrbahnen			132,2 km	
Total Gehwege			58,6 km	
Total Fahrbahnen und Gehwege			190,8 km	

4.2 Gewässer

4.21 Bäche und Weiher

Am Aabach [Bereich Bachgaden] wurden in Zusammenarbeit mit dem Amt für Gewässerschutz und Wasserbau des Kantons Zürich durch den eigenen Unterhaltsdienst grössere Uferunterspülungen saniert.

Zum Schutze des Töbelibaches mussten an zwei Orten Böschungssicherungsarbeiten ausgeführt werden.

Gemäss Weisung des AGW muss der Ablauf des Reidbach-Weiher saniert werden. Die notwendigen Sofortmassnahmen wurden im Frühjahr ausgeführt, und mit den Arbeiten für einen neuen Grobrechen wurde im Dezember begonnen.

Wie üblich wurden durch den eigenen Unterhaltsdienst die Kiesfänge periodisch entleert und einige kleinere Bachverbauungen ausgeführt.

4.22 Hafenanlagen und Seeufer

Aufgrund eines Umweltverträglichkeitsberichtes des Büros Fornat, Männedorf, hat der Stadtrat entschieden und beim Amt für Gewässerschutz und Wasserbau beantragt, auf den projektierten Hafen Seeplatz-Rothus zu verzichten und den leicht vergrösserten Hafen Rietliu der Hafengenossenschaft im regionalen Gesamtplan zu bezeichnen. Der Entscheid der kantonalen Amtsstellen zu diesem Entscheid steht noch aus.

Im übrigen wurde an der grossen Hafenmole beim Seeplatz im Sinne einer Werterhaltung eine Betonsanierung durchgeführt.

4.3 A b w a s s e r

4.31 Kanäle

Im Rahmen der angekündigten Unterhalts- und Sanierungsarbeiten konnten folgenden Kanalteilstücke ausgeführt werden:

- Türgass
Die im Jahre 1987 begonnenen Sanierungsarbeiten wurden mit dem Anschluss an die Schönenbergstrasse beendet.
- Untere Weidstrasse, II. Etappe, Sonnmattstrasse bis Rotweg [90 m]
Die in schlechtem Zustand bestehenden Normalbetonrohre wurden durch zeitgemässe Schleuderbetonrohre $\varnothing$ 300 mm ersetzt.
- Kreuzstrasse/Florhofstrasse [120 m]
Die in einem schlechten Zustand und aus Normalbetonrohren bestehende Leitung wurde durch neue Schleuderbetonrohre $\varnothing$ 300 - 350 mm ersetzt.
- Verbindungskanal Rütistrasse bis Steinacherstrasse
Reinwasserkanal SBR $\varnothing$ 500 - 600 mm [130 m]
Schmutzwasserkanal PVC $\varnothing$ 200 mm [33 m]
Die zu enge und in schlechtem Zustand bestehende Meteorwasserleitung wurde durch neue Schleuderbetonrohre ersetzt. Der Schmutzwasserkanal wurde bis zur geplanten Rütistrasse vorbereitet.
- Oberortweg [85 m]
Die alte sich in einem schlechten Zustand befindliche Meteorwasserleitung wurde durch das Bauamt durch eine neue Leitung [PVC $\varnothing$ 150 mm] ersetzt.
- Obere Weidstrasse
Im Zuge der Werkleitungssanierungen [Gas- und Wasserleitungen] wurden mehrere Schadstellen des Mischwasserkanals örtlich saniert.
- Mit der Erstellung der Abwassersanierungsleitung Aamüli-Bachgaden ist der Anschluss des Sanierungsgebietes 12 erfolgt. Es sind 640 m Leitung [PVC $\varnothing$ 150 mm] verlegt worden.

Mit den Bauarbeiten des Meteorwasser-Entlastungskanals in der Zugerstrasse, Teilstück Seestrasse bis Poststrasse ist begonnen worden. Im Berichtsjahr sind 65 m Spezialbeton-Rohre $\varnothing$ 1500 mm verlegt worden.

Verstopfungen von privaten Leitungen wurden praktisch alle durch private Unternehmungen behoben, da die Unterhaltsgruppe mit Wartungs- und kleineren Sanierungsarbeiten an öffentlichen Anlagen [Regenklärbecken, Pumpwerken, Entlastungsanlagen, Leitungen und offenen Wasserläufen] ausgelastet war.

Im Berichtsjahr wurden mittels Kanalfernsehen 1'440 [885 m] Kanäle abgenommen. Zudem wurden bei 5'875 m [3'030 m] bestehenden Abwasserleitungen eine Zustandskontrolle durchgeführt. Dabei zeigte sich, dass bei verschiedenen Leitungsstücken in den nächsten Jahren grössere Unterhalts- und Erneuerungsarbeiten zu erwarten sind.

4.32 Abwasserreinigungsanlage Rietliu

Die Schlammbehandlungsanlage war erstmals ganzjährig in Betrieb. Die Kontrollen der kantonalen Amtsstellen zeigten ein erfreuliches Resultat; der Faulschlamm ist frei von irgendwelchen Krankheitserregern, und der Schwermetallgehalt liegt innerhalb der Grenzwerte. Der Schlamm kann bedenkenlos in der Landwirtschaft angewendet werden. Auch die Wärmekraftkopplung funktioniert einwandfrei und lieferte einen beträchtlichen Anteil der in der Abwasserreinigungsanlage benötigten elektrischen und Wärme-Energie.

Ein Problem blieb die Klärschlammentsorgung im Winter. Deshalb ist der Bau der zentralen Schlamm Trocknungsanlage in der Kehrichtverbrennungsanlage in Horgen hochwillkommen; der Betrieb sollte Anfang 1990 aufgenommen werden können. Damit der Faulschlamm aus der ARA Rietliu jedoch in diese Trocknungsanlage angeliefert werden kann, muss er auf unserer Anlage zuerst entwässert werden. Der dafür notwendige Investitionskredit wird dem Gemeinderat im Frühjahr 1989 beantragt.

1988 wurde eine Abwassermenge von 4,1 Mio. m³ [Vorjahr 4,0 Mio. m³] behandelt, davon 3,32 Mio. m³ [2,86 Mio. m³] biologisch und in der dritten Reinigungsstufe.

Die statistischen Vergleichswerte zeigen folgendes Bild:

	1988	1987
Stromverbrauch	1'660'205 kWh	1'740'875 kWh
davon selber produziert	641'349 kWh	618'461 kWh
Heizöl	10'000 l	33'000 l
Fällmittel für 3. Stufe	436 t	517 t

Folgende Mengen wurden dem Abwasser entzogen:

Sand	399 m ³	383 m ³
Rechengut	191 m ³	152 m ³
Frischschlamm	30'540 m ³	34'565 m ³
Faulschlamm abgeführt	25'897 m ³	27'080 m ³

Diese Schlammmenge entspricht einem Trockensubstanzgehalt von 684 t.

Die Schmutzstoffbelastung veränderte sich in den letzten Jahren wie folgt:

BSB ₅ Belastung:	1984	3'327 kg/Tag	
	1985	3'829 kg/Tag	
	1986	2'900 kg/Tag	
	1987	2'597 kg/Tag	
	1988	2'721 kg/Tag	

4.4 Städtische Gartenbetriebe

4.41 Allgemeiner Gartenbetrieb

Mit Ausnahme der Anlagen beim Simonguet in der Au wurden wiederum sämtliche stadt eigenen Anlagen, Sportplätze und Schulsportanlagen von den Mitarbeitern des allgemeinen Gartenbaubetriebes unterhalten. Zusätzlich wurden zur Verschönerung des Stadtbildes die verschiedenen Blumenrabatten sowie die Schalen und Blumenkisten zweimal bepflanzt.

19 Gemeinde-Anlässe wurden mit Blumendekorationen verschönert.

In der eigenen Deponie im Waggital wurden 150 m³ Fertig-Kompost ausgereift und für den Eigengebrauch im Friedhof und der Stadtgärtnerei verwendet.

4.42 Friedhofsgärtnerei

Neben den Aufgaben des eigentlichen Bestattungswesens [63 Erdbestattungen und 102 Urnenbeisetzungen], dem Unterhalt der allgemeinen Friedhofanlagen und dem zweimaligen Bepflanzen der Blumenrabatten wurden folgende Arbeiten an den Gräbern erledigt:

- Pflege und zweimaliges Bepflanzen von 2'242 Gräbern; inkl. Familiengräbern
- Unterhalt der Dauerbepflanzung von 185 Gräbern
- Pflege von 125 Gräbern, die von Angehörigen selber bepflanzt werden.

Für die obenerwähnten Arbeiten wurden 114'000 Gruppenpflanzen, 4'000 Fuchsien und Geranien sowie 4'000 Osterglocken und Erika benötigt.

4.5 Forstwesen

Auch im Berichtsjahr sind durch den Forstdienst gegen den Borkenkäfer Bekämpfungsmassnahmen durchgeführt worden. An die durch die Stadt zu tragenden Kosten leisten Bund und Kanton Beiträge.

4.6 Vermessung

4.61 Nachführung

Es wurden 37 [34] Mutationen erledigt.

	1988	1987
Neue Kataster-Nummern	149	102
Strassenmutationen	4	2
Grundstücksteilungen	16	19
Grenzänderungen	12	6
Zusammenlegungen	4	4
Bestandesänderungen	1	2
Gebäudeaufnahmen	54	69
Handänderungsanzeigen	186	184

4.62 Neuvermessung

Im Rahmen der Katastererneuerung Teil Au sind weitere Pläne in Arbeit. Bereits erstellte Pläne wurden von der kantonalen Aufsichtsbehörde verifiziert. Das Fixpunktnetz Teil Wädenswil wurde im Frühjahr 1988 gemessen. Damit sind auch für Wädenswil die Grundlagen für die Katastererneuerung geschaffen.

4.63 Bauvermessung

Es wurden eingemessen:

- 5 Baugespanne
- 24 Aushube
- 60 Schnurgerüste für Neu- und Anbauten

4.64 Pläne

Der Uebersichtsplan der Stadt Wädenswil ist im Berichtsjahr auf den aktuellen Stand nachgeführt worden und kann in den Massstäben 1:2'500, 1:5'000 und 1:10'000 im Bauamt erworben werden.

4.7 V e r s c h i e d e n e s

4.71 Materialdeponien

Anfangs Jahr löste eine öffentliche Planauflage des ZPZ-Vorstandes für zwei Multikomponenten-Deponiestandorte im Neuhof und in der Schründlen im Wädenswiler Berg ein enormes Echo bei den Betroffenen und in den Medien aus. Unzählige Einwendungen gingen bei der ZPZ ein, und in Wädenswil musste eine dringliche Interpellation zuhnden des Gemeinderates beantwortet werden. Die Opposition gegen die geplanten Deponiestandorte wurde so stark, dass sich die Baudirektion einschaltete und sich als federführend in dieser Angelegenheit bezeichnete. Inzwischen herrscht auf Stufe ZPZ und Gemeinden in bezug auf die Deponien die berühmte Ruhe vor dem Sturm, d.h. man wartet gespannt auf die nächsten Schritte der Baudirektion [diesmal hoffentlich mit mehr Fingerspitzengefühl gegenüber den Grundeigentümern].

Die 1987 begonnene Deponie Grindel an der Oberen Bergstrasse ist noch nicht abgeschlossen.

5. WERKABTEILUNG

5.1 Gasversorgung

Die Zunahme des Gasabsatzes betrug im Geschäftsjahr 504'881 kWh. Dieser im Vergleich zu den Vorjahren geringe Mehrverbrauch darf nicht als Signal für ein Abflauen des Erdgasbooms gewertet werden. Einerseits war der Winter sehr mild und entsprechend klein der Heizgas-Verbrauch, anderseits konnten neue Grossabnehmer nicht mehr wie erwartet im Berichtsjahr an das Versorgungsnetz angeschlossen werden. Für das Jahr 1989 kann durchaus wieder mit einem grossen Zuwachs gerechnet werden.

Die am 16. Dezember 1987 vom Gemeinderat bewilligte ausserordentliche Abschreibung ermöglichte für die meisten Verbraucherkategorien eine Gaspreissenkung und der Gasversorgung eine Bereinigung des Gstarifs. So wurden zum Beispiel die nicht mehr zeitgemässen degressiven Tarife eliminiert, indem die höheren Tarife für kleine Bezugsmengen zumindest auf die billigste Tarifstufe der betreffenden Kategorie gesenkt wurden, wobei auch die Bezüger grosser Mengen wenigstens von den Preissenkungen der ersten und zweiten Stufe profitierten. Im Sinne des Verursacherprinzips wurde der Grundpreis etwas erhöht, um die unabhängig von der Bezugsmenge anfallenden direkten Kosten pro Bezüger abzudecken.

Gasverkauf

Geschäftsjahr	Differenz zum Vorjahr
59'490'449 kWh	+ 504'881 kWh = + 0,9 %

Gasleitungsnetz

	Niederdruck	Mitteldruck	Hochdruck	Total
Bestand 31.12.1987	36'204 m	3'658 m	1'832 m	41'694 m
Zuwachs + Ersatz	2'081 m	14 m	0 m	2'095 m
Untergang	3'142 m	15 m	0 m	3'157 m
Veränderung	- 1'061 m	- 1 m	0 m	- 1'062 m
Bestand 31.12.1988	35'143 m	3'657 m	1'832 m	40'632 m

Zufolge Aufhebung doppelt geführter Leitungsstränge ergab sich eine Verkürzung des Leitungsnetzes.

Rohrbrüche

an Werkleitungen	6
an Hauszuleitungen	7
Total	13

5.2 Wasserversorgung

Im Betriebsjahr 1988 wurden überdurchschnittlich viele Netzreparaturen ausgeführt. Nachstehend einige Erklärungen hierzu:

Vom 22. - 24. Juni wurde das Wasserversorgungsnetz mittels einer Nachtverbrauchs-Messung in bezug auf die Höhe der Leckverluste untersucht. Bei dieser Untersuchung wird ein bestimmtes Versorgungsgebiet von den meist mehrfach vorhandenen Versorgungsleitungen abgetrennt, lediglich über eine Messstelle wird der geringe Nachtverbrauch gemessen. Unter Berücksichtigung bekannter Nachtverbraucher (z.B. Industriebetriebe) und einem Norm-Nachtverbrauch von 1,5 l/h pro Einwohner kann dann mit genügender Annäherung auf die Höhe der Leckverluste geschlossen werden. Die Messergebnisse ergaben normale Verluste, trotzdem wurde im August und September eine detaillierte Netzuntersuchung durchgeführt. Hierbei zeigte es sich, dass in der Zwischenzeit zwei grosse Rohrbrüche entstanden waren, welche zu der unangenehmen Art der nicht an der Erdoberfläche durch Wasseraustritt feststellbaren gehörten. Das Wasser fliesst in solchen Fällen oft unbemerkt in grossen Mengen ab, weil sich der Leitungsbruch während längerer Zeit unbemerkt ausbilden kann. In diesem Fall wurden die zwei Lecks mit Wasserverlusten in der Grössenordnung von je einem halben Kubikmeter pro Minute relativ schnell erfasst und behoben.

Laien wundern sich oft über die nach ihren Vorstellungen hohen Leckverluste und äussern dann die Meinung, man müsse die Leckverluste praktisch ganz beheben. Dies ist in der Praxis leider aus folgenden Gründen nicht möglich:

1. Die weitaus meisten Leckstellen sind relativ klein und können von der Erdoberfläche aus nicht geortet werden, d. h. ihre Lage ist unbekannt.
2. Das im Laufe vieler Jahrzehnte entstandene über 123 km lange Verteilnetz der Wasserversorgung Wädenswil kann aus Kapazitätsgründen nicht einfach in wenigen Jahren durch ein neues, dichtes Rohrsystem ersetzt werden, abgesehen vom enormen Kapitalaufwand. In der Praxis wird meist in einem Zusammengehen mit dem Bauamt bei Strassensanierungen ein arbeits- und kapazitätsmässig sowie finanziell verkraftbares Teilstück des Leitungsnetzes saniert.

In diesem Jahr war es sogar möglich, alte Leitungsstränge abzutrennen, so dass die totale Länge des Verteilnetzes trotz dem Bau von 1463 m Leitungen um 296 m kürzer ist als am Ende des Vorjahres.

Im Berichtsjahr sind auch zwei spektakuläre Leitungsbrüche mit grossen, nach oben austretenden Wassermengen zu vermerken. In beiden Fällen entstanden grosse Schäden am Strassenkoffer mit entsprechenden Kosten:

Rohrbruch Tiefenhofstrasse vom 25. Februar ca. Fr. 47'000.--
Rohrbruch Brunnenhofstrasse vom 22. Juni ca. Fr. 94'000.--

Die von der Versicherung gedeckten Schäden sind in diesen Beträgen nicht enthalten. Bei der Brunnenhofstrasse bezifferte sich der Schadenbetrag gegenüber Dritten auf über Fr. 240'000.--.

Im Betriebsjahr wurden inklusive der bei den Netzuntersuchungen festgestellten Defekte 37 Lecks an Verteilleitungen und 23 an Hauszuleitungen behoben. Der Wasserverlust im Jahre 1988 betrug 250'920 m³ oder anders gesehen ca. 3,9 l/Min. pro Kilometer Leitungslänge. Der für die finanzielle Beurteilung der Leckverluste relevante Betriebskosten-Preis pro Kubikmeter ab Seewasserwerk beträgt 23,3 Rappen. Die Kosten für den Ersatz des verlorenen Wassers betragen also Fr. 58'464.--. Für diesen Betrag können zirka 130 m Leitungen ersetzt werden, ca. 1/1000 des Leitungsnetzes. Bei näherer Betrachtung relativieren sich also die Verluste auf ein akzeptables Mass. Die Wasserverluste im schweizerischen Landesdurchschnitt betrugen 15,4 % (1987), in Wädenswil 10,7 % (1988).

Um bei einem breiteren Publikum Verständnis für die wenig geschätzte "Graberei" im öffentlichen Strassennetz zu wecken, wurde auf diese sozusagen zum täglichen Brot der Wasserversorgungen gehörende Arbeit in diesem Geschäftsbericht ausnahmsweise etwas ausführlicher eingegangen.

Wassergewinnung

Quell- und Grundwasser	538'505 m ³	21 %	(23 %)
Seewasser	2'032'770 m ³	79 %	(77 %)
Total	2'571'275 m ³	100 %	

Wasserbezug

Wädenswil	2'347'504 m ³
Hirzel	88'134 m ³
Richterswil	81'433 m ³
Schönenberg	54'204 m ³
Total	2'571'275 m ³

Verbrauchs-Kennzahlen

Wädenswil	pro Tag	pro Einwohner/Tag
Jahresdurchschnitt	7'045 m ³	363 Liter
Spitzenverbrauch	9'030 m ³	465 Liter

Wasserleitungsnetz

	Verteilleitungen	Hydranten
Bestand 31.12.1987	123'636 m	849 Stück
Zuwachs + Ersatz	1'463 m	22 Stück
Untergang	1'759 m	23 Stück
Veränderung	- 296 m	- 1 Stück
=====		
Bestand 31.12.1988	123'340 m	848 Stück

Rohrbrüche

an Werkleitungen	37
an Hauszuleitungen	23
Total	60

5.3 Installationsabteilung

Die Auslastung der Arbeitskapazität war wiederum sehr hoch.

Leitungsbauten	1983	1984	1985	1986	1987	1988
Netzleitungen	2'256	3'467	4'878	5'553	4'241	3'558 m
Hauszuleitungen	1'238	1'016	1'664	1'887	1'634	1'859 m
Total	3'494	4'483	6'542	7'440	5'875	5'417 m

Erwähnenswerter Netzausbau 1988

	Gas	Wasser
Alte Landstrasse	935 m	215 m

Florhofstrasse/Kreuzstrasse	330 m	240 m
Obere Weidstrasse	270 m	270 m
Untere Weidstrasse	178 m	185 m
Meierhofstrasse/Meierhofweg	74 m	130 m

Der Pikettdienst wurde 34 mal beansprucht.

5.4 Autoregiebetrieb

5.41 Fahrzeugbestand der Stadtverwaltung

Der Fahrzeugbestand hat sich im Jahr 1988 um ein Motorfahrzeug erhöht. Das neue Fahrzeug ist ein Toyota Brückenwagen für die Gärtnerei. Der gesamte Fahrzeugbestand der Stadtverwaltung umfasst nunmehr 33 Autos und ein Motorrad.

5.42 Kranken- und Leichentransporte (Sanitätspolizei)

Einsatzstatistik	Einsätze	Fahrstrecke
Krankentransporte	961 (919)	28'701 (24'803)
Leichentransporte	269 (277)	9'413 (9'702)

Den Mitgliedern des Samaritervereins, die sich im Berichtsjahr für den Pikettdienst bei der Sanitätspolizei zur Verfügung gestellt haben, sei an dieser Stelle einmal mehr für die Mitarbeit gedankt, ebenso Herrn Dr. P. Uehlinger, Chefarzt Anästhesie linkes Zürichseeufer, für die kompetente Weiterbildung der Sanitäter.

5.5 Kehrichtabfuhr

Der im Berichtsjahr abgeführte Kehricht gliedert sich nach Art und Menge wie folgt:

Abfuhr	Total	je Einwohner
von Kehrichtabfuhr	6426 t	331,1 kg (+ 4,3 kg)
von Gewerbe, Industrie und Privaten direkt ans Kehrichtwerk	662 t	34,1 kg
Total Kehrichtmenge	7088 t	365,2 kg (+ 4,3 kg)

Grubengut auf Deponie Hanegg	283 t	14,6 kg (- 3,3 kg)
Total Kehricht und Grubengut	7371 t	379,8 kg (+ 1,0 kg)
Altmaterial:	Total	je Einwohner
Altpapier	1163 t	59,9 kg (- 1,2 kg)
Altglas	463 t	23,8 kg (+ 3,1 kg)
Altöl	6 t	0,3 kg
Altpneus	15 t	0,8 kg
Batterien	0,4 t	-
Auto-Batterien	10 t	0,5 kg
Alt-Aluminium	1,4 t	0,07 kg
Total wiederverw. Altmaterial	1658,8 t	85,4 kg (+ 1,8 kg)

Ferner wurden 323 Altautos und 1'196 m³ Altmetall entsorgt.

Das Entsorgungsangebot in Wädenswil umfasst derzeit:

<u>Haus-Sammlungen</u>	<u>Sammelstellen</u>
Hauskehricht	Glas
Sperrgut	Öl
Grubengut	Autos
Altpapier	Autobatterien
Alt-Aluminium	Autoreifen
	Altmetall
	Kadaver
	Trocken- und Knopfbatterien
	Textilien (d. Rotes Kreuz)
	Elektronische Apparate (Radios, Fernseher usw. im Kehrichtwerk)
	Leuchtstoffröhren
	Sonderabfälle (im Kehrichtwerk und Sonderaktion)

Im Berichtsjahr wurden 5 Quartier-Kompostanlagen mit Hilfe der Städtischen Werke eingerichtet.

5.6 Autobus Wädenswil

Es wurden 976'757 (887'733) Fahrgäste befördert, was einer Zunahme von 89'024 Personen (10,03 %) entspricht.

Der erfreuliche Zuwachs an Passagieren hat sich erfreulicherweise weiter fortgesetzt.

Jahr	Beförderte Passagiere Pers.	%	Kilometer- leistung km	%	Passa- giere km	Defizit Fr.	Kosten- deckung %
1980	545'256	100	151'761	100	3,5	173'603.-	65,6
1981	568'704	104	151'499	100	3,6	204'499.-	62,6
1982	599'837	110	180'321	119	3,2	372'268.-	50,5
1983	631'783	116	203'864	134	3,1	343'617.-	55,2
1984	644'228	118	217'106	143	2,9	309'493.-	60,7
1985	710'400	130	234'660	155	3,0	353'138.-	60,9
1986	776'171	142	255'732	169	3,0	358'255.-	62,1
1987	887'733	163	301'457	199	2,9	490'342.-	56,5
1988	976'757	179	338'207	223	2,9	615'580.-	52,3

Am 3. Januar 1988 ist ein zusätzlicher Grossbus in Betrieb genommen worden. Damit ist der Fahrzeugbestand des Transportbeauftragten auf total 7 Fahrzeuge angewachsen. Die Fahrzeugflotte setzt sich nun wie folgt zusammen:

4 Grossbusse und 1 Reservefahrzeug, 1 Mittelbus und 1 Reservefahrzeug.

Die Zusammenarbeit mit dem Zürcher Verkehrsverbund im Hinblick auf eine Aufnahme des Busbetriebes Wädenswil ins Verbundangebot nimmt ihren geplanten Verlauf.

Weitere Angaben zur Tätigkeit unserer Abteilung für den Autobus gehen aus dem separaten Bericht der Verkehrskommission hervor.

5.7 Zweckverband Seewasserwerk Hirsacker-Appital (Auszug aus dem Geschäftsbericht)

Meteorologie

Die Niederschlagsmenge in der Region Zürich betrug im Berichtsjahr 1'415 mm oder 125 % des langjährigen Mittels. Das Jahr 1988 wies gegenüber den fünf vorangegangenen Jahren eine deutlich höhere Niederschlagsmenge auf. Besonders reichlich fiel der Regen mit je über 150 mm in den Monaten März, Juni, Juli und August. Eher trockene Verhältnisse herrschten am Anfang und am Ende der Beobachtungsperiode.

Trinkwasserproduktion

Im Jahr 1988 wurden insgesamt 3'877'560 m3 Wasser aufbereitet und an die 4 Partnergemeinden abgegeben. Diese Menge liegt um 3,9 % unter derjenigen des Vorjahres. Während die beiden Gemeinden Horgen und Wädenswil Minderbezüge von 113'490 m3 bzw. 143'440 m3 aufwiesen, verzeichneten Oberrieden und Richterswil Mehrmengen von 20'850 m3 respektive 80'210 m3. Die prognostizierte Gesamtabgabemenge von 4'100'000 m3 wurde nicht erreicht. Hingegen traten mit Ausnahme von Oberrieden bei allen Partnern wieder höhere maximale Tagesbezugsmengen auf. Diese waren im Vorjahr extrem niedrig gewesen.

Wasserbezugskosten

Die 4 Partnergemeinden hatten im Berichtsjahr für den Bezug des Trinkwassers vom Zweckverband folgende Kosten aufzuwenden:

	Bezogene Menge m3	Kosten 1988 Rp./m3
- Horgen	1'279'120	76,5
- Oberrieden	255'710	74,5
- Richterswil	309'960	111,4
- Wädenswil	2'032'770	59,4

Betriebsstörungen

Obschon im Laufe des Jahres auch grössere Störungen auftraten, verlief der Betrieb der beiden Werke doch stets derart, dass die Versorgung der vier Gemeinden jederzeit gewährleistet war. Die folgenden Ereignisse seien hiernach besonders erwähnt:

Rohwasserpumpwerk Au

Am 20. Februar 1988 trat im Antriebsmotor der Rohwasserpumpe 2 ein Kurzschluss auf, welcher einen Schaden an der Statorwicklung zur Folge hatte. Der Motor musste zur Erneuerung der Wicklung in eine Spezialfirma nach Zürich transportiert werden.

Aktivkohlefilter Appital

Nachdem dies beim Filter 3 bereits im Vorjahr geschah, wurde im Laufe des Monats September auch der Filter 1 auf die neuen Düsen umgerüstet. Bei der Wiederinbetriebnahme des Filters, nachdem dieser mit Sand und reaktivierter Kohle wieder aufgefüllt war, trat am Düsenboden ein grösserer Schaden auf. Durch Ueberdruck im Polsterraum wurden einzelne Düsenplatten aus der Verankerung herausgehoben. Die Abklärungen bezüglich der Schadenursache sowie der zu treffenden Schutzmassnahmen sind zur Zeit noch im Gange.

Rohwasserpumpwerk Au

Am 26. November 1988 trat auch im Antriebsmotor der Rohwasserpumpe 3 ein Kurzschluss auf. Ueber die Schadenursache sind zur Zeit eingehende Abklärungen noch im Gange.

Unterhaltsarbeiten Pumpen- und Filtergebäude Hirsacker

Im Laufe des Herbstes wurde der Anstrich der Fassaden und Dachuntersichten vollständig erneuert. Die gleichen Arbeiten wurden zu Lasten der Wasserversorgung Horgen auch am Nebengebäude ausgeführt.

Aktivkohlereaktivierung

Turnusgemäss wurde im Werk Hirsacker die Aktivkohle des Filters 1 am 12. September 1988 und im Werk Appital die Kohle des Filters 1 am 19./26. September 1988 ausgewechselt.

Wasserproben Kant. Labor

Die monatlichen Kontrolluntersuchungen in den Werken Hirsacker und Au-Appital sowie zum Teil auch in den Verteilnetzen der Wasserversorgungen Horgen und Wädenswil ergaben bakteriologisch und chemisch stets einwandfreie Befunde und führten zu keinerlei Beanstandungen.

5.8 Zweckverband für Kehrichtverwertung im Bezirk Horgen (Auszug aus dem Jahresbericht)

In den vergangenen Jahren haben sich die Probleme bei der Abfallentsorgung erheblich verschärft. Alle Kehrichtwerke im Kanton Zürich sind voll ausgelastet. Die Möglichkeit zur gegenseitigen Aushilfe bei Betriebsunterbrüchen besteht im Kanton Zürich nicht mehr. Während den Revisionsarbeiten im Sommer 1988 mussten die anfallenden Kehrichtmengen nach Niederurnen (237 t), Buchs SG (808 t) und Trimmis (433 t) transportiert werden.

Mit der projektierten Anlageerweiterung in Horgen, die von den Verbandsgemeinden einhellige Zustimmung fand, werden die Anforderungen und die gesetzlichen Vorschriften weitgehend erfüllt sein. Zukünftig wird es aber auch möglich sein, die beiden Ofenlinien für Revisions- und Reparaturarbeiten einzeln stillzulegen, um die Entsorgung ohne Abtransport von Kehricht in andere Werke zu gewährleisten.

Statistik

	1988	Differenz zum Vorjahr
Angeschlossene Bevölkerung	89'145	+ 1'045
Spezifische Kehrichtmenge pro Einwohner	360 kg	- 4
Kehrichtmenge total	32'099 t	+ 67

Altmaterialsammlungen:

Glassammlung	2'132 t	+ 215
Papiersammlung	4'737 t	+ 133
Pneusammlung	23,3 t	- 0,7
Alteisen	120 t	- 36

Altöl-Aufbereitung

Es wurden nur geinge Mengen (ca. 2 t) von den Verbandsgemeinden angeliefert. Die Anlage wurde nicht in Betrieb genommen.

Sammelstelle für elektronische Geräte (Radios, Fernseher usw.)

Insgesamt wurden 133 m³ Geräte gesammelt.

Batteriesammlung

3,5 Tonnen Trockenbatterien übernahm die kantonale Sondermüll-sammelstelle. Die Akkumulatorenfabrik Oerlikon holte 11,2 Tonnen Autobatterien ab. 7 Tonnen bleiben wegen Entsorgungsengpässen am Lager.

Sammelstelle für Altfarben

6 m³ Altfarben konnten ebenfalls der kantonalen Sammelstelle übergeben werden.

Sammelstelle für Leuchtstoffröhren

28'585 Fluoreszenzröhren und 2'440 Quecksilberdampf-Lampen übernahm die Transport AG, Aarau, zum Weitertransport und zur Wiederverwertung in die BRD.

Fernwärme

Es wurden 32'466'300 kWh Abwärme (71,9 % des Gesamtwärmeverbrauchs) ins Fernwärmenetz eingespiesen.

Betriebskosten

Total Netto-Ausgaben	Fr. 2'041'920	= Fr./t 63.60 (57.50)
Kehrichtmenge in t	32'099	

Totalkosten (inkl. Finanzkosten)

Total-Ausgaben	Fr. 2'748'655	= Fr./t 85.60
Kehrichtmenge in t	32'099	

Totalkosten pro Einwohner und Jahr

Total-Ausgaben	Fr. 2'748'655	= Fr. 30.80 (20.90)
Total Einwohner	89'145	

6. POLIZEI- UND WEHRABTEILUNG

6.1 Stadtpolizei

Im Berichtsjahr ergaben sich folgende Personalmutationen:

Kurt Bosshard, Polizeisoldat	Austritt per 31. Mai
Paul Meier, Polizeisoldat	Eintritt per 1. August
Franz Josuran, Polizeiwachtmeister	Gestorben am 25. Dezember

6.11 Ausbildung

Den Angehörigen der Stadtpolizei wurden im vergangenen Jahr folgende Weiterbildungsmöglichkeiten geboten:

- Kurs am Schweiz. Polizei-Institut	1 Tag	2 Mann
- Ausbildung im Combatschiessen	1 x	1 Mann
- Weiterbildungskurse bei der Kantonspolizei Zürich	3 Tage 1/2 Tag	1 Mann 2 Mann

6.12 Aufträge

Im Rahmen der ihr übertragenen Aufgaben erledigte die Stadtpolizei folgende Aufträge:

38	(42) Führungs- und Leumundsberichte
33	(-) Anzeigen vom Amtsstellen
264	(180) Zustellungen für Betreibungsamt
104	(79) Zustellungen für andere Amtsstellen
315	(250) Privatanzeigen
252	(288) Rechtshilfegesuche
2	(2) Fischereikontrollen
1	(-) Mofakontrolle mit Kantonspolizei
2	(-) Arrestationen
6499 (6331)	Veloschilderausgaben

Bei folgenden Anlässen wirkte die Stadtpolizei unter anderem mit:

13. Februar	Etzelfasnacht
19. Februar	Einschellen der Fasnacht Kleiner Fasnachtsumzug der Kindergartenschüler
21. Februar	Grosser Fasnachtsumzug und Monsterkonzert

22. Februar	Kinderumzug
19./20. März	Springkonkurrenz Gerenau
20./27. März	Konfirmations-Sonntag
26. März	Frühlingsmarkt
2./4. April	Zirkus Stey
10. April	Weisser Sonntag
24. April	Züri-Marathon
12./14./15. Mai	Springkonkurrenz Gerenau
12. Juni	Empfang Handharmonika-Club
15. Juni	Durchfahrt Tour de Suisse
16.-18. Juni	200 Jahr-Jubiläum Cardinal
18. Juni	Tag der offenen Tür, Brauerei Cardinal
19. Juni	Empfang Jugendmusik
24./25. Juni	Grümpeltturnier Schönegg
9. Juli	Ferienpass (Feuerwehr-Anlass)
9./10. Juli	Velorennen VCW
20.-22. August	Chilbi
28. August	Seifenkistenrennen
3./4. September	Geschicklichkeitsfahren VHTL
11. September	Tag des Pferdes, Gerenau
23.-25. September	Jubiläum Pro Ciné
5. Oktober	Pferdeinspektion
15. Oktober	Panoramalauf
20. Oktober	Viehprämierung, Oedischwend
29. Oktober	Räbenliechtli-Umzug Au
12. November	Räbenchilbi Richterswil, Verkehrsumleitung
26. November	Novembermarkt
27. November	Chlaus-Einzug
23. Dezember	Schulsilvester
und	9 Einsätze bei der Sportanlage Beichlen bei grösseren Fussballspielen

6.13 Verkehr, Unfälle

Zur Verbesserung der Verkehrssicherheit hat die Polizeiabteilung dem Polizeikommando des Kantons Zürich folgende Anträge unterbreitet:

1 (1) Einbahnregelung

- Holzmoosrütistrasse 48, Zufahrt zu Pro Ciné Colorlabor AG

2 (2) Signal "Kinder"

- Schöneeggstrasse
- Pfannenstilstrasse

1 (-) Signal "Höchsthöhe"

- Am Gebäude im Verzweigungsbereich Schlossberg-/Schönenbergstrasse mit Beitafel "Dachvorsprung"

3 (-) Parkieren gestattet / Parkfelder / Parkuhren

- Parkplatz Weinrebe, beschränkte Parkzeit von max. 15 Stunden von Montag bis Freitag und P + R (Park and Ride) (19 Plätze)
- Bürgerheimstrasse, Markierung Längsparkfelder
- Parkplatz Einmündung Floraweg in Seestrasse mit Parkuhren versehen

1 (-) Radstreifen

- Speerstrasse, bergseitiger Fahrbahnrand

2 (-) Fahrverbote für Motorwagen und Motorräder

- Türgass, mit Zubringerdienst gestattet, Ausdehnung des bestehenden Fahrverbotes bis zur Einmündung Zugerstrasse
- Untermosenstrasse, Teilstück untere Bergstrasse bis Unterführung Autobahn N3 mit Beitafel "Zubringerdienst gestattet"

2 (-) Fahrverbote für Motorwagen, Motorräder und Motorfahrräder

- Mosliweg mit Beitafel "Zubringerdienst und landwirtschaftlicher Verkehr gestattet"
- Rütistrasse mit Beitafel "Zubringerdienst und landwirtschaftlicher Verkehr gestattet"

Verschiedenes

Die Einbahnregelung an der Oberdorfstrasse hat sich bewährt, so dass der bis Frühjahr bewilligte Versuch in eine definitive Verfügung umgewandelt werden soll.

Im Berichtsjahr ist die Stadtpolizei 588 (658) mal um Hilfe angegangen worden. In 287 (276) Fällen hatte sie auszurücken, und zwar:

- | | | | |
|-----|-------|---|--|
| 16 | (36) | x | wegen Nachtruhestörung und Familienstreit |
| 9 | (5) | x | wegen Wirtschaftsstreit |
| 150 | (136) | x | wegen Belästigungen, Bränden, Baustellenbeleuchtungen etc. |
| 28 | (33) | x | wegen Verkehrsunfällen |
| 56 | (42) | x | zu Hilfeleistungen und Mithilfe bei kriminalpolizeilichen Aufgaben |
| 28 | (19) | x | wegen Beschwerden betr. Parküberschreitungen |
-

6.14 Parkplätze

An öffentlichen Parkplätzen sind vorhanden:

- 662 (662) Öffentliche, gebührenfreie Parkplätze
 - 235 (246) Parkfelder mit Uhren
 - 415 (415) Parkplätze in privaten Anlagen (Migros, Coop, PTT, usw.)
-

Die Einnahmen aus Parkgebühren erreichten den Betrag von insgesamt Fr. 130'096.95 (Fr. 120'603.30).

An gehbehinderte Personen sind 37 (40) und an Aerzte 7 (3) Bewilligungen für erleichtertes Parkieren ausgestellt worden.

Der Gebührenpflicht für das nächtliche Dauerparkieren auf öffentlichem Grund waren Ende 1988 445 (379) Fahrzeughalter unterstellt. Die im Abstand von zwei Monaten versandten Rechnungen erbrachten einen Ertrag von Fr. 106'460.-- (Fr. 93'393.30). 125 (130) Gebührenpflichtige mussten an ihre Zahlungspflicht erinnert und 45 (65) ein zweites Mal gemahnt werden. Betrieben wurden 14 (12) Fahrzeughalter. 508 (250) Mutationen mussten verarbeitet und 254 (249) Abklärungen mit 57 (29) Mahnungen bezüglich der Gebührenpflicht erledigt werden. In 3 (3) Fällen wurden Unterstellungsverfügungen erlassen. 74 (90) Anfragen für Halterabklärungen wurden an die entsprechenden Strassenverkehrsämter versandt. - (4) Autohalter wurden verzeigt, weil sie auf die wiederholten Aufforderungen zur Abklärung der Gebührenpflicht nicht reagiert haben.

6.15 Schiffskontrolle

Der Anteil an den vom Kanton bei den Schiffshaltern erhobenen Kostenbeiträgen für die Untiefenbezeichnung, den Sturmwarn- und den Seerettungsdienst betrug Fr. 3'581.-- (Fr. 2'183.50).

6.16 Seerettungsdienst

Neu in den Seerettungsdienst aufgenommen wurden Hans Peter Müller und Hans-Ueli Meister. Als Materialwart wurde Peter Sträuli und als Bootswart Robert Baier gewählt.

Ueber einen separaten Kanal kann nun neu auch mit anderen Rettungsdiensten, wie Feuerwehr usw., Funkverbindung aufgenommen werden.

Die neuen Mitglieder wurden im Bootsdienst ausgebildet und erhielten Fahrschulunterricht. Für die gesamte Rettungsmannschaft wurden bei verschiedenen Uebungen im Bergen von Booten, Uferkenntnisse, Bootfahren, Retten von Verletzten, Ankermanövern, Stehruern usw. die bestehenden Kenntnisse vertieft und neues hinzulernt. Sehr aufschlussreich war auch eine gemeinsame Uebung mit der Feuerwehr über Oel- und Chemieeinsätze. An mehreren Abenden wurden Samariterrepetitionskurse und Rettungsschwimmübungen durchgeführt. Die alljährliche Herbstübung fand wiederum im Strandbad statt. Jede Pikettmannschaft führte jeweils in der Nacht vom Samstag auf den Sonntag eine Nachtübung durch.

22 (34) mal rückte der Seerettungsdienst alarmmässig aus. Für diese Einsätze und Kontrollfahrten bei Vorsichts- und Sturmwarnung wurden total 48 (68) Bootsstunden

zu 2 - 3 Mann geleistet. 15 (19) in Seenot geratenen Personen, 21 Booten und 1 Surfer konnte Hilfe geleistet werden.

Der Seerettungsdienst stellte seine Mithilfe bei verschiedenen Schwimmveranstaltungen zur Verfügung. Das 1. August-Feuerwerk von Stäfa und diejenigen der Seenachtsfeste von Zürich und Rapperswil wurden überwacht. Verschiedene Regatten und sonstige Anlässe wurden überwacht und begleitet.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass 1988 für den Seerettungsdienst ein eher ruhiges Jahr war. Zum Teil mag dies daran liegen, dass wir von stärkeren Gewittern, Stürmen usw. verschont blieben; zum anderen aber auch daran, dass keine Fehlalarme erfolgten und nur ein Einsatz wegen eines Surfers zu verzeichnen war. Dies zeigt deutlich, dass sich der Ausbildungsstand der Surfer doch auf einem höheren Niveau befindet und die Surfer selbst ihre Grenzen und Möglichkeiten besser einzuschätzen wissen.

6.17 Wirtschaftspolizei

Die 47 Wirtschaftspatente gliedern sich wie folgt:

3	(3) Hotels
28	(28) Restaurants
7	(7) Alkoholfreie Wirtschaften
9	(8) Kantinen

In folgenden Betrieben fand im Berichtsjahr ein Patentwechsel statt:

1. März	Hotel Du Lac
1. April	Restaurant Bierquelle
1. April	Café City
1. April	Restaurant Einsiedlerhof
11. Juli	Restaurant Gotthard
1. August	Restaurant Eichmühle
29. September	Restaurant Schmiedstube

Die Polizeiabteilung bewilligte 351 (356) Polizeistundenverlängerungen und 1 (2) Freinächte. Für den Betrieb von Festwirtschaften wurden 56 (79) Gesuche mit Alkoholausschank und 7 (9) Gesuche ohne Alkoholausschank geprüft und in zustimmendem Sinne der Finanzdirektion zugestellt.

Der Bestand an Kleinverkaufsstellen betrug Ende Jahr:

Kategorie A	(Verkauf von Wein, Bier und Obstwein)	2	(1)
Kategorie B	(Verkauf von Wein, Bier und Qualitäts-spirituosen in ganzen Flaschen)	20	(20)
Kategorie C		7	(5)

6.18 Markt- und Hausierwesen, Gewerbepolizei

Die Chilbi vom 20. bis 22. August wurde von 24 (27) Schaustellern mit 37 (37) Geschäften besucht.

Auf Gesuch hin wurden folgende Bewilligungen erteilt:

	bewilligt	abgelehnt
Strassenmusik	3 (-)	
Feuerwerke	6 (1)	
Konzerte	3 (3)	
Versteigerungen	2 (2)	
Allgemeine Verkaufsveranstaltungen	3 (9)	
Abzeichenverkäufe, Sammlungen	10 (8)	
Heliflüge/Landeerlaubnis	3 (-)	
Feste	16 (8)	
Ausstellungen	12 (8)	
Zirkusveranstaltungen	3 (3)	
Altkleidersammlungen	2 (2)	
Sportveranstaltungen	12 (14)	
Umzüge	2 (2)	
Märkte	3 (4)	
Werbeveranstaltungen	4 (5)	
Wahl- und allgemeine Veranstaltungen	1 (7)	
Wanderlagerverkäufe	1 (2)	
Strassenmalfestival	- (2)	
Herbstbörse	1 (2)	
Strassen-Singen	1 (1)	
Tag ohne Auto	1 (-)	

6.19 Bussenwesen

Im Ordnungsbussenverfahren mussten 3'115 (3'671) Bussen ausgesprochen werden. Im ordentlichen Verfahren erstellte die Polizeiabteilung 253 (229) Strafverfügungen. - (8) Bussen im Betrage von über Fr. 80.-- und mehr mussten dem Rechtsdienst im Strassenverkehr gemeldet werden. Die höchste ausgefällte Busse betrug Fr. 200.--. Die Busseneinnahmen sanken von Fr. 93'277.30 auf Fr. 92'488.30.

An die Bezirksanwaltschaft erfolgten 4 (1) Verzeigungen. 3 (-) Kinder mussten an die Jugendanwaltschaft verzeigt werden. 30 (58) Kinder sind mit Schülerrapport der Kantonspolizei gemeldet worden. An das Statthalteramt Horgen erfolgten 24 (44) Verzeigungen, wovon 14 (31) wegen Uebertretung von Strassenverkehrs-

vorschriften, 10 (9) wegen Uebertretung von Zivilschutzvorschriften und - (4) übrige.

Gegen 6 (11) Strafverfügungen der Polizeiabteilung haben die Gebüssten das Begehren um gerichtliche Beurteilung gestellt. 1 Begehren wurde nach erteilter Rechtsmittelbelehrung zurückgezogen. 2 (5) Begehren wurden zur richterlichen Beurteilung dem Bezirksgericht Horgen überwiesen. 2 weiteren Begehren wurde entsprochen und die Busse sistiert. Auf ein Begehren wurde infolge vorgängiger Bezahlung der Busse nicht eingetreten.

6.20 Fundbüro

Von 177 (159) auf dem Fundbüro abgegebenen Fundgegenständen konnten 52 (48) wieder den Eigentümern vermittelt werden. 53 (46) verblieben nach Ablauf der Sperrfrist dem Finder. 25 (10) Fundgegenstände sind vom Finder nicht beansprucht worden. 47 (55) Fundgegenstände befinden sich noch auf dem Fundbüro.

Bei der Stadtpolizei sind im vergangenen Jahr 55 (69) Diebstahlanzeigen für Mofas, 111 (188) Diebstahlanzeigen für Velos, 38 (32) Anzeigen für Velokennzeichen und 13 (6) Anzeigen für Mofa-Kontrollschilder eingegangen. 56 (50) Mofas und 92 (129) Velos konnten den Eigentümern wieder vermittelt werden. In diesen Zahlen sind die von der Kantonspolizei gemeldeten Fahrzeugdiebstähle nicht eingeschlossen. Ferner wurden 16 (6) Velos und - (3) Mofas gefunden, für die keine Diebstahlanzeigen vorlagen.

6.21 Hundeabgabe

Trotz dem Umstand, dass Wädenswil seit 15. Mai 1986 nicht mehr in der Tollwut-Sperrzone liegt, mussten nach wie vor die Impfausweise bei der Verabgabung vorgewiesen werden. Zu dieser erschienen 810 (824) Hundehalter. Von diesen wurden 6 (5) als Halter von Schutz-, Sanitäts-, Lawinen- und Blindenhunden von der Bezahlung der Hundetaxe befreit. 92 (68) Halter von Hofhunden kamen in den Genuss einer Ermässigung der Taxe auf die Hälfte. 83 (29) Hundehalter hatten die Sondergebühr von Fr. 20.-- für die verspätete Verabgabung ihres Tieres zu bezahlen. Die Einnahmen erhöhten sich von Fr. 57'795.-- auf Fr. 57'810.--.

6.22 Bekämpfung von Lärmimmissionen

Im Berichtsjahr hatte sich die Abteilung mit verschiedenen Beschwerden bezüglich Lärmimmissionen aus dem Betrieb von Gartenwirtschaften, von Festveranstaltungen, Knallapparaten und unbewilligtem Feuerwerk zu befassen. Für lärmintensive Bauarbeiten wurden 2 (4) Bewilligungen ausgestellt. Die Stadtpolizei führte 3 (5) Lärmmessungen durch.

6.2 Zivilschutz

Der Mannschaftsbestand der örtlichen Zivilschutzorganisation betrug per Ende Jahr:

1037	(995)	Spezialdienste
317	(306)	Schutzraumorganisation (SRO)

153	(168)	Betriebsschutzangehörige (BSO) in Wädenswil
80	(73)	Betriebsschutzangehörige ausserhalb Wädenswil
84	(85)	Betriebsschutzangehörige der Eidg. Betriebe
154	(167)	Nichtschutzdienstpflichtige
25	(23)	Dispensierte
10	(11)	Delegierte
1860	(1828)	

Im Berichtsjahr erfolgten 283 (241) Zuzüge und 251 (180) Wegzüge.

In kantonalen und kommunalen Kursen und Uebungen wurden ca. 570 Schutzdienstpflichtige aus- bzw. weitergebildet.

Uebungen nach Art. 54 ZSG 454 (1090) Teilnehmer mit 1050 (2411) Diensttagen
EK, GK + SK nach Art. 53 ZSG 116 (110) Teilnehmer mit 452 (402) Diensttagen

1988 war für die Kaderausbildung bestimmt. Die Mannschaft wurde nicht zu Uebungen aufgeboten.

Weisungsgemäss haben alle Dienstzweige mit den Kaderangehörigen Abendrapporte durchgeführt. Wegen Nichteintrückens mussten 7 (16) Zivilschutzpflichtige verzeigt und 2 (5) verwahrt werden.

Das Bundesamt für Zivilschutz lieferte das Material im Rahmen der Quotenzuteilung. Von der aufgehobenen Betriebsschutzorganisation Störi & Co. AG konnte das Material übernommen werden.

Im weitem wurden persönliche Ausrüstungsgegenstände für die Zivilschutzpflichtigen und Kleinmaterial für die einzelnen Dienste angeschafft.

Die Zivilschutzkommission hat ihre Geschäfte in 4 (6) Sitzungen durchberaten. Eric J. Furrer wurde im August vom Stadtrat zum Ortschef ad interim für den verstorbenen Arwed Schiess gewählt. Das Amt des Ortschef-Stellvertreters ist vakant.

6.3 Militärsektion, Militärwesen, Pferde- stellung

Die Militärsektion verarbeitete im Berichtsjahr 348 (385) Anmeldungen und 364 (383) Abmeldungen meldepflichtiger Personen.

Zur Rekrutierung traten von Wädenswil 133 (107) Stellungspflichtige des Jahrganges 1969 an. Von diesen wurden 107 (96) als diensttauglich und 16 (9) als dienstuntauglich erklärt. 10 (1) Stellungspflichtige mussten zurückgestellt werden.

Die Rekruten-Orientierung wurde am 17. März 1988 durchgeführt.

In der Pferdekontrolle sind 61 (63) diensttaugliche Pferde eingetragen. Die Revision erfolgte am 5. Oktober 1988. Im Berichtsjahr ergaben sich 11 (13) Anmeldungen und 13 (8) Abmeldungen von diensttauglichen Pferden.

6.4 Schiesswesen

Das Bundesprogramm wurde von 1'547 (1'717) Schützen geschossen.

6.5 Feuerwehr

Im Berichtsjahr hatte die Feuerwehr folgende Mutationen zu verzeichnen:

Austritte:

- altersbedingte	4	(14)
- während des Jahres	3	(-)
- auf persönlichen Wunsch	5	(-)
Total Austritte	12	(14)

Eintritte:

- Neueintritte	12	(10)
----------------	----	------

Der Bestand der Feuerwehr beträgt per Ende Jahr 161 (161) Mann zuzüglich 40 (40) Mann der Betriebsfeuerwehr der Standard Telefon und Radio AG. Für langjährige Feuerwehrdienste erhielten 7 (11) Angehörige der Feuerwehr die gerahmte Entlassungsurkunde. Der Aus- und Weiterbildung wurde auch in diesem Jahr wieder grosse Aufmerksamkeit geschenkt. Folgende Kurse wurden besucht:

Beförderungskurs für Oberkommandanten	1 Mann
Beförderungskurs für Geräteführer	1 Mann
Einführungskurs Oel-/Chemiewehr	3 Mann
Einführungskurs für Pikettkader	2 Mann
Einführungskurs Motorspritzendienst	2 Mann
Repetitionskurs für Pikettchefs	1 Mann
Repetitionskurs für Pikettkader	1 Mann
Repetitionskurs für Atemschutzverantwortliche	1 Mann

Nach erfolgreich bestandener Kursbesuch konnte folgende Beförderung vorgenommen werden:

1 Sdt zum Kpl

Die Einsätze der Feuerwehr haben sich gegenüber dem Vorjahr wiederum mit 100 (85) erhöht. Gesamthaft ergaben sich folgende Einsätze:

Grossbrände	2	(-)
Mittelbrände	2	(4)
Kleinbrände	9	(19)
Auto-/Motorradbrände	9	(8)

Wassereinsätze	8 (15)
Oel-/Chemiewehreinsätze	14 (3)
Unfallbergungen (2 mit Brand)	4 (-)
Diverse Hilfeleistungen	19 (19)
Fehlalarme	33 (17)
Total	100 (85)

Auch im vergangenen Jahr erbrachte die Verkehrs- und Sanitätsabteilung verschiedene freiwillige Einsätze.

Im Rahmen der Futterstockkontrolle wurden 300 (290) Stücke kontrolliert. Die höchste gemessene Stocktemperatur betrug 55 Grad.

Während des Jahres führte das Korps folgende Uebungen durch:

Offiziersübung	1
Kaderübung	4
1. Pikett-Abteilung	15
2. Pikett-Abteilung	7
Verkehrs- und Sanitätsabteilung	5
Elektrikerabteilung	5
Kompanie	5

Die Feuerwehrkommission trat während des Berichtsjahres 3 (4) mal zusammen. Vorgängig wurden die Geschäfte an einem Kommandanten-Rapport besprochen.

Der Mannschaftsbestand der Betriebsfeuerwehr Standard Telefon und Radio AG beträgt 40 Mann. Das Korps führte folgende Uebungen durch:

Kaderübungen	5 (6)
Mannschaftsübungen	8 (5)

Am 16. Februar 1988 wurde das Oel-/Chemiewehrfahrzeug und am 10. Juni 1988 das Pionier- und Pulverfahrzeug übernommen.

Im November konnten die beiden neuen SMT-Alarmzentralen für Wädenswil und Au angeschlossen und in Betrieb genommen werden.

"10 Jahre Ferienpass; der Feuerwehr-Tag ein Extra-Spass". Unter diesem Motto eröffnete das Pikett den diesjährigen Ferienpass. Die grosse Arbeit für die Organisation und die Durchführung dieses Jubiläumsanlasses wurde durch das gelungene Fest bestens entschädigt.

6.6 W a f f e n b e s i t z

Nach Prüfung der persönlichen Voraussetzungen wurden 65 (40) Waffenerwerbs-scheine ausgestellt.

6.7 P r e i s k o n t r o l l e

Die Stadtpolizei hat auftragsgemäss die höchstzulässigen Verkaufspreise folgender Agrarprodukte überprüft:

- Käseaktion Emmentaler
 - Aktion Tafeltrauben Chasselas
 - Preisüberwachung für Milch; Hauszuschlag, neue Regelung
 - Preisüberwachung für Butter
-

6.8 M a s s u n d G e w i c h t

Die Nachschau über Mass und Gewicht findet alle zwei Jahre statt; das nächste Mal im Jahr 1989.

6.9 Q u a r t i e r a m t

Folgende Truppen waren in Wädenswil einquartiert:

- Stab Geb S Bat 6	Schulhaus Eidmatt	4. - 6. 8.
- Geb S Stabskp 6	Turnhalle Eidmatt	4. - 6. 8.
- Geb S Kp I/6	BSA Grüental	4. - 6. 8.

7. Schul- und Jugendabteilung

(4 Monate Schuljahr 1987/88, 8 Monate Schuljahr 1988/89)

ERSTER TEIL: ALLGEMEINES

7.1 Primarschulpflege

Die Primarschulpflege trat im Berichtsjahr zu 8 Sitzungen zusammen. Dazu kamen 2 Sitzungen mit den Visitatoren der Bezirksschulpflege. Die einzelnen Geschäfte wurden gemäss Geschäftsreglement durch die Kommissionen vorberaten.

Die Kommissionen tagten wie folgt:

Verwaltungskommission	8 mal
Verwaltungskommission mit Oberstufe	2 mal
Schulbaukommission	12 mal
Promotions- und Sonderklassenkommission	2 mal
Frauenkommission (Arbeitsschule und Kindergarten)	4 mal
Kommission für hauswirtschaftliche Fortbildung	2 mal
Beratergruppe "Gesundheit und Sport"	1 mal
Beratergruppe "Jugendhorte"	3 mal
Beratergruppe "Wädenswilerhaus Splügen"	2 mal
Beratergruppe "Stundenplan"	1 mal
Beratergruppe "Unterrichtshilfen"	1 mal

7.2 Schulbetrieb

7.21 Lehrstellen und Schülerzahlen

		<u>Lehrstellen</u>		<u>Schülerzahlen</u>	
		1. Semester	2. Semester	1. Mai 88	30. Okt. 88
Unterstufe	30 1/2	30 1/2	658	666	
Mittelstufe	29	29	585	584	
Sonderklasse A	2	2	23	25	
Sonderklasse B	2	2	12	13	
Sonderklasse D	4	4	38	37	
	67 1/2	67 1/2	1316	1325	

7.22 Klassenlager

15 Mittelstufenklassen führten dieses Jahr ein Klassenlager durch.

7.23 Freiwillige Kurse

	Kurse	Lehrkräfte	Schüler
Blockflöte	39 (42)	10 (15)	280 (290)
Kartonage	4 (2)	2 (2)	50 (31)
Schach	4 (3)	3 (3)	37 (33)

() = Zahlen im Vorjahr

Rückversetzungen

	Repetition	Provisorisch	Sonderklassen			Total
	der Klasse	Promovierte	A	B	D	

Kindergärten			11			11
1. Klasse	-	-	1	1	4	6
2. Klasse	3	1	-	-	2	6
3. Klasse	1	1	-	1	7	10
4. Klasse	-	1	-	-	1	2
5. Klasse	4	-	-	-	1	5
6. Klasse	5	-	-	-	-	5

Total	13	3	12	2	15	45
-------	----	---	----	---	----	----

Von den total 1325 Schulkindern (Zählung Herbst 1988) erreichten bis Sommer 1988 45 das Lehrziel nicht.

7.3 Personelles

7.3.1 Rücktritte

Primarlehrer, gewählte

Härri Käthi

Heller Heidi

Kellerhals Magdalena

Molnar Marianne

Schneider Werner

Primarlehrer, Verweser

Budliger Michael

Landis Ueli

Handarbeitslehrerin, gewählte

Peyer Annemarie

Kindergärtnerin, gewählte	Schneider Regula
Kindergärtnerinnen, Verweserinnen	Basciani Regula
	Zellweger Johanna
Logopädin	Läuchli Verena

7.32 Wahlen/Anstellungen

Primarlehrer, Verweser	Bislin Yvonne
	Dobler Toni
	Egli Johanna
	Frey Kathrin
	Hörler Alexa
	Hug Christa
	Landolf Sonja
	Zweifel Urs
Kindergärtnerinnen, Verweserinnen	Brändle Cornelia
	Gassmann Karin
	Götsch Patricia
Hortnerin	Bolleter Katrin

An der Primarschule Wädenswil unterrichteten 46 gewählte Lehrer und 23 Verweser.

7.33 Dienstjubiläen

Primarlehrer	30 Dienstjahre	Schneider Werner
	20 Dienstjahre	Schwendimann Annelies
	15 Dienstjahre	Wirz Erika
	10 Dienstjahre	Meier Ursula
Arbeitslehrerinnen	35 Dienstjahre	Peyer Annemarie
	15 Dienstjahre	Kern Doris
	10 Dienstjahre	Grimm Madeleine

Psychotherapeut	15 Dienstjahre	Ferrari Bernardo
Psychomotorik- Therapeutin	10 Dienstjahre	Buschor Katharina
Abwartin	10 Dienstjahre	Füchslin Klara
Kindergärtnerinnen	20 Dienstjahre	Strickler Liselotte
	10 Dienstjahre	Schneider Regula
Schulverwalter	15 Dienstjahre	Haldimann Kurt

7.4 Verschiedenes

Am 20. und 28. Januar wurden wiederum Informationsabende für Eltern zukünftiger Erstklässler durchgeführt.

Am 5. September 1988 wurde im Rahmen des Langschuljahres eine Tagung zum Thema "Wahrnehmung" durchgeführt. An dieser Tagung nahmen u.a. sämtliche Lehrkräfte der Primarschule teil.

Die Primarschulpflege nahm Stellung zum Gesetz über die Organisation des Unterrichtswesens, welches von der Erziehungsdirektion in die freie Vernehmlassung gegeben worden war.

ZWEITER TEIL: KOMMISSIONEN UND GRUPPEN DER PRIMARSCHULPFLEGE

7.5 Schulbaukommission

Die Schulbaukommission behandelte im Jahre 1988 an zwölf Sitzungen 107 Geschäfte.

7.51 Schulanlage Glärnisch

Die renovierte Mehrzweckhalle und das neue, erweiterte Foyer wurden im Mai dieses Jahres festlich eingeweiht. Bei Schuljahresbeginn konnte die Turnhalle für den Schulunterricht wieder benützt werden.

Die WC-Anlagen des Schulhauses wurden gleichzeitig mit der Halle saniert und umgebaut, was die Schaffung zusätzlicher Räume ermöglichte. Im Untergeschoss konnte ein Materialraum für den Abwart eingerichtet und im ersten und zweiten Obergeschoss je ein Zimmer für Gruppenunterricht, Therapien und Besprechungen geschaffen werden.

7.52 Schulhaus Gerberacher

Im Berichtsjahr wurde die dritte Renovationsetappe abgeschlossen und die Heizungsanlage erneuert. Diese Heizungsanlage wird nun auch den Anforderungen betreffend Umweltschutz gerecht.

7.53 Turnhalle Eidmatt III

In den Frühlingsferien wurde diese Halle einer Innenrenovation unterzogen.

7.54 Altes Schulhaus Langrüti

Die Lehrerwohnung im Obergeschoss wurde umgebaut und erneuert und das Gebäude aussen renoviert. In diesem Zusammenhang mussten auch die Fenster und die Fensterläden ersetzt werden

7.55 Weitere Unterhaltsarbeiten

Im Schulhaus Untermosen und im Kindergarten Baumgarten wurden die Heizungsanlagen saniert, und im Schulhaus Ort die Duschen erneuert.

7.6 Promotions- und Sonderklassenkommission

Für Lehrer, Kindergärtnerinnen und Therapeuten wurde wiederum ein Fortbildungskurs durchgeführt. An diesem ganztägigen Kurs zum Thema "Wahrnehmung" wurde aufgezeigt, dass ganzheitliche Förderung grösstenteils auf altersadäquaten Sinneswahrnehmungen basiert. Es wurde auf die komplexen Zusammenhänge zwischen Lernprozessen und Wahrnehmung eingegangen.

Die Promotions- und Sonderklassenkommission befasste sich an mehreren Sitzungen mit der Neuregelung des psychotherapeutischen Dienstes. Um den Eltern therapiebedürftiger Kinder in Zukunft eine freie Therapeutenwahl zu ermöglichen, wird auf Beginn des Schuljahres 1989/90 der psychotherapeutische Dienst an der Primarschule entsprechend umgestaltet.

7.6.1 Sonderklassen

Im Vergleich zur Gesamtschülerzahl veränderte sich der Anteil der Sonderklassenschüler gegenüber dem Vorjahr kaum.

Währenddem die Schülerzahl in den Sonderklassen B leicht rückläufig war, stieg diese in der Sonderklasse A (Einschulungsklasse) nochmals geringfügig an. Eine der beiden Lehrstellen an der Sonderklasse A wurde ab Schuljahresbeginn 1988 von zwei Lehrkräften mit je einem halben Pensum geführt.

Jahr	Total Schüler	So Kl A		So Kl B		So Kl D		Total So Kl	
		1)	2)	1)	2)	1)	2)	1)	2)
1978	1634	14	0,9	25	1,5	33	2,0	72	4,4
1979	1578	9	0,6	18	1,1	35	2,2	62	3,9
1980	1555	13	0,8	15	1,0	37	2,4	65	4,2
1981	1509	15	1,0	13	0,9	37	2,4	65	4,3
1982	1479	16	1,1	15	1,0	35	2,4	66	4,5
1983	1444	14	1,0	15	1,0	33	2,3	62	4,3
1984	1395	14	1,0	12	0,9	37	2,6	63	4,5
1985	1298	17	1,3	12	0,9	38	2,9	67	5,1
1986	1292	19	1,5	15	1,1	36	2,8	70	5,4
1987	1283	18	1,4	18	1,4	36	2,8	72	5,6
1988	1325	25	1,9	13	0,9	37	2,8	75	5,6

1) = Anzahl Schüler

2) = % aller Schüler

Sonderklasse A = zweijährige Einschulungsklasse für Schüler
mit nur teilweiser Schulreife

Sonderklasse B = Kleinklasse für Schüler mit geringer in-
tellectueller Leistungsfähigkeit

Sonderklasse D = Kleinklasse für Schüler mit Lern- und
Verhaltensschwierigkeiten

7.62 Stütz- und Fördermassnahmen

Die Gesamtzahl der erforderlichen Stütz- und Fördermassnahmen (Logopädie, Legasthenie, Diskalkulie, Psychomotorik, Rhythmik und Psychotherapie) bewegte sich im Rahmen des Vorjahres.

Abermals wurde mehr Deutschunterricht für Fremdsprachige erteilt. Seit Frühjahr werden auch Kinder aus dem Durchgangsheim für Asylbewerber unterrichtet.

Zur Kompensation der beiden zusätzlichen Ferienwochen im Langschuljahr wurden die Therapeuten zum Besuch von Weiterbildungskursen verpflichtet (analog der Regelung für Primarlehrer und Kindergärtnerinnen). Diese Kurse sind in der schulfreien Zeit bis spätestens Ende Schuljahr 1989/90 zu besuchen.

7.63 Heilpädagogische Hilfsschule des Kinderheims Bühl

Im Berichtsjahr besuchten 9 in Wädenswil primarschulpflichtige Kinder die heilpädagogische Hilfsschule des Kinderheims Bühl. Davon trat 1 Kind neu ein.

7.7 Frauenkommission

7.7.1 Kindergarten

Insgesamt 476 Kinder besuchten die 23 Kindergärten und 2 Sprachheilkindergärten (davon 17 Kinder im dritten, 250 im zweiten und 209 im ersten Kindergartenjahr).

Die meisten der 58 fremdsprachigen Kinder besuchten den freiwilligen Mundart-Unterricht.

Die mit der Aenderung des Schuljahresanfanges verbundene Verschiebung des Eintritts-Stichtages hatte grössere Kindergartenabteilungen zur Folge. In Anbetracht des grossen Altersunterschiedes der Kinder bzw. um die Kinder jeder Altersgruppe optimal unterrichten zu können, wurden ausnahmsweise die Wochenstundenzahlen für die jüngsten Kinder gesenkt.

Wegen Renovationsarbeiten blieb der Kindergarten Baumgarten im Herbst für eine Woche geschlossen.

7.72 Handarbeitsschule

Am 5. Juli 1988 beschloss der Erziehungsrat, dass mit Beginn des Schuljahres 1989/90 an allen 2. Klassen der Primarschule mit dem koeduzierten Handarbeitsunterricht begonnen werden soll. Mit den diesbezüglichen Vorbereitungen, wie Bereitstellung von zusätzlichen Schulzimmern und Anstellung weiterer Handarbeitslehrerinnen, wurde begonnen.

7.8 Kommission für hauswirtschaftliche Fortbildung

19 Lehrerinnen unterrichteten an der freiwilligen Fortbildungsschule. Mit 593 Kursteilnehmern konnte der extrem hohe Vorjahresbestand von 694 Teilnehmern nicht mehr erreicht werden.

Kursangebot:

	<u>Kurse</u>			<u>Teilnehmer</u>		
	So	Wi	Jahr	So	Wi	Jahr
Weissnähen	1	2	3	10	17	27
Kleidermachen	5	6	11	53	59	112
Trachtenfichu knüpfen	-	1	1	-	8	8
Hosennähen	-	1	1	-	10	10
Flicken	2	2	4	17	18	35
Ledernähen	-	1	1	-	11	11
Sticken	1	1	2	11	12	23
Stricken	2	-	2	12	-	12
Patchwork	-	1	1	-	10	10
Salzteig	2	1	3	17	10	27
Peddigrohr	1	-	1	10	-	10
Krippenfiguren	-	2	2	-	19	19
Tiere an Krippe	-	1	1	-	8	8
Harlekin	-	1	1	-	11	11
Kochen	5	1	6	88	12	100
Herrenkochen	3	3	6	43	36	79
Seniorenkochen	-	4	4	-	60	60
Säuglingspflege	1	1	2	19	12	31
Kurse und Teilnehmer 1988/89			51			593
Kurse und Teilnehmer 1987/88			56			694
Kurse und Teilnehmer 1986/87			49			590

7.9 Gruppe "Gesundheit und Sport"

6 Skilager (1 Woche):	2 Lager Splügen	61 Schüler
	1 Lager Bos-cha/Guarda	29 Schüler
	1 Lager Oberterzen	31 Schüler
	1 Lager Flumserberge	20 Schüler
	1 Lager Igels	19 Schüler
3 Ergänzungsturnkurse (1 Std. wöchentlich)		33 Schüler
2 Ergänzungsschwimmkurse (1 Std. wöchentlich)		34 Schüler
5 Jazztanzkurse (1 Std. wöchentlich)		82 Schüler
1 Pausenapfelaktion (30 Tage)		729 Schüler
6 Zahnpflege-Aktionen (zweimonatlich, alle Primarschüler und Kindergartenkinder)		1799 Schüler

7.91 Schularzt

Reihenuntersuchungen, Impfungen

Die Reihenuntersuchungen der Erstklässler erfolgten in gewohnter Weise. Besonderes Augenmerk galt den Sinnesorganen, dem Bewegungsapparat, der Haut und der Gesamtentwicklung.

Im 1. Kindergartenjahr wurden verminderte Sehfunktionen oder Schielen wiederum durch eine augenärztliche Reihenuntersuchung erfasst. Schulärztlich wurden die Knaben auf Hodenhochstand untersucht.

Der Impfzustand der Erstklässler wurde, falls erforderlich, im Einverständnis mit den Eltern aufgefrischt. Die Masern-Mumps-Röteln-Impfung wurde bei der Reihenuntersuchung durchgeführt, die Diphtherie-Starrkrampf-Impfung anlässlich einer separaten Impfkation. In der 1. und 4. Klasse machte die TBC-Liga die obligaten Tuberkulinproben. Die Tuberkulin pos., die keine TBC-Impfungen nachweisen konnten, wurden zur weiteren Abklärung an die Hausärzte überwiesen.

Sonderdienste

Gemessen an den rein körperlich bedingten Störungen als Ursache bei Lern- und Verhaltensstörungen spielen auch bei unseren Schülern Probleme im emotionellen und sozialen Bereich eine weitaus wichtigere Rolle. Um diesen Kindern gezielt helfen zu können, ist eine möglichst genaue Diagnose Voraussetzung. Im Bereich Stütz- und Fördermassnahmen arbeiten insbesondere der Schularzt (als Berater), der Psychotherapeut und die Psychomotorik-Therapeutinnen sehr eng zusammen.

Im Sprachheilkindergarten führte der Schularzt wie gewohnt eine Gehörsprüfung bei den noch nicht untersuchten Kindern durch.

7.92 Schwimmunterricht

Die Erstklässler wurden wie gewohnt in Brust- und Rückenschwimmen eingeführt. Mit den Zweit- und Drittklässlern wurden diese Schwimmstile weitergeübt. Daneben kamen Tauchspiele und Wasserspringen nicht zu kurz.

In der Mittelstufe legte die Schwimmlehrerin grossen Wert auf das Ausdauertraining, welches sie meist in spielerischer Form durchführte. Crawlschwimmen, Wasserball und Synchronschwimmen wurden ebenfalls gepflegt.

Der Schwimmunterricht konnte während dreier Wochen in der Seebadeanstalt erteilt werden. Dieser Schwimmunterricht fand regen Zuspruch.

7.93 Ferienkolonien

Der Pestalozziverein Wädenswil führte wie gewohnt zwei Ferienkolonien in Schwende AI durch.

Sommerkolonie:	9. - 23. Juli 1988	26 Kinder
Herbstkolonie:	8. - 21. Oktober 1988	18 Kinder

7.10 Gruppe Jugendhort

Um im Dorf mehr Kinder im Jugendhort aufnehmen zu können, wurde der bisherige teilzeitlich geführte Hort vom Eidmatt-Pavillon in den Rosenhof verlegt und zu einem Ganztageshort erweitert.

Der Horttarif wurde wiederum der Teuerung angepasst.

	1. Mai 1988	1. November 1988
Hort Eidmatt	21 Kinder (23)	19 Kinder (21)
Hort Glärnisch	24 Kinder (24)	25 Kinder (24)
Hort Ort	23 Kinder (24)	21 Kinder (22)
Hort Rosenhof	21 Kinder (8)*	16 Kinder (7)*
Hort Steinacher	17 Kinder (20)	17 Kinder (21)
	* Eidmatt-Pavillon	

7.11 Gruppe "Wädenswilerhaus Splügen"

Das Wädenswilerhaus in Splügen beherbergte im 20. Berichtsjahr 31 (32) Lager, davon 5 Klassenlager aus Wädenswil. Mit 6019 (5909) Logiernächten wurde die Vorjahresbelegung leicht übertroffen.

7.12 Musikschule

7.121 Schülerzahlen, Lehrkörper

Durchschnittliche Schülerzahlen (Sommer-/Wintersemester):

Abt. Wädenswil Abt. Richterswil Total

Instrumentalschüler	411 (418)	226 (214)	637 (632)
Grundschüler	127 (137)	76 (75)	203 (212)
Blockflötenschüler	43 (40)	4 (10)	47 (50)
Zusammenspielschüler	33 (41)	22 (20)	55 (61)
	614 (636)	328 (319)	942 (955)

() = Zahlen im Vorjahr

56 (57) Lehrkräfte unterrichteten an der Musikschule.

7.122 Administratives/Unterricht und Schülerdarbietungen

Im Januar führte die Musikschule einen Tag der offenen Tür durch. Eine Reihe von Schülerkonzerten, eine Schülertheater-Vorführung und das Weihnachtskonzert waren die musikalischen Höhepunkte im Berichtsjahr. Zudem waren bei 2 Sendungen von Radio DRS2 Ensembles der Musikschule beteiligt.

Im Sekretariat wurde die elektronische Datenverarbeitung eingeführt.

7.13 Gemeinschafts- und Freizeitanlage Untermosen (GeFU)

Im Kinderbereich stiegen Nachfrage und Angebote weiter an. In diesem Bereich wurden 20 Kurse angeboten und eine Theatergruppe aufgebaut. Der unerwartet grosse Ansturm vor Weihnachten führte zu Engpässen.

7.131 Angebote

Die Ferienpassaktionen "Fossiliensuche", "Pizzabacken", "Teigwarenproduktion" und "Zeltlager" fanden grossen Anklang. Auch das Kinder- und Familienfest "mai-mai" war wiederum ein Grosseerfolg. Das Kursangebot für Erwachsene stieg auf 56 Kurse (1987: 48). Neue Themen waren: Ausdrucks malen, Salzteig formen, Schminken und Clownbilder malen. Ein grosser Erfolg war wie gewohnt das Kerzenziehen, dieses Jahr mit 2400 Kerzen.

7.132 Werkstätten

Die Werkstätten wiesen wie gewohnt hohe Besucherzahlen auf. Gegenüber früheren Jahren war jedoch die Belegung besser über das gesamte Jahr verteilt. Auch der Malraum und das Fotolabor wurden rege benützt.

8. SOZIALABTEILUNG

8.1 Allgemeines

Im Berichtsjahr trat die Sozialbehörde zu insgesamt 14 Sitzungen zusammen und behandelte 238 vormundschaftliche und 163 Unterstützungs- und übrige Fürsorgegeschäfte. Damit hielt sich die Geschäftslast ungefähr im gleichen Umfang wie im Vorjahr.

Die pflegerische Betreuung der Bewohner der Alterssiedlungen wurde bisher von der Liegenschaftenverwaltung wahrgenommen. Auf den 1. Januar 1988 ist diese Aufgabe der Sozialabteilung zugewiesen worden. Gleichzeitig wurde eine neue Halbtagsstelle für die Betreuung der Bewohner in der Alterssiedlung "Am Tobelrai" geschaffen. Diese Stelle konnte auf den 1. Mai 1988 in der Person von Silvia Boppart besetzt werden.

Im Hinblick auf die Fertigstellung und den Bezug des neuen Altersheims hatte sich die Sozialbehörde zu Beginn des Berichtsjahres mit der Suche nach einem Heimleiter zu befassen. Auf Antrag der Sozialbehörde wählte dann der Stadtrat Ueli Kummer als Heimleiter mit Stellenantritt am 1. September 1988.

Am 7. März 1988 beantwortete die Präsidentin der Sozialbehörde im Gemeinderat die von H. Koch, J. Gerber und P. Walt am 29. Juni 1987 eingereichte Interpellation betreffend die Zukunft des Altersprogramms.

Dreimal im Berichtsjahr traten die Vertreter der Institutionen, die in Wädenswil zugunsten von Betagten tätig sind, zur sogenannten Alterskonferenz zusammen. Zur ersten Zusammenkunft lud die Sozialbehörde ein. Für die zweite und dritte übernahm es freundlicherweise Pfarrer Konrad Müller einzuladen und die Konferenz durchzuführen. In einer dieser Zusammenkünfte liessen sich die Teilnehmer über Telefonnotruf-Systeme informieren. Interessenten können künftig bei der Spitex-Beauftragten, Dorli Meier-Weiss, Auskünfte einholen. Als weiteres Ergebnis der Alterskonferenz konnte dem Januarheft 1989 des Veranstaltungskalenders das vierseitige Senioren-Blatt mit Hinweisen auf die einschlägigen Anlässe im 1. Quartal 1989 beigelegt werden. Als Redaktor des Seniorenblattes zeichnet in verdankenswerter Weise Pfarrer Max Ronner.

Im Mai verabschiedete die Sozialbehörde die Weisung zuhanden des Gemeinderates für den Erlass einer neuen Verordnung über die städtischen Ergänzungs- und Mietzinszulagen zur Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenbeihilfe. Die neue Verordnung bringt den Bezüglern ab 1. Januar 1989 nicht nur erheblich höhere Gemeindezulagen, sie erweitert auch den Kreis der Berechtigten und ermöglicht die Ausrichtung von Mietzinszulagen bei hohen Wohnungskosten. Am 3. Oktober 1988 erliess der Gemeinderat die neue Verordnung gemäss dem Vorschlag der Sozialbehörde und schrieb die Motion von Gemeinderätin Lillian Goldberger betreffend Aenderung der Verordnung über die Ausrichtung von Ergänzungs- und Notzulagen vom 15. August 1987 und das Postulat von Gemeinderat Sepp Dorfschmid vom 29. Juni 1981 betreffend Mietzinsverbilligung für AHV-Bezüger und Behinderte als erledigt ab.

Der Personalbestand der Sozialabteilung erhöhte sich wegen der Uebernahme der pflegerischen Betreuung in den Alterssiedlungen um 2 Halbtagsstellen.

8.2 Wirtschaftliche Sozialhilfe

Im Berichtsjahr beanspruchten 26 (29) Kantonsbürger mit zivilrechtlichem Wohnsitz in Wädenswil wirtschaftliche Sozialhilfe.

An Bürger anderer Kantone wurden Sozialhilfen in 9 (4) Fällen zulasten der Heimatkantone, in 12 (16) Fällen je hälftig zulasten Heimat-/Wohngemeinde und in 7 (9) Fällen voll zulasten der Wohngemeinde ausbezahlt.

7 (13) Ausländer, welche schon länger als 10 Jahre im Kanton Wohnsitz haben, wurden zulasten der Wohngemeinde und 8 (8) Ausländer, welche weniger als 10 Jahre im Kanton wohnen, zulasten des Staates unterstützt.

Im Rahmen des Schweizerisch-Deutschen Fürsorgeabkommens wurden 2 (1) Personen unterstützt.

Zulasten des Bundes wurde an 2 (2) Flüchtlinge/Asylbewerber finanzielle Hilfe geleistet, und einer Flüchtlingsfamilie wurde auf deren freiwillige Entscheidung hin die Heimreise finanziert.

8.3 Obligatorische Krankenpflegeversicherung

Bei unveränderten gesetzlichen Unterstellungsgrenzen waren Ende 1988 obligatorisch versichert:

Männer	780	
Frauen	1'171	
Kinder	703	

Total	2'654	(1987: 2'671)
-------	-------	---------------

Aufgrund der städtischen Verordnung über die obligatorische Krankenpflegeversicherung wurden an die fünf Vertragskrankenkassen folgende Leistungen ausgerichtet:

für 470 Männer je Fr. 8.50	Fr. 3'995.--
für 776 Frauen je Fr. 9.50	Fr. 7'372.--
für 484 Kinder je Fr. 10.50	Fr. 5'082.--

1'730 Personen (1987: 1'769)	Fr. 16'449.--
Vergütung unerhältlicher Prämien	Fr. 10'467.60

	Fr. 26'916.60
Eingegangene Rückerstattungen	Fr. 1'653.85

	Fr. 25'262.75 (1987: Fr. 26'023.65)
--	-------------------------------------

8.4 Arbeitsamt

Im Berichtsjahr blieb die Arbeitslosenzahl an den monatlichen Stichtagen zwischen 20 (30) und 30 (40) Arbeitslosen ziemlich konstant.

Gesamthaft meldeten sich 140 (170) Arbeitslose zur Stempelkontrolle, davon 84 (103) Männer und 56 (67) Frauen, bzw. 82 (104) Schweizer und 58 (66) Ausländer. 7 (4) Asylbewerber meldeten sich zur Stempelkontrolle.

44 % (48 %) der Arbeitslosen stempelten bis zu 1 Monat, 24 % (17 %) bis zu 2 Monaten, 11 % (10 %) bis zu 3 Monaten, 15 % (19 %) bis zu 6 Monaten und 6 % (5 %) bis zu 9 Monaten. Niemand besuchte die Stempelkontrolle während des ganzen Jahres.

Prozentual entfielen von den 140 Arbeitslosen auf die nachstehenden Altersgruppen:

bis 20jährige	4 %	(4 %)
21 bis 30jährige	37 %	(40 %)
31 bis 40jährige	26 %	(23 %)
41 bis 50jährige	20 %	(19 %)
51 bis 60jährige	9 %	(9 %)
61 bis 65jährige	4 %	(5 %)

Die Arbeitslosen verteilten sich auf folgende Ausbildungs- und Berufsgruppen:

Ungelernte	71	(73)
Berufsleute gelernt	60	(75)
Kader/Akademiker	9	(22)
Baugewerbe	6	(16)
Gastgewerbe	18	(21)
Heim/Spital/Schulen	11	(20)
Büro	38	(34)
Übrige	67	(79)

Im Berichtsjahr meldete sich 1 Person wegen Kurzarbeit von einem auswärtigen Betrieb. 3 (58) Männer besuchten die Stempelkontrolle zum Bezug der Schlechtwetter-Entschädigung.

Arbeitslosenhilfe wurde im Berichtsjahr an 1 (4) ausgesteuerten Arbeitslosen ausbezahlt.

3 Arbeitslose gesetzteren Alters nahmen an speziell auf ihren Beruf ausgerichteten Weiterbildungsprogrammen teil. Im Anschluss daran fanden alle eine feste Arbeitsstelle.

Die Mehrzahl der neu angemeldeten deutschsprechenden Arbeitslosen nahm an den im Vorjahr eingeführten Informationsnachmittagen über die Rechte und Pflichten eines Taggeldbezügers teil. Die fremdsprachigen Arbeitslosen wurden separat in Zürich informiert.

Vermittlung von Landdienststellen

Bis Mai 1988 waren 6 Jugendliche als Helfer/Helferinnen bei Wädenswiler Landwirtschaftsbetrieben im freiwilligen Landdienst tätig. Ab Juni 1988 wurden die Einsätze direkt durch das Kantonale Landwirtschaftsamt, Zürich, geregelt. Die Gemeinde hat inskünftig nur noch beratende Funktion und stellt den Bewerbern die erforderlichen Formulare zur Verfügung.

8.5 Zweigstelle der kantonalen Ausgleichskasse

Ende Berichtsjahr waren der städtischen Zweigstelle als Mitglieder angeschlossen (in Klammern Vorjahresstand):

805	(756)	Selbständigerwerbende und Arbeitgeber
148	(149)	Nichterwerbstätige Personen
<u>69</u>	<u>(68)</u>	Hausdienstarbeitgeber
1'022	(973)	Total (zuzüglich 12 nur Beiträge an die Familienausgleichskasse abrechnende Firmen)

121 (126) Neuerfassungen standen 72 (86) Entlassungen gegenüber.

Dazu kommen 541 (535) Selbständigerwerbende und Arbeitgeber mit Betrieb oder Wohnsitz in Wädenswil, die ihre Beitragspflicht bei einer der 106 Ausgleichskassen von Gewerbe und Industrie oder in einem andern Kanton erfüllen. Die Zweigstelle führt darüber ein besonderes Register.

Geprüft und an den Kassenhauptsitz in Zürich weitergeleitet wurden:

183	(205)	Abrechnungen über ausbezahlte Kinderzulagen
13	(12)	Abrechnungen über ausbezahlte Familienzulagen an landwirtschaftliche Arbeitnehmer
8	(6)	Markenhefte
66	(71)	AHV-Rentenmeldungen
120	(62)	AHV- und IV-Renten-Mutationen
60	(64)	Anmeldungen zum Bezug von IV-Leistungen; davon 17 (16) Kinder und 43 (48) Erwachsene
157	(156)	Anmeldungen für neue AHV-Ausweise
443	(417)	AHV-Ausweise zur Eröffnung persönlicher Beitragskonten
186	(153)	Anmeldungen und Mutationen betreffend Kinderzulagen
517	(712)	Meldekarten über geleisteten Militär- und Zivildienst
13	(23)	Anträge zur Beschaffung der Auszüge über sämtliche Beitragskonten

Dazu kamen viele, nicht statistisch erfasste Arbeiten und unzählige telefonische und persönliche Auskünfte am Schalter über die AHV, die IV, die Erwerbsersatzordnung bei Militär- und Zivilschutzleistungen, über das kantonale Kinderzulagengesetz sowie die eidg. Regelung der landwirtschaftlichen Familienzulagen.

8.6 Zusatzleistungen zur AHV/IV und städtische Ergänzungszulagen

Auf den 1. Januar 1988 wurden die AHV/IV-Renten aufgrund der Teuerung erhöht und die Einkommensgrenzen und Beihilfen entsprechend angepasst.

Die um 2/3 höheren Einkommensgrenzen für Heim- und Klinikbewohner sowie für Krankenkostenbezüger wurden im gleichen Masse angepasst.

Im Berichtsjahr wurden einmalige Kranken- und Hilfsmittelvergütungen im Betrag von Fr. 30'174.-- (Fr. 25'672.--) ausbezahlt.

Die Brutto-Aufwendungen betragen Fr. 2'065'201.-- (Fr. 1'811'348.--). Die gesetzlichen Rückerstattungen betragen Fr. 81'142.-- (Fr. 84'085.--).

Die ausbezahlten Zusatzleistungen gliedern sich wie folgt:

8.61 Kantonale Zusatzleistungen zu AH-V- und IV-Renten

	Ergänzungsleistungen		Kantonale Beihilfen		Total
	Fr.	Fälle	Fr.	Fälle	Fr.
Brutto-Zahlungen	1'774'863.--		290'338.--		2'065'201.--
Rückerstattungen	47'843.--		33'299.--		81'142.--
Netto-Zahlungen	1'727'020.--		257'039.--		1'984'059.--
Ausscheiden nach Bezügerkategorien					
A. Ergänzungsleistungen					
	Männer	Frauen	Ehepaare	Total	Total
	Fälle	Fälle	Fälle	Fälle	Fr.
Betagte	31	164	22	217	1'269'010.--
Invalide	29	31	6	66	424'913.--
Hinterlassene	60	195	28	283	1'693'923.--
Netto-Zahlungen				9	33'097.--
				292	1'727'020.--
B. Kantonale Beihilfen					
	17	99	17	133	198'498.--
Betagte	8	11	3	22	47'302.--
Invalide					
Hinterlassene	25	110	20	155	245'800.--
Netto-Zahlungen				7	11'239.--
				162	257'039.--
Ergänzungsleistungen und kantonale Beihilfen zusammen					
Kostentragung	Beitrag aus Bundesmitteln		Vorjahr:		147'680.--
	Kantonsbeitrag				552'854.--
	Zulasten der Stadt				1'026'729.--
	Gesamte Zusatzleistungen				1'727'263.--
					1'984'059.--

Kostenträgung

8.62 Städtische Ergänzungszulagen zu kantonalen Beihilfen

Im Berichtsjahr betrugen die Aufwendungen Fr. 34'937.-- (Fr. 33'073.--). An gesetzlichen Rückerstattungen konnten Fr. 4'767.-- (Fr. 12'748.--) verbucht werden.

8.7 Wohnbauförderung

Unter diesem Titel können für das Berichtsjahr keine Tätigkeiten gemeldet werden.

8.8 Vormundschaftliche Fürsorge

Mit Inkrafttreten des neuen Ehegesetzes auf den 1. Januar 1988 ist das Genehmigungserfordernis für Eheverträge und für Rechtsgeschäfte unter Ehegatten weggefallen. Gleichwohl hat sich die Zahl der vormundschaftlichen Geschäfte gegenüber dem Vorjahr geringfügig erhöht. Von den 238 behandelten Geschäften entfielen unter anderem auf (in Klammern Zahlen des Vorjahres):

- Anträge auf Entmündigung	1	(2)
- Anträge auf Aufhebung der Vormundschaft	1	(3)
- Anordnungen von Beistandschaften nach Art. 392/393 ZGB	3	(6)
- Anordnung von Vormundschaften nach Art. 368 ZGB	4	(4)
- Anordnungen von Beistandschaften für Neugeborene, deren Eltern nicht miteinander verheiratet sind	4	(-)
- Genehmigung von Unterhaltsverträgen für Kinder	10	(8)
- Abnahme von Inventaren über das Kindesvermögen	46	(37)
- Abnahme von vormundschaftlichen Inventaren	4	(6)
- Anordnung bzw. Uebernahme von Kindesschutzmassnahmen	4	(6)
- Wahl neuer Vormünder und Beistände	13	
- Abnahme von Rechenschaftsberichten über Vormundschaften, Beistandschaften und Erziehungsaufsichten	52	(42)
- Behandlung von Adoptionen	5	(5)
- Zustimmung zu Geschäften nach Art. 421 ZGB	8	
- Zustimmung zu Teilungsabrechnungen	-	(5)
- Genehmigung von Eheverträgen	-	(27)
- Behandlung von Rechtsgeschäften unter Ehegatten oder zugunsten des Ehemannes	-	(2)
- Einweisungen nach den Bestimmungen über die fürsorgerische Freiheitsentziehung	1	(-)

Bestand vormundschaftlicher Massnahmen am 31. Dezember 1988:

	Anzahl Fälle	Betroffene Personen
- Vormundschaften über Volljährige nach Art. 369 bis 372 ZGB	62 (62)	62 (62)
- Beistandschaften und Beiratschaften über Volljährige nach Art. 392 bis 395 ZGB	25 (25)	25 (25)
- Vormundschaften über Minderjährige	11 (11)	12 (12)
- Vorkehrungen zum Schutze der Person und des Vermögens von Kindern unter elterlicher Gewalt nach Art. 307, 308, 310, 318, 324, 325 ZGB	13 (19)	19 (26)
- Beistandschaften für ausserehelich geborene Kinder nach Art. 309 ZGB	4 (4)	4 (5)
- Beistandschaften für Minderjährige nach Art. 392 Ziff. 3 und Art. 393 Ziff. 3 ZGB	- (2)	- (2)

8.9 Sozialdienst

(Jugendsekretariat, Sozialberatungsstelle, Amtsvormundschaft)

Das Jahr 1988 brachte für den Sozialdienst als Institution grosse Veränderungen. Ende März zog er vom Rosenhof, wo er sich seit 1978 befand, hinüber in die neu renovierte "Sonne". Das Mitwirken an der Gestaltung der Räume und das Anschaffen des neuen Mobiliars beanspruchte viel Zeit und Arbeitsenergie - das Ergebnis der Bemühungen zeigt indes, dass sich der Aufwand gelohnt hat. Der Sozialdienst verfügt heute über ausreichende, grosse, schöne, zweckmässig eingerichtete Räumlichkeiten, die den Bedürfnissen einer Jugend- und Familienberatungsstelle und eines zeitgemässen Sozialdienstes für Erwachsene in hohem Masse gerecht werden. Am Tag der offenen Tür für die renovierte "Sonne" (18. Juni) zeigte die Wädenswiler Bevölkerung nicht nur an dem Hause insgesamt, sondern im speziellen auch an der Institution Sozialdienst/Jugendsekretariat ein überraschend grosses und lebendiges Interesse.

Mit dem Einzug ins Haus Sonne konnte auch die Mütterberatung örtlich voll in unser Jugendsekretariat integriert werden: Die Wädenswiler Mütterberatungsschwester Margrit Schärer hat nun ihr eigenes Büro hier, womit den Müttern von Kleinkindern in Wädenswil die Möglichkeit geboten wird, sich am Ort zu ihr in Einzelberatung zu begeben. Der wöchentliche Beratungsnachmittag findet im grossen, speziell dafür eingerichteten Wartezimmer des Sozialdienstes statt.

Gleichzeitig mit der örtlichen gab es im Berichtsjahr auch eine wesentliche personelle Umstellung. Die drei teilzeitlichen Sozialarbeiterinnen Franziska Tremml, Franziska Piderman und Pia Nussbaumer verliessen den Sozialdienst, und es traten an ihre Stelle neu zwei vollzeitlich tätige Sozialarbeiterinnen, nämlich Verena Blum und Eva Panser. Im administrativen Bereich übernahm Monika Casanova die Sekretärinnenstelle von Ursula Höhn.

8.91 Freiwillige Sozialarbeit

	Anzahl Fälle
aus dem Vorjahr übernommen	250
im Berichtsjahr neu dazugekommen	94
total im Berichtsjahr behandelt	344
im Berichtsjahr abgeschlossen	111
Bestand am 31. Dezember 1988	233
davon: Kinder	57
Familien	114
einzelne Erwachsene	62

8.92 Gesetzliche Sozialarbeit

(Fälle, die dem Sozialdienst von der Vormundschaftsbehörde übertragen werden. Die Zahlen wiedergeben die Anzahl der betroffenen Personen.)

aus dem Vorjahr übernommen	95
im Berichtsjahr neu dazugekommen	13
total im Berichtsjahr behandelt	108
im Berichtsjahr abgeschlossen	22
Bestand am 31. Dezember 1988	86
Erwachsene: Vormundschaften	40
Beistandschaften	8
Beiratschaften	3
Minderjährige: Vormundschaften	14
Beistandschaften	17
- Kinderschutz	13
- Vaterschaft/Unterhalt	4
Erziehungsaufsichten	4

8.93 Regelung von Vaterschaft / Unterhalt für Kinder unverheirateter Eltern (spezielle Daten aus 8.91 und 8.92)

Regelungsart

auf freiwilliger Basis	14 (3) *
mit Beistandschaft	10 (4)
total behandelte Fälle	24 (7)
- aus dem Vorjahr übernommen	10
- im Berichtsjahr aufgenommen	14
Geburtsjahr/Anzahl Kinder 1971 - 86	8
1987	8
1988	8

* In Klammern: Am 31. Dezember 1988 noch pendente Fälle

8.94 Aufsicht über Pflegekinder

Kinder an Wochen- und Dauerpflegeplätzen

aus dem Vorjahr übernommen	20
Neuaufnahmen	2
total betreute Kinder	22
aus der Aufsicht entlassen	6
Zahl der Pflegekinder am 31. Dezember 1988	16

8.95 Alimentenbevorschussung

Finanzielle Daten

Vorschussleistungen	Fr. 554'320.--
Rückerstattungen	- Fr. 445'640.90
Alimentenaufwand	Fr. 108'679.10
ungedekte Inkasso-Unkosten	+ Fr. 1'707.40
Gesamtaufwand	Fr. 110'386.50
Rücklaufquote (Rückerstattungen/Vorschussleistungen)	80,4 %

Anzahl Monatsalimente	1'182
durchschnittlicher Monatsvorschuss/Kind	Fr. 469.--
durchschnittlicher Aufwand/Kind/Monat	Fr. 93.40

Fall-Daten	Anzahl Fälle	Anzahl Kinder
aus Vorjahr übernommen	71	110
im Berichtsjahr dazugekommen	12	13
im Berichtsjahr bearbeitet	83	123
im Berichtsjahr aufgehoben	18	28
Stand 31. Dezember 1988	65	95
Inkasso bei aufgehobener Bevorschussung	32	46
in Bearbeitung am 31. Dezember 1988	97	141

Die Rücklaufquote von 80,4 % ist deswegen ungewöhnlich hoch und der Aufwand der Bevorschussung entsprechend niedrig, weil in einem einzelnen, bereits beendeten Bevorschussungsfall aus einer Erbschaft Fr. 33'528.-- für jahrelang aufgelaufene Alimentenschulden haben eingebracht werden können. Ohne diesen Betrag würde die Rücklaufquote 74,3 % ausmachen.

8.96 Alimenteninkasso

Bevorschussungsfälle:	
- Rückerstattungen	Fr. 445'641.--
- Rest von nichtbevorschussten Kinderalimenten (65 Kinder), Frauenalimente (24 Frauen), Kinderzulagen	Fr. 191'552.--
- Unkosten-Rückerstattungen	Fr. 1'208.--
Allgemeines Alimenteninkasso: Alimente und Kinderzulagen für 60 Kinder und 19 Frauen	Fr. 344'953.--
Total Inkassoeinnahmen	Fr. 983'354.--

8.10 Altersheim Frohmatt

Statistik

	1988			1987		
	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total
Bettenbestand			56			25
Verpflegungstage			9'215			8'801
Tage Bettenreservation			495			425

Aufnahmen und Austritte

Bestand am 1. Januar	9	16	25	9	17	26
Eintritte	<u>10</u>	<u>19</u>	<u>29</u>	<u>5</u>	<u>5</u>	<u>10</u>
	19	35	54	14	22	36
Austritte	<u>2</u>	<u>3</u>	<u>5</u>	<u>5</u>	<u>6</u>	<u>11</u>
Bestand am 31. Dezember	17	32	49	9	16	25
	=====			=====		

Von den 29 eingetretenen Pensionären kamen 17 von daheim, 8 von der Alterssiedlung, 2 vom Spital, 2 von einem anderen Altersheim.

Von den ausgetretenen Pensionären mussten 2 in das Krankenhaus und 1 in das Spital verlegt werden, 1 ging zu seiner Familie zurück und 1 ist gestorben.

Das Durchschnittsalter der am 31.12.1988 im Altersheim wohnenden Pensionäre beträgt 81,5 Jahre (Vorjahr 76 Jahre).

Betriebliches

Die Frohmatt-Betriebe waren im Jahre 1988 stark beeinflusst von der Inbetriebnahme des neuen Altersheims sowie dem Umbau und der Sanierung der Frohmatt-Küche.

Der Hausdienst hat grosse und sehr gute Arbeit geleistet. Der technische Dienst war mit der Uebernahme der technischen Einrichtungen permanent im Einsatz. Das Pflegepersonal war mit den Problemen gefordert, die sich beim Umzug vom alten ins neue Gebäude stellten; vom 19. November bis Jahresende war fast jeder Tag ein Zügeltag. Auch auf dem administrativen Sektor entstand als Folge der Veränderungen ein gehöriges Mass an Mehrarbeit.

Auf Antrag der Sozialabteilung erliess der Stadtrat eine neue Taxordnung gemäss der von der Kranken- und Altersheimkommission ausgearbeiteten Vorlage.

8.11 Neubau Altersheim Frohmatt

Im Berichtsjahr wurde der Innenausbau beendet und Ende Oktober konnte der Neubau termingerecht übergeben werden. Eine besondere Anstrengung erforderte die vollständige Erneuerung der Küche. Dank grossem Einsatz von Architekt, Bauleiter und Handwerkern konnte die Erneuerung in drei Monaten fertiggestellt werden. Am 7. November war es soweit, dass die ersten Pensionäre aus dem alten Heim

in die schönen, ansprechenden Räume des Neubaus umziehen konnten. Möge es den Pensionärinnen und Pensionären gelingen, auf der Basis des gegenseitigen Verstehens und der gegenseitigen Unterstützung eine lebensfrohe Gemeinschaft zu bilden und zu bewahren; die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind bestrebt, durch eine sorgfältige Betreuung ihren Teil dazu beizutragen.

Am 2. Dezember feierten Architekten und Unternehmer, Behörden und Kommissionen die Einweihung des gefreuten Werkes, und am 3. Dezember wurde die Türe für die Bevölkerung geöffnet, die in grosser Zahl und interessiert von der Besuchungsmöglichkeit Gebrauch machte.

Anschliessend wurden die Arbeiten zur Renovation des alten Heimes an die Hand genommen.

8.12 Stipendienfonds für Jugendliche

Aus dem Stipendienfonds sind insgesamt Fr. 4'500.-- an zwei Gesuchsteller ausgerichtet worden.

9. GESUNDHEITS- UND SPORTABTEILUNG

ERSTER TEIL: GESUNDHEITSPOLIZEI

9.1 Kontrollen durch den Ortsexperten

Durch den Ortsexperten wurden im Berichtsjahr 152 Lebensmittelkontrollen und 93 Nachkontrollen (Vorjahr 166/94) durchgeführt. In 88 Fällen konnten kleinere betriebliche, hygienische oder bauliche Beanstandungen direkt in der Zuständigkeit des Ortsexperten erledigt werden. Die Gesundheitsbehörde musste zur Behebung von betrieblichen und hygienischen Mängeln drei Auflageverfügungen erlassen und fünf Bussen wegen gravierenden Verstössen gegen die Lebensmittelgesetzgebung aussprechen. Die Kontrolltätigkeit teilt sich wie folgt auf:

9.11 Gastgewerbe

Kontrollen	86
Auflageverfügungen	1
Bussen	2

9.12 Spital/Heime/Krippen/Kantinen

Kontrollen	37
------------	----

9.13 Lebensmittelgeschäfte

Kontrollen	41
Auflageverfügungen	1
Bussen	1

9.14 Bäckereien/Konditoreien

Kontrollen	22
Auflageverfügungen	1

9.15 Automaten und andere Betriebe

Kontrollen	59
------------	----

Bei den Milchproduzenten wurden im Auftrag des Kantonalen Laboratoriums 67 Gehaltsproben entnommen; sie gaben zu keinen Beanstandungen Anlass.

9.16 Inspektionen von Wohnungen und Arbeitslokalitäten

Im Berichtsjahr musste lediglich eine Wohnung inspiziert werden. Der Augenschein ergab, dass der beanstandete Mangel unbedeutend war und kein behördliches Einschreiten rechtfertigte.

Ueber Arbeitslokalitäten gingen keine Klagen ein; es wurden demzufolge auch keine Kontrollen durchgeführt.

9.17 Belästigungen durch Geräusche und Gerüche

In zwei Fällen hatte sich die Gesundheitsbehörde mit Klagen über Gerüche zu befassen. Während im einen Fall der Verursacher eruiert und die Geruchsbildung als ungiftig definiert werden konnte, ist im andern Fall der Emissionsherd noch nicht mit Sicherheit ermittelt. Die Abklärungen werden in Zusammenarbeit mit den Beschwerdeführern weitergeführt.

Eine Klage über Lärmimmissionen erwies sich aufgrund der erfolgten Messungen als innerhalb des Toleranzbereiches.

9.18 Reinhaltung der Gewässer

Im Berichtsjahr gingen bei der Gesundheitsbehörde keine Meldungen über Gewässerverschmutzungen ein. Uebertretungen wurden direkt durch die zuständigen kantonalen Instanzen an die Hand genommen. Auch die vom Kantonschemiker periodisch erhobenen Wasserproben gaben zu keinen Beanstandungen Anlass.

9.2 Fleischschau

Kontrollen gemäss den Vorschriften der eidgenössischen Fleischschauverordnung in Metzgereien, Schlachtlökalen und Lebensmittelgeschäften:

9.21 Hauptkontrollen in Begleitung eines Vertreters der Gesundheitsbehörde: 21

9.22 Kontrollen durch den Fleischschauer: 910

Bussen: 1 (gravierende Verstösse gegen die eidgenössische Fleischschauverordnung)

Auflageverfügungen wegen baulichen oder betrieblichen Mängeln mussten keine erlassen werden.

9.3 Pilzkontrolle

Dem amtlichen Pilzkontrolleur wurden im vergangenen Jahr total 108,6 kg Pilze (Vorjahr 46,9 kg) zur Begutachtung vorgelegt. Insgesamt waren 75 (43) Kontrollscheine auszustellen. Die kontrollierten Pilzsorten können in folgende Gruppen aufgeteilt werden:

Marktfähige Speisepilze	64,1 kg
Nicht marktfähige Speisepilze	36,1 kg
Ungenießbare Pilze	5,7 kg
Giftige Pilze	1,4 kg (+ 9 Einzelexemplare)
Verdorbene Speisepilze	1,3 kg

9.4 Ansteckende Krankheiten, Desinfektionen

Ansteckende Krankheiten wurden der Gesundheitsbehörde keine gemeldet. Es mussten deshalb auch keine Desinfektionen durchgeführt werden.

9.41 Schirmbildaktionen

Gemäss einem Schreiben der Schirmbildzentrale des Kantons Zürich vom Juni 1988 werden künftig in den Gemeinden keine Reihenuntersuchungen mehr mit dem Schirmbildwagen durchgeführt. Grundlage dazu bilden die ab 1. Mai 1988 von der Gesundheitsdirektion erlassenen neuen Richtlinien zur Bekämpfung der Tuberkulose.

9.42 Spitalexterne Kranken- und Gesundheitspflege

Die Spitexkommission hielt drei Sitzungen ab. Sie wird neu durch Dr. A. Wüest präsidiert. Auf 1. September wurde eine telefonisch erreichbare Spitexkoordinationsstelle an der Alten Steinacherstrasse 17 in der Au geschaffen. Diese wird betreut durch Frau Dorli Meier-Weiss. Mit der Koordination aller Spitex-Dienste können bestehende, jedoch noch nicht erkannte und abgedeckte Bedürfnisse eruiert und darauf bestehende Angebote ausgebaut oder neue Dienste realisiert werden.

9.5 Mütterberatung/Säuglingspflege

Der Tätigkeitsbereich der Mütterberaterin/Säuglingsfürsorgerin teilte sich wie folgt auf:

Anzahl Beratungsnachmittage	67	(64)
Anzahl Konsultationen	816	(692)
Anzahl Hausbesuche	203	(210)
Abgegebene Pro Juventute-Elternbriefe	102*	(85)
Telefonische Beratungen	295	(240)
Anzahl Elterntreffs (Diskussionsabende)	5	(4)

* Abhängig von Anzahl Erstgeburten

Seit 1. April wird die Mütterberatung im Haus Sonne an der Schönenbergstr. 4 durchgeführt.

9.6 Zahnpflege für Jugendliche

Im vergangenen Jahr machten 522 Jugendliche von der Möglichkeit einer Gratis-Zahnuntersuchung im Rahmen der Jugendlichen-Zahnpflege der Stadt Wädenswil Gebrauch. Total wurden 590 Gutscheine an bezugsberechtigte Jugendliche abgegeben.

9.7 Tierseuchen

9.71 Tollwut

Obwohl seit Ende September 1985 im Kanton Zürich keine Tollwutfälle mehr festgestellt wurden, ordnete die Direktion der Volkswirtschaft des Kantons Zürich als Vorsichtsmassnahme erneut die Prüfung der Impfzeugnisse anlässlich der Hundeverabgabung 1988 an.

9.72 Rinderabortus Bang

Alle Untersuchungen auf Rinderabortus Bang ergaben negative Befunde.

9.73 Abdeckerwesen

Das Abfuhrwesen der Stadt Zürich führte im Berichtsjahr 2567 (2879) Gefässe mit tierischen Abfällen und Konfiskaten nach der Kadaver-Verwertungsanstalt in Zürich ab. Diese Anzahl teilt sich wie folgt auf die Vertragsgemeinden auf:

Wädenswil	981 Gefässe	(Vorjahr 1105)
Horgen	398 Gefässe	(Vorjahr 421)
Richterswil	355 Gefässe	(Vorjahr 421)
Schönenberg	282 Gefässe	(Vorjahr 317)
Hütten	280 Gefässe	(Vorjahr 289)
Hirzel	271 Gefässe	(Vorjahr 326)

9.8 Landwirtschaftswesen

Die Gemeindeackerbaustelle erledigte im Jahre 1988 folgende Aufgaben:

- Kontrolle der Brotgetreidekulturen für den Beitrag an den Brotgetreidebau in Gebieten mit erschwerten Produktionsbedingungen bei 11 Produzenten = total 1479 Aren (Vorjahr 14 Produzenten mit total 1810 Aren).
- Kontrolle und Beurteilung der Futtergetreidekulturen für die Anbauprämie bei 37 Produzenten = total 6059 Aren (Vorjahr 39 Produzenten mit total 5899 Aren).
- Aufnahme der Viehbestände von 10 Betrieben in der voralpinen Hügelizeone für Bundesbeiträge (Vorjahr 10 Betriebe).
- Bestandesaufnahme in 1 beitragsberechtigten Betrieb, der keine Verkehrsmilch abliefern (Vorjahr 1 Betrieb).
- Prüfung von 88 Zollrückerstattungs-Gesuchen für in der Landwirtschaft verbrauchtes Benzin und Dieselöl (Vorjahr 91 Gesuche).
- Ueberprüfung von 29 Betrieben auf die Berechtigung zu Bewirtschaftungsbeiträgen für Hanglagen bezüglich Bewirtschafterwechsel oder Aenderung der Nutzungsart (Vorjahr 27 Betriebe).
- Organisation und Durchführung der eidgenössischen Viehzählung.

ZWEITER TEIL: SPORT- UND BADEANLAGEN

9.9 Hallenbad und Sporthalle Untermosen

9.91 Hallenbad

Erfreulicherweise konnte gegenüber dem Vorjahr erneut eine Steigerung der Besucherzahl festgestellt werden. Damit wird die unverminderte Attraktivität des Hallenbades bestätigt. Diese wiederum günstige Entwicklung dürfte aber auch durch verschiedene Werbeaktionen anlässlich des 15-jährigen Bestehens (Gratis-

eintritte für Geburtstagskinder, Gutscheine für Getränke im Hallenbad-Restaurant, Wettbewerb) beeinflusst worden sein. Im weitem wirkten die nach wie vor gut besuchten, regelmässig angebotenen Schwimmkurse positiv auf das Ergebnis.

Gesamthaft waren 119'190 (118'808) Eintritte zu verzeichnen. Zusätzlich benützten 38'404 Schüler im Rahmen des Schulschwimmens das Hallenbad. Der Tagesdurchschnitt betrug 355 (353) Besucher (bzw. 469 inkl. Schulen). Als frequenzstärkster Tag erscheint neu der Mittwoch (401), als schwächster Tag wiederum der Samstag (276).

9.92 Sporthalle

Von Montag bis Freitag wird die Halle ausserhalb des Schulbetriebes nach wie vor ausschliesslich durch Wädenswiler Sportvereine belegt. An 55 (68) Tagen konnten die Hallen zusätzlich vermietet werden. Die zweite Jugend-Sportnacht wurde von den Pfadfindern Wädenswil-Richterswil-Au organisiert. Die Handball-Junioren des SC Liestal waren während eines einwöchigen Trainingslagers und eines Trainingsweekends zu Gast. Der TV Wädenswil führte während zweier Tage die kantonalen Kunstturn-Testprüfungen durch.

9.93 Finanzielles

Die Bereiche Hallenbad und Sporthalle (ohne Zivilschutz) weisen für das Jahr 1988 Betriebseinnahmen von Fr. 691'735.-- und Betriebsausgaben von Fr. 1'028'394.-- aus. Der Ueberschuss der Betriebsausgaben beträgt demnach Fr. 336'659.-- (448'457.--).

Das weiter verbesserte Betriebsergebnis ist insbesondere begründet durch ausserordentlich gute Einnahmen aus dem Hallenbadbetrieb (rund Fr. 55'000.-- über Budgetannahme) und der Privatisierung der früheren Truppenunterkunft, die 1988 als Fitness-Center in Betrieb genommen werden konnte, sowie die korrekte interne Verrechnung von Betriebskosten der Sporthalle im Umfang der Schulnutzung.

9.10 Strandbad Rietliu

Mit einer überzeugenden Mehrheit (3519 Ja, 590 Nein) haben die Stimmberechtigten an der Urnenabstimmung vom 25. September der Vorlage zur Neugestaltung des Garderobentraktes und der Aussenanlage sowie Sanierung des Restaurants zugestimmt. Die Arbeiten werden im Winterhalbjahr 1989/90 ausgeführt.

Die von der Gesundheits- und Sportbehörde während der Badesaison wöchentlich durchgeführten Badwasserproben wiesen durchwegs gute Resultate aus. Trotzdem werden diese Kontrollen auch 1989 regelmässig weitergeführt.

Das Strandbad Rietliu verkaufte 17'898 (12'624) Einzeleintritte, 621 (462) Abonnemente und 118 (105) Saisonkarten. 1619 Schüler verlegten die Schulschwimmstunde mit ihren Lehrern ins Strandbad. Der Badmeister hatte 138 Personen wegen Bagatelunfällen zu verarzten. Schwerere Unfälle ereigneten sich glücklicherweise nicht. Die Mitglieder der Schweizerischen Lebensrettungsgesellschaft unterstützten den Badmeister an 15 Wochenenden in der Badaufsicht.

9.11 Seebad

Im Seebad wurden 4693 (3742) Einzeleintritte, 116 (88) Abonnemente und 35 (17) Saisonkarten verkauft. Im Rahmen des Schulschwimmens benützten 956 Schüler das Bad. Vom Freibad (Montag - Freitag; 16.00 - 19.00 Uhr) machten 435 Jugendliche Gebrauch.

Die durch das kantonale Laboratorium durchgeführten Seewasserproben aus beiden Bädern gaben zu keinen Beanstandungen Anlass.

9.12 Badanlage Bachgaden

Das Badwasser wurde im Bachgadenweiher erneut an verschiedenen Stellen auf fäkale Verschmutzung untersucht. Die dabei ermittelten Werte ergaben, dass die Wasserqualität den Anforderungen an Badwasser entspricht.

Die Gesundheits- und Sportbehörde bewilligte die Benützung des Areals für zwei Privatveranstaltungen.

9.13 Badanlage Naglikon

Die Mitglieder der Schweizerischen Lebensrettungsgesellschaft leisteten auf der Badanlage Naglikon an 16 Wochenendtagen selbständig Badaufsicht. Es wurden keine Unregelmässigkeiten aus dem Badbetrieb gemeldet.

9.14 Sportanlagen

9.141 Sportanlage Beichlen

Im Frühjahr waren die Setzungen beim zweiten Fussballfeld soweit abgeklungen, dass mit dem Platzaufbau begonnen werden konnte. Am 25. Oktober erfolgte die Abnahme des eingesandeten Kunststoffrasens Casolon mit Uebergabe an den Fussballclub unter gleichzeitiger Spielfreigabe. Im Frühsommer 1989 ist nach Abschluss der Umgebungsarbeiten beim Clubhaus eine Einweihungsfester vorgesehen.

9.142 Finnenbahn Steinacher

Die um die Aussenanlage Steinacher angelegte Finnenbahn wird nach wie vor rege benützt. In Kombination mit dem Kraftraum in der neuen Turnhalle ergeben sich vielfältige Trainingsmöglichkeiten. Auch nicht vereinsgebundene Sportler schätzen die Anlage sehr. Die etappenweise Renovation der Laufbahn wurde auch im Berichtsjahr fortgesetzt.

9.143 Langlaufloipe Beichlen

Im vergangenen Jahr konnte den Freunden des Skilanglaufs auf Beichlen wiederum während einiger Tage eine mechanisch präparierte und nachts beleuchtete Langlaufloipe zur Benützung angeboten werden.

9.144 Interessengemeinschaft Wädenswiler Sportvereine (IWS)

Auch im Berichtsjahr leistete die IWS als aktiver Partner der Gesundheits- und Sportbehörde wertvolle Arbeit. Sie war wiederum insbesondere für die vielfältigen Koordinationen zwischen den Vereinen und der Behörde besorgt.

9.145 Ferienpass 1988

Der Start zum 10. Wädenswiler Ferienpass wurde durch die Feuerwehr unter dem Motto "10 Jahre Ferienpass - der Feuerwehr-Tag ein Extra-Spass" mit grossem Erfolg durchgeführt. Als spezielle Anerkennung wurde allen bisher beteiligten Vereinen eine Jubiläumsurkunde, unterzeichnet von der IWS und der Gesundheits- und Sportbehörde, überreicht. Als besonderer Dank für die mehrjährige aktive Unterstützung fand im Anschluss an die Abschluss-Sitzung mit den Vereinsvertretern eine Fahrt nach dem Obersee mit dem MS Wadin und Nachtessensbuffet an Bord statt.

48 % der Schüler kauften 1988 den Ferienpass. 23 Veranstalter boten 58 Angebote verschiedenster Art an. An vier Nachmittagen besuchten 220 Kinder den Flughafen Kloten mit Flughafenrundfahrt. Das Hallenbad verzeichnete 387, das Strandbad 2734 und das Seebad 400 Ferienpasseintritte.

1989 ist auch der 11. Ferienpass gesichert.

9.146 Kunsteisbahn Neubüel

Gegen Ende des Berichtsjahres konnte die Standortkonkurrenz zwischen Wädenswil und Thalwil auf der Ebene der Genossenschaften faktisch bereinigt werden. Die Vertreter beider Genossenschaften sind sich darin einig, dass die Kräfte jetzt auf die Realisierung einer regionalen Kunsteisbahn mit Standort Neubüel in Wädenswil zu konzentrieren sind. In der Projektkommission sind die Arbeiten der ersten Planungsphase für die regionale Kunsteisbahn Zimmerberg weiter gefördert worden. Die Unterlagen für die Einholung der nötigen Kredite für die Schlussarbeiten zur abstimmsreifen Vorlage können bis Mitte 1989 in Aussicht gestellt werden.

DRITTER TEIL: FRIEDHOF- UND BESTATTUNGSWESEN

9.15

Im Berichtsjahr konnte die Bauabrechnung über die erfolgreich durchgeführte Sanierung des alten Friedhofteils Nord für Neuelegungen abgeschlossen werden.

In den letzten Monaten zeichnete sich ein grösserer Bedarf an Urnengräbern ab, was hier zu einem Engpass führen könnte. Die Gesundheitsbehörde entschloss sich daher zu einer Vorverlegung und Etappierung der teilweise erst 1993 vorgesehenen Arbeiten zur Wiederbelegung. Als erste Etappe muss im Friedhofteil Ost die Bereitstellung von rund 430 Urnenreihengräbern gesichert sein. Die Projektierung ist bereits abgeschlossen, und der Stadtrat verabschiedete am 14. November die entsprechende Weisung zur Kreditbewilligung an den Gemeinderat.

VIERTER TEIL: KRANKENHEIM

9.16 K r a n k e n h e i m

9.161 Behörde und Heimleitungen

Behörde:

Kranken- und Altersheimkommission

Präsident:	Dr. iur. Bruno Lang, Stadtrat
Vizepräsidentin:	Trudi Rota, Stadträtin
Mitglieder:	Dr. med. Cilgia Osann Alice Ganz Johannes Zollinger
Mitglieder mit beratender Stimme:	Pfr. Walter Angst, a. Dekan Peter Büchi Dr. med. Bernhard Rom Oberschwester Brigitte Schneebeil Ulrich Kummer

Heimleitungen:

Verwaltung:	Peter Büchi
Heimarzt Krankenheim:	Dr. med. Bernhard Rom
Pflegeleitung Krankenheim:	Oberschwester Brigitte Schneebeil
Pflegeleitung Altersheim:	Therese Grünenfelder
Heimleitung Altersheim:	Ulrich Kummer

9.162 Personelles

Sechs langjährigen Angestellten konnte im Berichtsjahr für treue Dienste gratuliert werden:

Klopfenstein Werner	Hausdienst	20 Dienstjahre
Staub Ursula	Pflegedienst	15 Dienstjahre
Hitz Klara	Pflegedienst	15 Dienstjahre
Wissmann Josette	Pflegedienst	15 Dienstjahre
Isliker Anna	Hausbeamtin	10 Dienstjahre
Libener Hildegard	Hausdienst	10 Dienstjahre

Folgende Kaderstellen wurden im Jahr 1988 neu besetzt:

1. Mai	Ruedi Fehr, Hauswart/Handwerker
5. September	Ulrich Kummer, Heimleiter Altersheim
1. November	Verena Weber, Personalassistentin
1. November	Peter Stahel, Gärtner

Als Folge der Inbetriebnahme des neuen Altersheims mussten in den Bereichen Hausdienst, Küche, Pflege und Betreuung, Cafeteria- und Servicepersonal neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter rekrutiert werden. Der ausgetrocknete Arbeitsmarkt hat die Rekrutierung des notwendigen Personals erschwert.

9.163 Patientenstatistik

	1988			1987		
	<u>Männer</u>	<u>Frauen</u>	<u>Total</u>	<u>Männer</u>	<u>Frauen</u>	<u>Total</u>
Bettenbestand			63			63
Pflegetage			22'774			22'926
Bettenbelegung in %			99			100
Bestand per 31.12	9	51	60	10	53	63
Durchschnittsalter	75	83,5		78	84	
Ältester Jahrgang	1902	1891		1896	1889	
Jüngster Jahrgang	1941	1934		1941	1934	

Aufnahmen und Austritte

Bestand 1.1.	10	53	63	11	50	61
Eintritte	<u>12</u>	<u>20</u>	<u>32</u>	<u>4</u>	<u>15</u>	<u>19</u>
	22	73	95	15	65	80
gestorben	13	22	35	3	12	15
Austritte/Verlegungen	<u>-</u>	<u>-</u>	<u>-</u>	<u>2</u>	<u>-</u>	<u>2</u>
	9	51	60	10	53	63
	==	==	==	==	==	==

Herkunft der Patienten:

	<u>1988</u>	<u>1987</u>
Wädenswil	52	54
Richterswil	6	5
Schönenberg	1	2
Hirzel	-	1
Bülach	1	1

9.164 Betriebliches

Im Frühjahr 1988 wurde die Cafeteria im Krankenhaus renoviert. Damit wurde der Begegnungsraum für Patienten und Besucher freundlicher. Gleichzeitig wurden die Öffnungszeiten der Cafeteria auf Samstag/Sonntag erweitert. Damit konnte ein langgehegter Wunsch von Patienten, Besuchern und Personal erfüllt werden.

In der Zeit von Mitte Juni bis Ende September 1988 wurde die Küche der Frohmatt saniert. Der Zeitplan für diese Sanierung war äusserst gedrängt und konnte nur eingehalten werden dank dem beispielhaften Einsatz aller Beteiligten.

Die Pflegeleitung und das Pflegepersonal verdienen Anerkennung und Dank. Es ist für Aussenstehende schwierig, sich vorzustellen, welche immense Geduld und wieviel Kraft es braucht für diese Arbeit am alten und pflegebedürftigen Menschen.

Ueber das Jahr verteilt fanden viele Veranstaltungen für unsere Patienten und Pensionäre und auch für das Personal statt. Bei Patienten und Pensionären beliebt sind die traditionellen Kutschenfahrten, Carfahrten, Besuche im Tiergarten, Kaffee- und Grill-Nachmittage, Musik- und Diavorträge. Selbstverständlich besuchte auch der Samichlaus die Frohmatt, und aus Platzmangel erstmals getrennt fanden Weihnachtsfeiern im Kranken- und Altersheim statt.

Auch im vergangenen Jahr konnten wieder viele kleine und grössere Spenden und Vergabungen zugunsten der Patienten- oder Personalkasse verdankt werden. Personal und Heimleitung sind immer froh, mit solchen Mitteln spontan und ohne grosse Formalitäten helfen zu können oder mit einem kleinen Geschenk danke sagen zu dürfen.

9.165 Dank

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sei für ihren unermüdlichen und vorbildlichen Einsatz für das Wohl der Patienten herzlich gedankt. Ein herzlicher Dank gebührt auch allen Personen, Gruppen und Vereinen, die den Patienten beigestanden und ihnen in irgendeiner Weise Freude bereitet haben.

IV. STADTAMMANN- UND BETREIBUNGSAMT

Die Statistik über die erledigten Geschäfte zeigt folgendes Bild:

	1988	1987
<u>1. Stadttammannamtliche Geschäfte:</u>		
Beglaubigung von Unterschriften	52	102
Befundaufnahmen	27	32
Zivilrechtliche Aufträge	7	6
Amtliche Verbote	11	7
Ausweisungsvollzug aus Mieträumen	6	11
Vollzug von Herausgabebefehlen/Zutrittsverschaffung	1	-
Mitwirkung bei Strafuntersuchungen	1	1
Ueberwachung freiwilliger Steigerungen	2	2
Ausführung gerichtlicher Aufträge	91	72

	1988	1987
<u>2. Betreibungsamtliche Geschäfte:</u>		
Betreibungsbegehren auf Pfändung	3175	3417
Betreibungsbegehren auf Faustpfandverwertung	23	16
Betreibungsbegehren auf Wechselbetreibung	-	5
Betreibungsbegehren für Miete und Pacht	54	47
Betreibungsbegehren auf Grundpfandverwertung	-	-
Steuerbetreibungen	499	599
Rechtsvorschläge	579	549
Retentionsbegehren	24	41
Arrestbegehren	5	3
Grundpfandverwertungen	-	-
Verwertung aus Pfändung und Retention	5	4
Pfändungsbegehren	1842	1874
Erfolglose Pfändung nach Art. 115 SchKG	179	191
Lohnpfändungen	952	792
Sachpfändungen	146	136
Bezahlte und zurückgezogene Pfändungsbegehren	565	755
Aufschubsbewilligungen im Verwertungsverfahren	49	58
Kollokations- und Verteilungspläne	74	72
Konkursandrohungen	178	117
Betreibungsaukündfte	4159	4281
Requisitionsaufträge	128	58
Polizeiliche Zuführungen	129	57
Abrechnung von Lohnpfändungen	560	491

Eigentumsvorbehalte

26 neue Einträge mit einer Kaufssumme von Fr. 1'203'387.75 (Vorjahr 34 mit Fr. 1'081'829.05).

Gebührenablieferung

Der Stadtkasse wurden Fr. 232'071.-- abgeliefert gegenüber Fr. 223'567.30 im Vorjahr.

V. FRIEDENSRICHTERAEMTER

Uebersicht über die Geschäfte des Jahres 1988

	Kreis Dorf	Kreis Berg und Au
<u>1. Zu behandelnde Klagen</u>		
Uebertrag aus dem Vorjahr	19	10
1988 neu eingegangen	139	79
	158	89
<u>2. Erledigte Klagen</u>		
durch Rückzug	14	4
durch Anerkennung	26	4
durch Vergleich	19	15
durch Urteil	1	1
durch Weisung an Einzelrichter	22	21
durch Weisung an Bezirksgericht	59	33
durch Weisung an Mietgericht	2	-
	143	78
<u>3. Vortrag auf das neue Jahr</u>	15	11
<u>4. Die erledigten Geschäfte betreffen</u>		
Forderungsklagen	84	40
Ehescheidungsklagen	53	28
Ehrverletzungsklagen	2	-
Vaterschaftsklagen	1	2
andere Klagen	3	8
	143	78

Dazu kommen von der Statistik nicht erfasste Beratungen und Auskünfte.

Gebührenablieferung an die Stadtkasse

Kreis Dorf	Fr. 13'926.--
Kreis Berg und Au	Fr. 9'532.40

PP



8820 Wädenswil

DRUCKSACHE